



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

232 (19.5.1906) Sonntagsbeilage

[urn:nbn:de:bsz:mh40-420130](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-420130)



Wandern und Reisen

Wochen-Beilage zum „General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgebung.

Samstag, 19. Mai 1906.

Jahres-Bericht

des Vahlschen Schwarzwaldbereins (Eingetragener Verein) für das Jahr 1905.

Erstattet vom Vereinspräsidenten.

II.

Ueber die Tätigkeit der Sektionen,

mit denen der Hauptvorstand während des ganzen Jahres in regem Verkehr stand, geben die Auszüge aus den Sektionsberichten Aufschluß, wobei natürlich nur die wichtigsten Arbeiten berührt werden können.

Nächern baute Wege bei Ottenhöfen und bei Oberachern; Baden-Baden nach der Burg; Blumberg nach Adorf und nach den Schleibachfällen; Bonndorf verbesserte den Loibenbach- und Wulfschlagweg; Bühl legte die Vertelbach-Anlage, den Friedrichsturm und die Schartenberg-Schutzhütte in Stand; Bühlertal vollendete mit einem Beitrag des Hauptvereins von 300 Mark die Falken- und Bradensfelten-Begannlage, ferner Wege von Oberal zum Schindelpeter und zwischen Blättig und Herrenwies; Donauwörth errichtete neue Fußwege am Buchberg und vollendete den Gaudachweg (Beitrag des Hauptvereins 500 M.); Emmendingen verlegte einen Fußweg Emmendingen-Hochburg, sowie den Touristenweg Emmendingen-Kirnbalden; Forbach baute den ca. 9 km. langen Rangenriedweg weiter aus und errichtete die Lina- und Eduard-Güte am Friedrichsweg; Freiburg baute Fußwege am Hohlkopf und nach dem Glottertal, sowie bei Oberried und bei Au; Furtwangen errichtete einen Aussichtsturm (mit Schutzhütte) auf dem Wend mit einem Zuschuß des Hauptvereins von 500 Mark als erste Maie; Gengenbach machte mit Unterstützung des Hauptvereins (400 M.) verschiedene Begannlagen, so einen Verbindungsstiel zum Brandelindelschweg in Hinterhohlsbach, ferner nach dem Steinrich und am Jagen. Touristenweg Gengenbach-Bahr; Gerswill baute Wege am Oberwühl und zwischen Hierbach und Wolgadingen; Gutach legte einen neuen Verbindungsstiel zwischen Gutach und Kirnbach an; Haslach baute den Zugangsweg zum Herrenlopf aus und legte einen Fußweg Rilturm-Schwarzenbachstättel an (Beitrag des Hauptvereins 400 M. für Baumzweige, Eisenarbeiten); Hausach befestigte die teilweise Ruwanlegung und Parkierung des Weges Hausach-Brandentopf; Hegau (Engen) schuf (mit 200 M. Beitrag des Hauptvereins) Aussichtsanlagen und Schutzhütten auf dem Seibenberg und bei Immenhingen und Nöhringen; Heuberg vervollständigte die Zugangs- und Verbindungswege zu den Hütten des Altkönigsgebirges (Beitrag des Hauptvereins 500 M.); Hombach errichtete einen Weg von der Platte zu den Hirtelbachfällen, und einen neuen Aufstiegsweg vom Hombach ins Glottertal (Zuschuß des Hauptvereins 650 M.); Hundersheim unternahm die Einrichtung der neuen Höhenbegrenzung von der Scheide zum Blauen; Karlsruhe veranlagte u. a. für verschiedene Aussichtsanlagen, Türme und Schutzhütten 2287 M. und für Wege und Wegbegrenzungen 500 M.; Lahe schuf einen neuen Fußweg, den sogenannten Hirschweg, der Schutter entlang und verlegte den Hirschweg im Altkönig an verschiedenen Stellen; Lörzsch errichtete einen Fußweg auf den Hünenberg und baute eine Schutzhütte bei der Kreuzung in Frombacher Wermarung; Neustadt verbesserte die Wegstrecke Neustadt-Bad Boll; Oberkirch stellte den Aussichtsturm auf dem Schliffkopf wieder her und verbesserte den Zugangsweg nach dem Moosdurm (Beitrag des Hauptvereins 300 Mark); Peterstal ließ einen Fußweg von Peterstal nach Griesbach herstellen; Forzheim legte einen Weg von der Liebenacker Sägmühle nach der Ruine Liebenack an; Pöschel führte den Weg über den Kopf nach dem Hohenbergsberg weiter (Beitrag des Hauptvereins 200 M.); Säckingen errichtete eine Schutzhütte am Bergsee; St. Georgen baute eine Schutzhütte am Köhlnalbrande; Schopfheim stellte den Innenbau des Döbnersturmes, der Ende 1904 ausgebrannt war, wieder her; Seelbach vollendete auf dem Büchelhardt einen Verbindungsstiel nach dem Feldbergstiel; Triberg stellte einen Weg zum Aussichtsturm in Nagbach her; Wilingen schuf eine kürzere Verbindungsstrecke im Hohenwald von Wolbede-Mönchweiler auf die Landstraße Wilingen-St. Georgen; Wöhrbach stellte einen neuen, bequemeren Weg auf den Kandelstiel fertig; Waldshut vollendete den Seltenbachschluchtweg; Wehr ließ einen Aussichtsturm und Verbindungsstiel von Wehr nach der alten Schloßruine Wehrach und nach dem Hohenwald und der Ruine Wärenfels bauen, renovierte die Ruine Wehrach und errichtete einen Pavillon auf der vorderen Turmplatte derselben; Ferner baute die Sektion einen Höhenweg zur Ruine Wöhrach; Wolfach baute einen neuen Weg über die Gumm in den Langenbach. — Die hier nicht aufgeführten Sektionen haben ebenfalls eine rege Tätigkeit entwickelt, sei es durch Verbesserungen, oder durch Unterhaltung des Bestehenden. Raummangel wegen müssen wir darauf verzichten, auch ihre Leistungen ausführlich zu behandeln.

Au alle Besucher des Waldes.

Viele tausende ziehen jetzt wieder an den Sonntagen hinaus in den Wald, diese Stätte der Erfrischung und des Naturgenusses, die sich einer besonderen Pflege seitens der Forstverwaltung erfreut. Soll aber der Wald dauernd seine große Aufgabe erfüllen, so bedarf er des Schutzes, nicht allein des Schutzes durch die Gesamtheit, dafür bestellte Beamte, sondern des Schutzes durch die Gesamtheit. Schütz der Heimat! Mächtig ist die Bewegung, die endlich — nach langer Gedankenslosigkeit — das deutsche Volk erfasst hat und durch alle Gänge des deutschen Vaterlandes zieht. Ist der Wald nicht auch ein Stück unserer Heimat? Und er, der uns am nächsten liegt, der uns am meisten an das Herz gewachsen ist, entbehrt sehr

des Schutzes! „Ein guter Mensch beschädigt keinen Baum,“ so lösen wir einmal auf einer am Stamm einer schönen Eiche angebrachten Tafel. Mahnt dieses zuverlässige Wort nicht einbrudervoller als ein drohendes Verbot? Wer möchte nicht gern ein guter Mensch sein? Manche Handlungen — mögen sie, von einzelnen Waldbesuchern vorgenommen, auch durchaus unschädlich und harmlos erscheinen — können, wenn sie in großer Zahl ausgeübt werden nicht allein störend, sondern auf die Dauer selbst zerstörend wirken. Wie oft wird das grüne Unterholz roh aller Zweige herabgerissen und zertrümmert stehen die Bäume da; mit knapper Not ist die Krone der Ufermann der zerstörenden Menschenhand entgangen, und anklagend erhebt der verblühte Baumstumpf den dürftigen Rest seiner Zweige in die Höhe. Nicht besser ist es oft dem Buchenjungwuchs ergangen, auch er trägt überall die Spuren des ihm zugefügten Leids. Mäße daher jeder einzelne Waldbesucher, um der Gesamtheit das schöne Waldbild, den ungestörten Naturgenuss zu erhalten, seinen eigenen Wünschen und Gelüsten — soweit sie störend wirken können — Bügel anlegen.

Folgende Grundregeln sollte jeder Waldbesucher stets beachten: 1. Laßt den Gewächsen des Waldes ihre Zweige, Blätter und Blüten; sie sind der Schmuck des Waldes, sie sollen noch viele erfreuen und neues Leben bilden. Abgerissene Äste und Blätter, wenn sie nicht zur Freude werden, meist bald weggeworfen, das beschädigte Gewächs aber verkümmert. 2. Betritt keine jungen Anpflanzungen, lesen dich auch die schönsten Beeren und Blumen, denn du siehst die jungen Pflanzen nicht, die zu Bäumen heranwachsen sollen. Die Zerstörung, die dein Fuß dort anrichtet, ist noch nach Jahren kenntlich. 3. Laßt keine Pflanzungen, Früchtel, Äpfel und sonstige Abfälle nicht auf Wegen und Ruheplätzen herumliegen; halte sie zusammen und wirf sie in Tüchlein oder vergrabe sie in Moos und Laub; zerlege auch keine ungetrockneten Ästchen, sondern lege sie beiseite in den Wald. Denn was ist bößlicher, als wenn einzelne Stellen im Walde aussehen wie Sammelplätze für Abfälle? 4. Gehe mit Feuer und Zigarren recht vorsichtig um. Bei trockenem Wetter kann jede brennend weggeworfene Zigarre und jedes glimmende Streichholz einen Waldbrand verursachen. 5. Störe die Tiere des Waldes nicht; alle fürchten den Menschen als ihren größten Feind. Die Verletzung durch Menschenhand kann die Mutter veranlassen, ihr Junges oder ihre Eier zu verlassen und so dem Verderben zu weihen. Nimm deshalb auch keinen Hund an der Leine, wenn du nicht ganz sicher bist, daß er keinerlei Jagdlust hat.

Nur wenn die waldbesuchende Bevölkerung diese Regeln beachtet und sich so auf einen sich selbst beschränken können, können die in ihm gesuchten Freuden, die Ablenkung vom Getriebe des Alltagslebens bieten. Der Waldbesuch ist ein Vergnügen, in einem großen Teil der Waldbesucher zugleich Waldverkünder zu sehen. Strenge Maßregeln zum Schutze des Waldes, die dann schuldige wie Unschuldige treffen, werden unterbleiben. Das deutsche Volk sollte reif genug sein, seinen Wald selbst zu schützen.

Eine zweitägige Wanderung im südl. Schwarzwald.

(Freiburg, Schauinsland, Welschen, Mauen, Birgeln, Badenweiler.) Es war gerade vor einem Jahre. Die Wanderlust, altes Urvatererbgut, regte sich wieder, als der Mai ins Land gezogen war. In den südl. Schwarzwald sollte es wieder 2 Tage gehen, das fand fest. Galt uns im vorigen Jahre das Hölental, Feldberg, die Schwarzwaldbahn mit Triberg und Hornberg einzucht, so wollten wir dieses Jahr im Westen bleiben und von Freiburg aus über die schönen Höhen nach Badenweiler wandern. Geplant, getan. Ein schöner Sonntagmorgen traf uns 5.10 Uhr in Mannheim an der Bahn. Kurz vor 9 Uhr war Freiburg erreicht. Da wir diese Letzte des Jahres schon auf unserer vorigen Tour besichtigt hatten, so bestiegen wir am Bahnhof gleich die elektrische Straßenbahn, die uns in etwa einer Viertelstunde zum lieblichen Bortax Winterthal brachte. Nun ging das Wandern an. Frisch zogen wir die schöne Landstraße aufwärts in ¼ Stunden zum Friedrichshaus. Hier führt der Weg links vorbei und in 10 Minuten standen wir wieder vor einer Wegkreuzung. Links und rechts führen die Wege fast zu gleicher Zeit zum Schauinsland, wie die Wegweiser anzeigen. Wir wählten den Weg links. Zuerst ging es auf einer breiten Straße ziemlich anstehend durch den Dielenobel. Bald hat man einen schönen Ausblick auf die Kirche zu Harten. Dann kreuzt man die große Schauinslandstraße, auf der man auch jetzt seit einem Jahr mit einem Automobil zum Schauinsland fahren kann. Einige Minuten oberhalb des Weges führt links ein Pfadweg ab, der uns in etwa 1 Stunde vom Friedrichshaus zur Köhlerhau führte. Hier oben bei einer gefaßten Quelle machten wir eine Viertelstunde Rast. Der Weg weiter ist genügend bezeichnet und auf herrlichen Waldwegen kreuzt man zweimal die Straße, hat herrliche Ausblicke gegen Westen und kommt am Rasthaus vorbei in ½ Stunde zum Gipfel des Schauinsland. Hier oben hat sich auch eine schöne Aussicht dar. Gegen Osten der Feldberg mit seinem tief eingeschnittenen St. Wälbeler Tal. Mehr gegen Norden eine Hochfläche, von der die Färne von St. Peter und St. Jürgen winkeln, dann der Kandel in seiner mächtigen Gestalt. Weiter gegen Westen das nordwestliche Ende von Freiburg, Kaiserstuhl und Vogesen. Als wir aber gegen Süden blickten, das zeigte sich die prächtige Alpenkette, gegen Westen schon durch die charakteristische Form des Belchen abgefaßt. Nachdem wir uns lange genug an dem herrlichen Ausblick geweidet hatten, ging es

auf rauhem Bergpfad abwärts, und in einer halben Stunde war das Rasthaus erreicht. Es war unterdessen ¼ Uhr geworden und im gemütlichen Rasthaus ließen wir uns das Mittagessen gut schmecken, das samt Traut nichts zu wünschen übrig ließ, noch ein Kaffee und dann ging's gegen 3 Uhr weiter. Der Weg führt jetzt, als Höhenweg bezeichnet, erst durch fastiges Zielengelande und dann durch den Wald. In 60 Minuten steht man auf den hohen Höhen von Forzheim-Basel, dem wir nun bis nach Birgeln folgten. In ¼ Stunde war an dem aussehensreichen Hörle vorüber das Wiedener GA erreicht. In dem Lusthotel gönnten wir uns eine kleine Rast. Weiter ging es nun mit prächtigen Ausblicken in einer Stunde zur Krinne. Von hier aus hatten wir noch eine Stunde kräftig in die Höhe zu steigen, aber es war mühsamer geworden und das Ziel des heutigen Tages sollte bald erreicht sein. Um ¼ 8 Uhr standen wir auf der Welschen Höhe und genossen aus von hier eine herrliche Aussicht, die von manchen der vom Feldberg vorgeschlagen wird. Besonders der Blick gegen Westen in die tief unten liegenden Täler ist einzigartig. Eine Viertelstunde später sahen wir im Welschen-Rasthaus. Da wir unter Nachtantrieb vorher bestellt hatten, was an Sonntagen immer zu empfehlen ist, ging alles gut von statten und bei Speise und Trank hörten wir uns und verlebten noch einige vergnügliche Stunden. Morgens früh um ¼ 5 Uhr wurde es im Laufe lebendig. Wir schauten vermuntert nach der Ursache, als wir aber zum Fenster hinaussahen da wußten wir es. Es war Sonnenaufgang und die Alpen zeigten sich in ihrer einzigen Pracht. Uns litt es nicht mehr lange im Bett und bald waren wir auf dem Wege. Vom Rasthaus ging es über den Dornfels, dann zum Dornfels und weiter, immer der roten Markierung folgend, über Stühle, in 2 Stunden zum Bergstiel des Gerten. Von da in ¼ Stunde hinauf zum Mauen. Hier ist ein eiserne Aussichtsturm, von dem besonders der Blick gegen Westen und Süden prächtig ist. Im Mauen-Rasthaus machten wir Frühstück. Dann gingen wir wieder den gleichen Weg einige Minuten zurück, dann gegen wir rechts ab und gelangten in ¼ Stunde nach Birgeln, wo wir wieder gut zu Mittag aßen. Auch hier ist eine herrliche Aussicht, besonders über die wogenden Felder gegen Basel hin, die ja schon unter alter Peter Hebel so schön befangen hat. Nach 3 Uhr brachen wir auf, um auf der herrlichen Hofstraße, immer durch Wald mit abwechselnden Wäldern gegen Westen, auf schmale Pfade in zwei Stunden nach Badenweiler zu gelangen. ¼ 8 Uhr machte es wohl kein, als wir in Badenweiler ankamen. Die Stunde bis zum Abgang des Tages benutzten wir, um den Park und die Ruine, die nur wenige Minuten davon entfernt ist, zu besichtigen. Von der Höhe hatten wir noch einen weiten Blick in das geeignete Rasthausland mit seinen fruchtbaren Gefilden und seiner sonnigen Nebengebüden. 6.30 Uhr fuhr der Zug nach Station Mannheim. Es war gerade noch eine halbe Stunde Zeit, etwas zu essen und den Markgräfler zu verkosten. 7.40 Uhr brachten uns der Veronesen nach Freiburg, hier noch ¼ Stunde Aufenthalt und dann nach Mannheim, wo wir 1.00 Uhr eintrafen, mit dem Bewußtsein, zwei schöne Wandertage erlebt und ein kleines Stück unseres lieben Vaterlandes gesehen zu haben.

Dr. O. H.

„Wohin wandern wir?“

Eine zweitägige Wanderung im südl. Schwarzwald. Tageslauf.

Von Mannheim mit der Bahn nach Zwingenberg a. Neckar. Nach Verlassen der Bahn hatten wir zuerst dem Schlosse Zwingenberg, jetzt Eigentum des Großherzogs von Baden, einen Besuch ab. Von der Terrasse aus genießen wir einen herrlichen Blick auf den Neckar und die vielen einander gegenüberliegenden Berge, auch die Besichtigung der Jagdsammlungen ist lohnenswert.

Von hier aus kreuzen wir uns in die Wolfsschlucht, welche nach den in den letzten Tagen niedergegangenen Regen wasserreich und daher doppelt interessant ist. Man gehe aber vorsichtig, da es nicht ausgeschlossen ist, daß die Abhänge infolge des reichlichen Regens etwas unterwachsen sind.

Über anlangt, nehmen wir unseren Weg nach links mit der Markierung „A“ bis zur Scheidung der Linie „□ weiß“ und mit dieser links nach Badenbach und von da zum Aussichtsturm auf dem Hohenbühl, von welchem wir nach allen Richtungen eine umfassende Aussicht genießen.

Vom Turm aus führt uns die Markierung „□ gelb“ über die Grotteburg und die Burgheide nach Eberbach hinunter.

Ganze Markierung ca. 5 Stunden. Gasthäuser: Zwingenberg: „Zum Schiff“. Badenbach: „Zum Adler“, „zum Löwen“, „zur Restauration zum Hohenbühl“. Eberbach: „Leininger Hof“, „Post“.

Tourenvorschlüsse für den Schwarzwald.

Bühlertal, Vertelbach, Hundsdorf, Hornisgrünbe, Dammleier, Ottenhöfen 6-7 Stunden.

Abfahrt Mannheim 5.10 Uhr, Ankunft in Bühl 7.16 Uhr, 7.20 Uhr mit Nebenbahn nach Oberbühlertal. Von hier das Tal aufwärts, 20 Minuten. Einige Minuten nach dem Hotel Schindelpeter, rechts den Holzweg zur Vertelbachschlucht, 40 Minuten. Die Höhe hinauf, ebenfalls 40 Minuten und weiter in ¼ Stunde nach Hundsdorf. Von hier auf dem Höhenweg I (roter Anker) über den Mannheimer Weg in 50 Minuten nach Untermaut, weiter auf der linken Straße ¼ Stunde, dann rechts steil aufwärts in ¼ Std. zur Hornisgrünbe. Prachtvolle Aussicht über den ganzen Schwarzwald, Vogesen und Schwäbische Alb. In 20 Minuten ab-

Wohnt am idyllisch gelegenen Mummelsee. Hier Mittagstisch... Aufbruch nach 3 Uhr. Jetzt verläßt man den Höhenweg...

Dr. O. H.

Aus den Touristen- und Fremdenverkehrsvereinen.

* Pfälzerwald-Verein. Eine stattliche Anzahl war dem Aufbruch am letzten Sonntag gefolgt zur gemeinsamen Wanderung in die romantische Südpfalz. Ueber 300 Personen...

Aus Bädern und Sommerfrischen.

* Naturheil - Kurort Dohrenthal - Stuttgart - Degerloch (Romensänderung). Die altbewährte Naturheil-Kurort...

Verkehrswesen.

Das „Tiroler Verkehrs- und Hotelbuch für 1906“ (Verlag des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Tirol) weist gegen die früheren Auflagen mannigfache Verbesserungen auf.

Ein Verkehrs- und Hotelbuch für Sachsen. Der Verein zur Förderung Dresden's und des Fremdenverkehrs stellt den Reisenden, Touristen und Naturfreunden, die Sachsen besuchen wollen, einen künstlerisch ausgestatteten Führer zur Verfügung...

* Eine Bahn mit 177 Tunneln. Eine der tunnelreichsten Eisenbahnen der Welt wird nach ihrer Vollendung die Bahn Christiania-Bergen sein, die gegenwärtig in der Richtung nach Hamna im Bau begriffen ist.

Vermischtes.

* Die Diebstähle auf den italienischen Bahnen. Ein Herr teilt der „Post. Ztg.“ folgendes zur Beleuchtung der bekannten Zustände auf den italienischen Bahnen mit: Auf der Reise nach der Riviera machte ich in Mailand Station und gedachte, im dortigen Stalatheater einen angenehmen Abend zu verbringen.



Schwoetzingen Die Perle der Neckarthal! Hequemer Tagesausflug von Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Frankfurt a. M., Speyer und der ganzen Pfalz, zum Besuch der einzig dastehenden Herrlichkeit...

Heidelberg. „Hotel Wiener Hof“. Bad. Weinstube. — 5 Min. v. Bahnh., Hauptstrasse 11. — Anerk. gute Küche u. reine Weine. — Vorz. ausgest. Fremdenzimmer. Tel. 189. [449c] C. Bender.

Hirschhorn a. N. „Gasthof zum Naturalisten“ altrenom. Haus i. Ranges, in schönst. Lage, Gesellschaftszäle, Garten m. Burg. ff. Küche, mässige Pensionspreise. Bäder im Hause. 451a Neuer Inhaber: P. Zechmeister.

Gertelbach Kurhaus u. Restaurant. Pension v. Mk. 4.50 an. Lokalisation f. Vereine u. Gesellschaften. Stat. Bühl, Oberthal. Prosp. gratis [345c] E. Trefzger.

Kurhaus Sand bei Baden-Baden. Besitzer F. A. Maier. 351a Zweiggeschäfte: Hôtel Russi & d'Allemagne et de Palmiers Mentone. Schweizerhof Genf.

Gernsbach Bad. Schwarzwaldb. Kurhaus-Hôtel Pfeiffer Familien-Hôtel i. Ranges. 356a Schönste und kühlste Lage. Grösster Park. Bäder. Aller Comfort.

Lautenbach (Renschtal). Gasthof und Pension zum „Schwanen“ Altrenom. Haus in schönster Lage. Mässige Pensionspreise. Bäder i. Hause. Spez.: Forellen. J. B. Sester, H. 370c

Edingen a. N. Oberndorf'sche Brauerei-Wirtschaft. Grösste schattiger Garten. Herrl. Aussicht auf Neckarthal und Bergstrasse. Schöne Lokalisation. Grosser Saal. Kegeltisch. Bier, holl. u. spank. Käse (Käse-Beuerei), f. Lagerbier. Gebäckerei. Neckarische. [300c] Emil Götz, Rest.

Karlsbad Mergentheim Württemberg. Oberamt u. Garnisonstadt der Eisenbahnlinie Würzburg-Lands-Craillheim-Ülm. (früher Hauptort der Deutsch-Österr.-Ritter). Vollständig renoviert und der Neuzustand entspricht dem modern eingerichteten. Neues Badhaus. Kurmusik. Saison 25. Mai bis 15. September. Prosp. u. Brosch. gratis durch d. Bodebuchhandl.

Acherthal. Ottenhöfen. Gasthof und Pension „Zum Wagen“. Altbekannter Gasthof, in schönster Lage. — Mässige Pensionspreise. — Bäder im Hause. — Nonnenbrot Glasbrot. [345c] L. Baumann. Ottenhöfen. „Hôtel Engel“. Mässige Pensionspreise. — Hübsche Fremdenzimmer. — Rendez-vous-Park der Fremden, Touristen und Ausflügler. — Grösse Gesellschaftssäle für Vereine. — Tel. 9.

Oberkirch (Renschtal) Geldreichs Gasthof zur Linde. Schönste freie Lage mit grossem Garten und Terrasse. Pensionspreise nach Uebereinkunft. Tel. 7. Bäder. Elektr. Licht. 377a

Baden-Baden. Luftkurhöl Panorama, Leopoldshöhe. Schönster Rundblick über Baden. — 10 Meter vom Centrum. [430c] Besitzer: M. Roth.

Herrenwies bei Baden-Baden. Prachtvolle Höhenlage, mitten im Walde. — Mässige Pensionspreise. — Vorzügliche Verpflegung. 452a Franz Braun, Eig.

Lichtenthal bei Baden-Baden. „Hôtel Bären“. Lichtenthaler Allee. — Altrenommiertes Familienhaus. Pension von Mark 6.50 an. Vorzügliche Verpflegung. [361a] J. A. Mutschler.

Freudenstadt. Kurhaus Waldeck u. Hôtel Christophs-Aue. Zu Frühlings-Kuren vorzüglich geeignet. — Unmittelbar am Walde. — Prospekte gratis. — Autokenntnisse. [393a] Carl Lutz.

Luftkurhotel u. Pension Waldeneck B-Baden. Schöne Zimmer. Gute Küche. Selbstgezeugt Weine. 450a H. Baumann.

Krokodil Baden-Baden Münchener u. Pilsener Bier-Restaurant. Grösstes, erstes Dablisement am Platze. Rendez-vous-Platz der Passanten und Touristen. Inhaber: C. OBERST. 305a

Haslach (Schwarzwald-Bahn). Hôtel „Goldenes Kreuz“. Reines Haus am Platze. 25 comfortable Fremdenzimmer. Selbstgez. Weine. Bekannt gute Küche. — Stützpunkt prächtiger Ausflüge. — 380a

St. Blasien. 410a Bellebte Sommerfrische im Schwarzwald, 775 m. ü. d. M. Ausgedehnte Tannenhochwälder, mit zartlosen vorzüglich gepflegten Fuss- und Fahrwegen. Aerztlich geleitete Anstalten mit allen Kurmitteln der Gegenwart. Hotels, Pensionen und Privatwohnungen in grosser Auswahl. Regelmässige Automobilverbindung mit den Bahnstationen Titisee und Waldshut. Auskunft und Prospekte unentgeltlich durch den Kurverein.

St. Blasien, Hotel und Kurhaus I. R. Reizende Sommerfrische mit grösstem Komfort, Lift, Pension und Wasserheilstaht (ohne Zwang). 411a Lungenkranke strengstens ausgeschlossen.

St. Blasien. Hôtel und Pension „Hirschen“. Direkt am Walde. — Altrenommiertes Haus. — Exquisite Küche. — Vorzügliche Verpflegung. — Civile Preise. — Elektr. Licht. — Fahrwerke. — Tel. 1. [413a] Eig.: A. Dossenbach.

Elektrische Osmiumlampen 58 Prozent Stromersparnis. Generalvertretung: Stotz & Cie., Elektricitäts-G. m. b. H. 0 4, 8 | 9. Tel. 662 u. 3251. 0 4, 8 | 9 Elektromotoren für Drehstrom u. Gleichstrom stets am Lager. 6247

Schwoetzingen. Neu renov. modern. Lokalität, gr. Garten mit Coll.-Saal, 1000 Pers. Fass. Tägl. frische Spargel. Gr. Auswahl. Hotel-Restaurant Falken direkt gegenüber der Bahn. Neuer Besitzer: Frz. Hossmann früher Kurhaus Bad Sulzburg.

Seckenheimer Schlösschen. Am Bahnhof der Seckenbahn Mannheim-Heidelberg. — Grosser schatt. Garten direkt a. Neckar. Kutschfahrt. Tanz- u. Gesellschaftssaal. Kegeltisch. Billard. Angenehmer Aufenthalt für Familien. Vorz. Kaffee. ff. Weine. Köstliche Lagerbier, hell und dunkel. Spez.: Gebäck. Neckarische. [308a] Jos. Karlein.

Edingen a. N. Oberndorf'sche Brauerei-Wirtschaft. Grösste schattiger Garten. Herrl. Aussicht auf Neckarthal und Bergstrasse. Schöne Lokalisation. Grosser Saal. Kegeltisch. Bier, holl. u. spank. Käse (Käse-Beuerei), f. Lagerbier. Gebäckerei. Neckarische. [300c] Emil Götz, Rest.

Karlsbad Mergentheim Württemberg. Oberamt u. Garnisonstadt der Eisenbahnlinie Würzburg-Lands-Craillheim-Ülm. (früher Hauptort der Deutsch-Österr.-Ritter). Vollständig renoviert und der Neuzustand entspricht dem modern eingerichteten. Neues Badhaus. Kurmusik. Saison 25. Mai bis 15. September. Prosp. u. Brosch. gratis durch d. Bodebuchhandl.

Schriesheim in der Bergstrasse. Lungenheilstaht Stammberg f. weibl. Kranke u. A. — bis 6.50 p. Tag. Sommer- u. Winterkur. Prospekt u. J. H. Arzt Dr. Schütz. 301a

Weln- Etiquetten. 1000 zu haben in der Dr. G. Saad'scher Druckerei.

Weinheim, 16. Mai.
Die in der letzten Wochenbeilage „Wandern und Reisen“ enthaltenen Mitteilungen über die Burg Windeck bedürfen der Berichtigung, und zwar insoweit, als das am Schlusse jener Ausführungen erwähnte Dokument schon längst als Fälschung erkannt worden ist. Die Urkunde war allerdings vor einige Jahren in einer Maueröffnung der Burg aufgefunden und von einem hiesigen Antiquitätenhändler erworben worden, der sie fernerfort wieder dem Grafen von Beckheim als dem Eigentümer der Burg abtrat. Da man jedoch von vorn herein an der Echtheit der Urkunde gläubige Zweifel hegen zu müssen, wurde sie zur Prüfung dem General-Landes-Archiv übermittlelt und von diesem als unzweifelhafte Fälschung erklärt. Es wurde damals in hiesigen Kreisen wohl mit Recht angenommen, daß es sich um eine fälschliche Kopifikation, um einen durch Zufall verfaßten Aprilscherz seitens eines hiesigen Antiquarhandels handelte. Die Fälschung war allerdings so vorzüglich gelungen, daß, wie gesagt, selbst der Antiquitätenhändler sich blipieren ließ. Mit dem großen Schach in der Burg Windeck dürfte es also vorläufig nicht sein.

Jugenheim a. d. Bergstr.
Wer einen wirklich schönen ruhigen Sommer-Aufenthalt, inmitten prächtiger Wäldungen sucht, der entschliefte sich nach der Bergstraße zu gehen. Ganz besondere Reize in dieser herrlichen Gegend bietet Jugenheim. Der Luftkurort besitzt Häuser und Villen zwischen Baumgrün und Obstgärten freundlich hervorzusehen, zieht sich in langen Bogen am Fuße des Heiligenberges hin, mit seinen Gärten in das Siedbächer- und Balkbühlerthal hinreichend. In dem letzteren, so freundlich stillen Waldhauertal, 10 Min. von Jugenheim entfernt, liegt das Hotel „Zum Löwen Grund“. Schon von je her bei den Kurgästen und in Touristenkreisen als gute Verpflegungsinstitution rühmlich bekannt, hat sich der Besitzer veranlaßt gesehen, in dieser romantischen, idyllisch schönen Lage an Stelle des Restaurants ein vollkommen neues Hotel mit allem Komfort zu erbauen, das den Anforderungen an eine in jeder Hinsicht angenehme Luftkurort entspricht jedoch den Charakter einer einfachen, bürgerlichen Befuglichkeit bewahrt. Prachtige Laub- u. Kiefernwälder des Gebirges umgeben das Hotel, und ist schon hierdurch die bestes Gewähr für eine reine und sehr gesunde Luft gegeben. Die unmittelbar an das Hotel angrenzenden, wohlgepflegten Parkanlagen Sr. Durchlaucht des Prinzen Ludwig von Battenberg bieten neben den anderen herrlichen Wäldungen die bequemsten Spaziergänge dar. An kleineren und größeren Ausflügen ist die Umgebung so reich, daß man selbst bei einem mehrtägigen Aufenthalt jeden Tag einen anderen, an Abwechslungen reichen Ausflug unternehmen kann. Als geeignete Wanderziele sind die in 1½ bis 2 Stunden auf bequemen, sanft ansteigenden, schattigen Fahr- und Fußwegen zu erreichenden Obwaldhöhen: Melbels 520 m, Felsberg 514 m, Frankenstein 429 m, sowie die Aussichtspunkte und Burgruinen Malsbacher Schloß, Kuerbacher Schloß, Ruine Joffa, Ruine Tannenburg, Altkurort, Melbelsurth usw. zu nennen.

Bergstrasse
Dossenheim a. B. Gasthaus z. roten Ochsen.
Weinrestaurant u. Café. Best empfohlenes Haus. Vorzögl. Küche. Eig. Metzger. Nur selbstgez. Bergstr. Schöner schatt. Garten. Kegelhahn. Pension. [458e] Bes. Chr. Michels.

Kur-Hôtel
Pension Schertel
Schriesheim a. B.
am Aufgang zur Strahlenburg.
In schönster Lage, mit allem Comf. d. Neuzeit ausgestattet. Herrl. Kurgarten direkt am Wald. Große Restaurationsräume, Speisensaal, gedeckte Veranda, Fremdenzimmer. Pension von Mk. 3.50 an. Kinder die Hälfte. Bäder im Hause. Elektr. Licht. Bad. u. Münch. Biere. Weine aus der best. Lage Schriesheims, herrorrag. Pfälzer, Oberländer, Mosel u. s. w. Eröffnung im April. Tel. 17. J. Schertel.

Schriesheim a. d. B. Gasth. u. Pension z. Ludwigsthal
Ruhig. Landanfehlung in geschütz. Lage, unmittelbar v. hübschen Laub- u. Tannenwäldungen. Schöne Spaziergänge u. Ausflüge. Eigene Forellenteiche in schönem Wiesental. Garten. Badeeinrichtung u. Telefon im Hause. Pension zu 3.50 Mk. Kinder 2 Mk. Anerkannt gute Küche, reine Weine (eig. Gewächse), Bier v. Fass. Frühmorgens April-Mai besonders empfohlen. Bes. Wilhelm Krämer. [342e]

Gasth. Zum Deutschen Hof, Schriesheim
3 Min. v. Bahnhof. Altrenom. Haus. Gr. schatt. Garten. Kegelhahn. schöne Säle für Vereine etc. Gut bürgerl. Haus. Kalmbacher und Münch. Biere. Ausschank Kronenbr. Neuenheim. P. Urban.

Leutershausen.
Zum Löwen.
Bekannt bürgerl. Haus. Gute Küche. reine Weine, hochf. Bier, hell u. dunkel aus eig. Brauerei. Fremdenzimmer. Pension. Bes.: A. Förster.

Lützelsachsen a. B.
Restauration „zur Bergstrasse“
am Bahnhof der Nebenbahnen.
Gartenwirtschaft. Saal. Spez.: Selbstgeköllt. Bergsträsser 462e P. Reiboldt.

Fuchs'sche Mühle Weinheim
im romantischen Birkenauer Tal gelegen
Grosse Garten-Wirtschaft, von der Weschnitz umflossen. Herrliche Wald-Spaziergänge. Für Gesellschaften Tanzsaal und geräumige Zimmer. Vorzügliche Restauration. Täglich frischen Kuchen. — Pension. 461e
Besitzer Gg. Fuchs.

Weinheim a. d. Bergstrasse.
Restauration „z. Bergstrasse“
Vorzügliche Weinquelle, gutes Bier. [488e] W. Rick.

Weinheim a. d. B. Weinwirtschaft W. Koch
Marktplatz. 426e
Spezialität: Selbstgeköllt. Bergsträsser u. Oberbad. Weine.

Weinheim a. d. B. Weinwirtschaft W. Dell.
In der Nähe der eisernen Brücke.
Selbstgekölltete Weine. — Eigene Metzgerei. 427e

Weinheim a. d. B. Gasth. zum „grünen Laub“
Schöne Lokalitäten, grosser Saal, selbstgeköllt. Weine, gut bürgerl. Haus. Ph. Pfästerer, früher: „Mühlentrad“, H 10. 429e

Hôtel 4 Jahreszeiten, Weinheim
Besitzer: Gebr. Kraus.
Gut bürgerliches Haus, 5 Minuten vom Bahnhof. Hausdiener zu allen Zügen. Zimmer Mk. 1.50. Grosse Restaurationsräume. Schattiger Wirtschaftsgarten mit prächtiger Landschaft, für Gesellschaften und Vereine geeignet. Automobil-Garage. 272e

Weinheim a. d. B. Gasthaus „zum Weschnitztal“
Im Birkenauer Tal, nächst der Hildebrand'schen Mühle gelegen. Schöne Lokalitäten. Restauration zu jeder Tageszeit. Helle und dunkle Biere, selbstgeköllt. Weine. Schnell prompte Bedienung. Billige Preise. Gartenwirtschaft mit Kegelhahn. Grosse Stallungen zum Einstellen. [286e] Joseph Kobes, Besitzer.

„Zur Stadt Weinheim“ in Weinheim.
In nächster Nähe des Bahnhofs und der Mannheim-Vierheimer Landstrasse gelegen. Schönes grosses Nebenzimmer, gute Speisen und Getränke. Beste Bedienung. [289e] Adam Schmitt.

Restauration Menges, Weinheim
vis-a-vis dem Hauptbahnhof. [289e]
Schöne Lokale, grosser schatt. Garten. Bier hell u. dunkel, selbstgeköllt. Weine. Bürgerliche Küche. Bes.: Menges.

„Schwarzer Adler“
(Eingang Birkenauer Thal.)
Grosser Saal. Spezialität: Selbstgekölltete Weine. [272e]

Gasth. „zur Burg Windeck“ Weinheim a. d. B.
Gorxheimer Tal. —
5 Min. von Burg Windeck. — Gartenwirtschaft, schöne Lokale, grosser Saal. — Gut bürgerlich Haus. 428e

Weinheim.
Gasthof „zum goldenen Bock“.
2 Min. vom Bahnhof, grosse Lokalitäten. Von hier aus herrl. Spaziergang zur Burg Windeck, woselbst schöne Sommer- und Kellerwirtschaft, herrliche Aussicht. Gute Speisen u. Getränke, Durlacher Hof-Bräu, hell u. dunkel. [351e] W. Schrank.

Heppenheim a. d. Bergstrasse.
Mildes Klima.
Ausgedehnte bis zur Stadt reichende Wäldungen.
Bevorzugter Frühjahrsaufenthalt. Gute Verpflegung.
Ruskunft durch den Verschönerungsverein.

Heppenheim a. d. B.
Café u. Restaurant Wirth, direkt am Bahnhof.
Wurth's Garten, i. d. Nähe d. Erbacher Tales gelegen.
Gross, schöner, schatt. Aufenthaltsort, f. Vereine u. Gesellschaften besonders empfohlen. Ueber 1000 Sitzplätze. Grosser Tanzsaal.

Brauerei u. Gasth. „zum Boosenhof“
von **Job. Wirth, Kleine Bachstr. 25.**
Ausschank: Vorzögl. Lagerbier, sowie reine Bergsträsser Weine. Gute bürgerliche Häuser. 287e

Heppenheim a. d. B.
Gasthaus „zur Main-Neckar-Bahn“
vorm. **Kastinger,** gegenüber dem Bahnhof. Gut bürgerl. Haus. Geschäftsreisenden, Gesellschaften u. Vereinen best. empfohlen. Schöner, schatt. Garten. Pension nach Vereinbarung. Münch. u. Edinger Biere. Selbstgeköllt. Weine. Joh.: H. Knappmann.

Sulzbach an der Bergstrasse
75 Minuten von Weinheim, schönste und herrlichste Lage der Bergstrasse. Sehr schöne schattige Fasnatur von Weinheim über Hirschkopf nach Sulzbach.

Gasthaus z. schwarzen Ochsen
schönster Saal der Bergstrasse, 400 Personen fassend mit angrenzendem Garten. Eigene Metzgerei, selbstgekölltete Bergsträsser, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Spezialität in 2 Rippen und Knochel. Es ladet zum Besuche freundlich ein. 347e
Georg Hartmann.

Auerbach a. B. Gasth. z. Eisenbahn.
Schattiger Garten, grosser Saal für Vereine und Gesellschaften etc. [336e] Neuer Bes. Jos. Kilgus.

Jugenheim a. d. Bergstr.
Hôtel u. Pension „Kühlen Grund.“
Ganz neu eingerichtet. Reizend geschützte Lage im Balkhäuser Tale, inmitten prächtiger Wäldungen, unmittelbar an die Parkanlagen des Schloss Heiligenbergs angrenzend. Vorzügliche Verpflegung. Zielpunkt vieler Touristen u. grösseren Gesellschaften. Prosp. durch d. Bes.: Philipp Götsch. [443e]

Seeheim a. d. B. Hôtel Hamburger Hof
früher: Hôtel „Tannenber.“
hat schöne neu einger. Fremdenzim., 2 grosse Säle mit Terrasse, gr. Garten, direkt Wald. Gesellschaften und Vereinen bei Ausflügen bestens zu empfehlen. Bahnstation. Telefon Nr. 26. Amt Jugenheim. Pensionspreise nach Uebereinkunft. [307e]
Besitzer: Willi Billhardt.

Villa Burgwald.
Post- und Eisenbahnstation. Eberstadt (Tel. 290 Eberstadt) in reizender staubfreier Lage, am Fusse des Frankenstein, von herrlichen Wäldungen und Wiesen umgeben. Kalte und warme Bäder mit Douchen im Hause. Geräumige Zimmer mit Balkonen und ausgezeichneten Betten. Gute Bewirtung. Pensionspreis 4 Mk. mit Kaffee Mittags. Besitzer: **Geschw. Schneider.** [486e]

Neckartal
„Bremeneck“, Heidelberg.
Grösster, schönster Konzert-Garten am Platze.
Direkt an der Bergbahnstation. Gut bürgerlich Haus. Edinger Bier (hell und dunkel). [409e] A. Heist.

Heidelberg.
Hôtel-Restaurant „Tannhäuser“
Beim Hauptbahnhof und Hauptpost gelegen.
Besitzer: **Aug. Weniger.** 278e
Gutbürgerl. Haus. Beachtete Wein- u. Bierrest. schatt. Garten, gr. Säle f. Gesellsch.

Restaurant „zum Friedrichshof“
Heidelberg, Kettengasse 25.
Schöne Lokale, grosser Saal, Gartenwirtschaft, Mittelpunkt der Stadt, bequemer Aufgang zum Schloss u. Molkenu. Hell u. dunkel Bier, reine Weine, gute bürgerl. Küche. Bes. **Karl Brettel.**

Hôtel Restaurant Rheingold Heidelberg
Grosse Lokalitäten, schöner Garten für Gesellschaften. Fremdenzimmer von 1.00 an. Elektr. Licht. Münch. Hackerbräu, reine Weine, f. Küche. Automobil-Garage. 275e
H. Gugler.

Heidelberg. Rest. „Königsstuhl.“
(Ph. Mayer)
Altrenom. Haus (594 m), 40 Min. v. d. Bergbahnstation Molkenu. durch schöne Wäldungen. Prachtv. Aussicht. Mittagessen à la carte jederzeit. Reelle Weine. Münchener und einheimische Biere. Vorzüglichen Kaffee. Civile Preise. Touristenzimmer bei Vorrangbestellung. Tel.-Adr.: Mayer 144. 408e

Hôtel u. Pension Speyerer's Hof Heidelberg.
Altrenommiertes Haus mitten im Walde. 30 Min. vom Bahnhof. Hübsche Fremdenzimmer mit Pension von Mk. 5.— an. Table d'hôte 1 Uhr. Diners à part von Mk. 2.— an. Vor-u. Nachmorgens Preisermässigung. Herrl. Aussicht. Tel. 70. Inh.: **Emil Schmidt.** [289e]

„Jägerhaus“ Heidelberg-Schlierbach.
Direkte Postverbindung u. Haltestelle der Lokalbahn. Vollständig neu umgebaut. Prachtv. kühle Lage u. Necker u. grosser schattiger Garten. 20 comfort. eingerichtete Fremdenzimmer. Sehr mässige Pensionspreise. Prompte Bedien. Herrl. Furnicht u. d. Neckartal. Landungsbrücke f. Rudervereine. Tel. 913. Inh.: **Leo Röhner.** [404e]

Heidelberg-Neuenheim.
Gasthaus z. schwarzen Schiff.
Telephon No. 525.
Grösster u. schönster Garten, direkt am Necker. Anerkannt gute Küche. Selbstgez. Weine. Prima Haunheimer Biere (hell u. dunkel). Münchener Kachelbräu. Stets frischen Kaffee und hausgebackene Kuchen. Hübsch eingerichtete Fremdenzimmer für Tage u. Wochen. Pension von 3 Mk. an. Hochachtungsvoll: **Erwin Klöpfer.**

„Siebenmühlental“ Handschuhsheim-Heidelberg.
Telephon 522.
Herrl. romant. Ausflugsort f. Vereine, Gesellschaften, Tourist. u. s. w. Grosse Räumlichkeit. Schöne Garten- u. Kellerwirtschaft. Pension von Mk. 4.— an. Heidelberger u. Münchener Biere, reine Weine vorzögl. Küche. [276e] Neuer Bes.: **E. Mall,** langjähr. Koch.

Heidelberg-Handschuhsheim Zum Rosengarten
Grosse Lokalitäten. Saal für Vereine, Gesellschaften etc. Grosse schattige Gartenwirtschaft. Gut bürgerliches Haus. 453e
Besitzer **Karl Münch.**

Heidelberg-Neuenheim. „Zur Rose“
Ladenburgerstrasse 23.
Grosse Lokalitäten. Schöner Saal für Vereine. Bier (hell und dunkel). Spezialität: Kalmbacher. Reine Weine. Gut bürgerliche Küche. [278e] **J. Brox.**

Bammenthal (2 Std. v. Heidelberg)
Zur Krone. 2 Min. v. Bahnhof Neckargemünd.
Neu einger. Lokalitäten. Grosser Saal. Eig. Metzgerei. ff. Biere u. Weine. **J. Vogel.** [405e]

Schönau bei Heidelberg.
Ausflugsort Lochmühle.
30 Min. von Ziegelhausen, durch herrl. Wald. Schöne Lokale, reine Weine. Schroedel Bräu, hell und dunkel. Gut bürgerliche Küche. [353e] **L. Edelmann.**

Gasthof „zur Traube“, Schönau, direkt am Eingangspunkt.
Schöner Saal f. Vereine, Gesellschaften. Gut bürgerl. Haus. Pension nach Uebereinkunft. Eigene Metzgerei. [356e] **V. Bordone.**

Luftkurort Heiligkreuzsteinach.
Empfehle meine bekannt schöne Fremdenzimmer mit guten Betten, mit oder ohne Pension. Pension mit Zimmer von 3 Mk. an. [481e] **Positor: Adam Kling.**

Zum „goldenen Pflug“ Neckargemünd.
Schöne Räumlichkeiten, grosser Saal, grosse schatt. Gartenwirtschaft. Aussicht ins Neckartal. Pension. Schroedel-Bräu (hell u. dunkel), reine Weine, f. Küche. **Hob. Wittmann.**

Neckargemünd. Gasthof-Pension „zur Pfalz“
(neu renoviert), mit Garten, Veranda, direkt am Necker, herrl. Aussicht ins Neckartal u. Gebirge. Comfort. einger. Fremdenzimmer. Für Touristen, sowie zu lang. Aufenthalt bestens zu empfehlen. Pension Mk. 3.50 an. Grosser Saal f. Vereine. Bes. **Hch. Ette.** [363e]

Neckargemünd. Gasthaus „zum Anker“
Schöne Lokalitäten, Gartenwirtschaft, schöner Saal f. Vereine, Gesellschaften etc. Durlacher Hof-Bräu (hell u. dunkel). Gute Weine, f. Küche. [337e] **K. Kühner Wwe.**

Neckargemünd. Hôtel-Rest. u. Pens. Kredel.
Hübsche Gartenterasse. Anerkannt gute Küche. Spez.: Reine bad. Weine. Durlacher Hof-Bräu. Münchener Bier vom Fass. Billigst gestellte Pensionspreise. [266e] **Positor: C. Kredel Wwe.**

Café Brecht. 2 Min. v. Bahnhof Neckargemünd.
Feines Café. — Eigene Konditorei. — Liköre für Touristen in grosser Auswahl. [394e] **L. Brecht.**

Neckarsteinach. Empfehlenswerter Gasthof „z. Schiff“
bekannt durch gute und billige Bedienung, eigene Metzgerei, schöne Lokalitäten u. prachtvolle Aussichten auf den Necker und die Burgen. Besonders grösseren Vereinen und den Herren Lehrern bei Schülerausflügen bestens empfohlen. 2 Min. von der Dampfboothaltestelle. **gmp** Pensionspreis von 3 Mk. 50 Pfg. an. Telefon No. 12. [447e] **Positor: Heinrich Neuer.**

Gasth. u. Pens. „zum Hirsch“ Neckarsteinach.
Altbek. gut bürgerl. Haus. Gross. Saal f. Vereine u. Gesellschaft. etc. Schatt. Terrasse mit schöner Aussicht. Prima Bier, hell u. dunkel (Brauererl. Wiswasser, Neckarhäuser Hof). **L. Bossler.**

Gasth. u. Pens. „zur Sonne“ Höhenluftkurort Dilsberg.
Am Eingang zur Burg. — Grosser Saal. Bier (hell und dunkel). Selbstgeköllteter Apfelwein. Eigene Metzgerei. Billige Pension. [399e] **L. Brox Wwe.**

Luftkurort Dilsberg.
20 Min. v. Stat. Neckarsteinach.
Gasthof u. Pension „zur schönen Aussicht“
Neu errichtet, in freier Lage, wertes Haus am Platze. Empfehlenswert für Touristen, Vereine, sowie zum Sommeraufenthalt für Familien. Eigene Metzgerei. [388e] **Julius Zapf.**

Gasth. „zur Burg Dilsberg.“
Am Berggang. — Schöner Saal. Gut bürgerliches Haus.
Spezialität: Apfelwein. [445] J. Mayer.

Darsberg (30 Minuten von Neckarsteinach)
900 m 300 Meter ü. d. Meer. o o o
Gasthaus u. Pens. z. Waldhorn.
Buhige herrl. Lage in nächst Nähe d. Waldes. Gute Küche u. Keller.
prima Apfelwein. Billige Pension. [343] Bes.: Fr. Wilhelm.

Gasthof u. Pens. „zum Finsterbachtal“
3 Min. v. Stat. Neckarhausen (Hessen)
Direkt am Wald und Neckar gelegen. Saal für Vereine,
schattiger Gartenwirtschaft, Kegelbahn. Vorz. Bier aus
der Brauerei Wiswasser. Reine Weine. Eigene Metzgerei.
[343] F. Bieber.

Eberbach a. N.
Rest. „Burg Stolzeneck“
Dampfschiffst. Tel. No. 27.
Größte Restaurations-Lokalitäten. Konzertsaal. Separierte
Gesellschaftszimmer. Münchener Bier. Reine Weine. Reich-
haltige Speisekarte. [285] Th. Sigmund.

Eberbach am Neckar. „Leininger Hof“
Sommerfrische. —
Am schönsten Platze der Stadt in Nähe der Bahn u. des Neckars.
Gartenanlage mit Kegelbahn, Restaurant, Pension, behagliches,
altbekanntes Haus, bestens empfohlen. [454]

Luftkurort Waldkatzenbach.
Gasthaus und Pension „Zum Katzenbuckel“
500 m ü. d. M. 1 1/2 Stunden von Eberbach. 1 Stunde von Gaimühle
Weltberühmter Aussichtspunkt. Gr. Lokale f. Vereine. Gesellschaft
etc. Gut bürgerl. Haus. Mass. Pens. Gartenwirtschaft und Kegelbahn
[455] Besitzer Karl Frauenschuh.

Zwingenberg a. Neckar.
Schönster Luftkur- u. Ausflugsort im Neckartal.
Gasthof u. Pension „zum Anker“
2 Min. vom Bahnhof. Schattiger Gartenwirtschaft. Freundliche
Freundzimmer mit herrlicher Aussicht ins Gebirge, auf Schloss
und Neckar. Auerkann gute Verpflegung. Mässige Preise. Früh-
jahrszeit besonders zu empfehlen. [430] J. Lutz.

Luftkurort Zwingenberg a. N.
Gasthaus „zum Schiff“ (Post).
Herrliche Lage am Neckar und am Walde. Für grössere Gesell-
schaften geeignetes Lokal. — Verzügliche Küche und Keller.
Billige Pension. [344]

Neckargerach (Baden).
Gasthof „zur Krone“
Sommeraufenthaltsort in ruhigstem Dorfe für Erholungs-
bedürftige. Keine Fabriken. Vortreffliche Verpflegung.
Grosser Saal für Gesellschaften. [444] Fritz Lottz.

Mosbach. Gasthaus z. Schwane
Von allen Vereinen, Touristen, Odenwaldbesuchern stark
frequentierte Haus am Marktplatz. Biederheimer Bier, feine
Weine, G. Küche. Grosse Lokalitäten. Hübsche Fremden-
zimmer. [434] Besitzer: Joh. Egner.

Wimpfen a. N.
Mathilden-Bad. Inhalatorium.
Soolbad,
Herrlich und schattig ob dem Neckar gelegen.

Winterhäuser
in Bordighera
1) Hôtel Esperia, erstklassig, eröffnet
im Januar 1906. [310]
2) Grand Hôtel des Îles britanniques
in grossem Park. Centralheizung.

Solbad und Luftkurort Rappenaun.
(Station der Eisenbahnlinie Heidelberg-Hallbrunn.)
Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der
Grossherzogin Luise von Baden. [411]
Kurzeit 1. Mai bis Ende Oktober.
Kneippkur Solbad, höchstgradige Sole, Sel. Kohlen-
säure, Dampf- und Heissluftbäder, Douche u. Inhalationen.
Glänzende Heilerfolge bei allen rheumatischen Leiden,
chronischen Knochen- und Gelenkerkrankungen, Skrophulose,
Rachitis, Frauenkrankheiten u. s. w. — Schöne Anlagen und
Hoehwaldungen. Herrliche Ausflüge ins nahe Neckartal.
Gute Verpflegung in nachgenannten Gasthöfen u. Pensionen.
„Bad-Hotel zur Saline“ (H. Egly). Telefon No. 2.
Pension „Landhaus Reichardt“ (Hch. Reichardt).
Pension „Luisenhaus“ (H. Reichardt).
Badearzt C. Hünz.
Prospekte u. skh. Auskunft erteilt d. Bürgermeisteramt.

Solbad und Luftkurort [442]
Offenau a. N. Station der Linie Neckarreis-
Jagstfeld-Hallbrunn.
Kurzeit vom 1. Mai bis Ende Oktober.
Bad-Hôtel „zur Linde“
Vollständige Pension von Mk. 3.— an per Tag.
Schöner schattiger Park. Prospekte gratis. A. Haug.

Odenwald
Luftkurort Lindenfels i. O.
Hôtel „Hessisches Haus“
Aesthetes, gut renom. Haus am Fusse der Burggrüne.
Vollständige Pension incl. Zimmer nach Uebereinkunft. Elektr. Licht.
Telephon Nr. 5. [336] Besitzer Ph. Rauch.

Lindenfels i. O.
Gasth. u. Pens. „Darmstädter Hof“
Direkt am Walde gelegen. 2 Säle, schöne Terrasse u. herrl. Aussicht.
Pens. v. Mk. 8.50 an, gut bürgerl. Haus. Bäder u. Haus. J. Tromper.

Lindenfels i. O.
Hôtel und Pension „zur Harfe“
Altrenom. Hôtel am Platze geräumige Säle, grosser schattiger
Garten mit gedeckter Halle für Gesellschaften und Vereine
Mässige Preise. [300] Besitzer: P. Hechler

Mudau (Odenwald).
Gasth. zum „Deutschen Haus“
Besitzer: E. Grimm.
Empfehle Touristen, Gesellschaften, Vereinen und Reisenden mein
Haus. Schöner, schattiger Garten, Fremdenzimmer. Gut bürgerl.
Haus. Eigene Fahrwerk. Pension nach Uebereinkunft. [445]

Mudau i. Odenwald.
Luftkurort, ca. 450 m über dem Meere.
Gasthof „zur Krone“
Altrenommiertes bekanntes Haus. Von Geschäftsreisenden,
Vereinen, Pensionären mit Vorliebe besucht. Schöne Lokal-
itäten. Garten. Kegelbahn u. s. w. Gute Biere, reine Weine,
vorzügliche Küche, Elegante Zimmer. Bäder im Hause.
Fahrwerk. Telephon No. 3. H. Link, Besitzer. [436]

Mudau im badischen Odenwald
(Bahn Mosbach-Mudau).
Gasthof „zur Pfalz“
die nächste Wirtschaft am Bahnhof. Der grösste, schattigste
Garten in Mudau. Grosse Räume für Vereine. Ernatter Bier,
reine Weine, gute Küche. Fremdenzimmer. Pension. Fahrwerk.
Es empfiehlt sich [435] J. W. Link.

Rheinpfalz und Rhein
Freinsheim (Pfalz).
Gasth. „zur gold. Krone“
Saal für Vereine. — Weine (eigenes Gewächs).
Gut bürgerlich Haus. [391] J. Giessen.

Hôtel Bayerischer Hof, Neustadt a. Hdt.
Telephon Nr. 202. — vis-à-vis vom Bahnhof.
Inhaber: A. Fleckenstein.
Freundliche, schön eingerichtete Fremdenzimmer. — Warme
Speisen zu jeder Tageszeit. — Reine Pfälzer Weine. — Helle
und dunkle Biere. — Billard. — Bad im Hause. — Caraja. [374]

Neustadt a. Haardt.
„Neustädter Ratskeller“
Wein-Restaurant I. Ranges
Kellereistr. 10. Kellereistr. 10.
Weine nur erster Firmen, offen und in Flaschen.
Bekannt gute Küche. 378c

Deidesheim. Hôtel „zur Kanne“
Erstes Haus am Platze.
Besitzer: Adolf Schaeffer, Weinkommissionär
und Weingutsbesitzer.
Deidesheim, das im wärmsten Weinklima Deutschlands
gelegen, nie unzureichende Ernte, ist als Zentrum des
Riesling-Produktionsgebietes der Rheinpfalz zu betrachten.
Durch seinen Mastweinbau und seine Mastweinkeller-
wirtschaft einzig dastehend, hält es alljährlich grosse Naturwein-
Versteigerungen ab, auf denen meistens ganz bedeutende
Rieslingqualitätsweine zum Angebot gelangen. [432]

Wachenheimer Winzergenossenschaft
Wachenheim (Rheinpfalz)
empfiehlt Touristen und Vereinen ihre 412c
Ausschankstelle
(Marktplatz.)
Naturreine Weine. Gute Speisen. Geräumige Halle.
Stallung zum Einstellen.

Luftkurort Villa Donnersberg.
450 m ü. d. M. Grossartige Gebirgswaldung. Klimatischer und
herrlicher Kurort. Schönstes Ausflugsziel. 476c
Prospekte durch den Besitzer: Ph. Rothberg.
Telephon No. 15 Kirchheimbolanden.

Kurhaus St. Annaberg
vormals A. Botz.
8 Min. von Bad Gleisweiler. — Bahnstation Edenkoben oder
Laudau. — Telephon No. 32 Amt Edenkoben. — In herrlicher
Waldgegend. — Am Fusse der bekannten Wallfahrts-Kapelle St.
Annaberg gelegenes Restaurant. Herrl. Rindfleisch in die Ebene.
Pension von 3 Mk. an. Gute Küche. Selbstgezeugene Weine.
Civile Preise. Zu freundlichem Besuche ladet ein 489c
Rosa Hochtritt-Stadler.

Kurhaus Westenhöfer Tel. 14
Bergzabern (Pfalz)
Schönste Lage zwischen Vogesen und Wagenwald. Für
titl. Vereine und Touristen grosser Gartensaal. 1988
Prospekte durch den Besitzer: B. Westenhöfer.

Dürkheimer Winzerverein (Alte Genossen-
schaft.)
in Bad Dürkheim.
Vorzügliche Naturweine. Neuherrgerichtete geräumige Halle.
Schenswerte Winzerstube. 466c

Luftkurort Hardenburg (Pfalz)
Hôtel u. Pension „Hirsch“
1/2 Std. von Bad Dürkheim, im herrlichen Landschaften, mitten im
Wald gelegen. Sehr geeignet für Ruhe- u. Erholungsbedürftige. Gute
Verpflegung. Pension incl. Zimmer von M. 3.50 an. Frau R. Kopp.

Oppenheim am Rhein.
Haltepunkt aller Schnell- und D-Züge, direkte Zugverbindung von
Mannheim nach Oppenheim, Dampfschiffstation. Materialien am
Bergessbach gelegen. I. Sehenswürdigkeit die St. Katharinen-
Kirche. Vom Baprechtsturm und der Reine Landkrone, herrlich
herrlicher Fernblick über Rhein- u. Mainebene, Odenwald u. Taunus;
bei der Ruine hübsche Anlagen; in nächster Nähe grosse Wirt-
schaftshalle mit vorzüglicher Restauration; Begleitsaal des Ver-
schönerungsvereines. Annehmlichkeiten von grösseren Gesellschaften
vorher erbeten. [425] Der Verschönerungs-Verein.

Badiseher Schwarzwald

Baden-Baden. Holland-Hotel
an der Sophien-Allee
mit grossem Park und Terrassen, nächst Kurhaus und Friedrichsbad. Haus
I. Ranges. Zentralheizung. Parkzimmer ganz nach Süden. Mässige Preise.
Moderne Auto-Garage. [302] Eröffnung der Frühjahrs-Saison.

Baden-Baden. Luftkurhotel „Früh“
mit Dependancen am Fusse des Korbmattfelsens, durch Neubau be-
deutend vergrössert u. der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit
grossen gedeckten Verandas, schattigem Garten und umgeben von
herrlichen Taunuswäldchen. 15 Minuten vom Conversationshaus,
Pension und Restauration. Tel. 169. [331] Bes. A. Früh.

Baden-Baden. Deutscher Hof.
Gut bürgerl. Haus in der Nähe des Kur-
hauses, Anlagen und Bäder. Auerkann
vorzügliche Küche und Keller. Offene
Weine und Biere. Mässige Preise. [304] Emil Bertsch, Inh.

Baden-Baden. Hôtel zum Bock. Altes bürgerliches Haus.
Augustabad, sowie in nächster Nähe der neuen Anlagen.
Altenom. Haus. Verzügliche Küche. Reine Weine. B. Bier.
Billige Pension. [306] Martin Müller, Eig.

Baden-Baden.
Hôtel u. Pension „z. Löwen“
gegenüber dem Grossh. Friedrichsbad und dem Kaiserin-
Augustabad, sowie in nächster Nähe der neuen Anlagen.
Altenom. Haus. Verzügliche Küche. Reine Weine. B. Bier.
Billige Pension. [306] Martin Müller, Eig.

Baden-Baden. „Hôtel Stahlbad“ II. Rang
unmittelbare Nähe der Lichtenthaler Allee. Pension. Vor-
zügliche Küche und Keller. — Zivile Preise. [320]

Kurhaus „Schirmhof“
BADEN-BADEN
(mit Dependancen). Direkt am Walde, prachtvoll gelegen.
Grosse Parkanlagen. Elektr. Licht. Equipagen. Pension.
Mässige Preise. Besitzer: Hermann Zabler.

Baden-Baden. „Alte Post“ Direkt a. Leopoldplatz
15 Minuten vom Bahnhof.
Augustiner-Bräu, reine Weine u. exquisite Küche. Rendez-vous-Platz
für Fremden, Touristen u. Ausflügler. A. Zimmermann, Eig. [300]

Hôtel garni Bristol, Baden-Baden
Sophienstrasse 25, Ecke Biederstrasse
in nächster Nähe des Grossh. Friedrich-Augusta-Bades
empfiehlt seine modern eingerichteten Fremdenzimmer bei
kurzerem oder längerem Aufenthalte zu zivilen Preisen.
Elektr. Licht. Tel. No. 112. Eigent. Joh. Bischoff. [446]

Baden-Baden. Luftkurhotel und Pension Zum Korbmattfelsens.
Das ganze Jahr geöffnet. 20 Min. vom Conversationshaus. Ge-
schützte Lage, direkt im Walde. Tel. 128. Selbstgezeugte Weine.
40 Zimmer mit 60 Betten. [385] Bes.: F. J. Frühling.

Baden-Baden. Luftkur- und Pension Grethel
mit Dependancen
renom. Luftkurort u. Pens.
10 Min. vom Kurhaus, hochgeleg.
Anfenthaltsort in nächster Nähe
von Taunuswäldchen, in süd-
licher Lage, für die jetzige Zeit
schon bestens zu empfehlen.
Herrl. Aussicht. Vorz. Ver-
pflegung. Sehr mässige Preise.
320c Besitzer: F. Erath.

Baden-Baden. Hôtel und Restaurant
„Stadt Baden“
Unmittelbar am rechten Ausgange des Bahnhofs. Offene
Biere und Weine. 60 Zimmer von Mk. 2.— an. 301c

Lichtenthal-Baden-Baden.
Hôtel u. Pension „zum Löwen“
Altrenom. Haus. Verzügliche Küche. Auerkannliches Lager
selbstgezeugener badischer Weine. Stündlich Omnibus-
verbindung mit Baden. 328c

Bühl (Baden). Gasthof „zum Stern“.
Tel. 26. — Comfort. Fremdenzimmer. Gute Küche. Spezialität:
reine selbstgezeug. Durbacher Weine. Bäder im Hause. Eigener
Wagen. Handwerker z. jed. Zuge u. Bahn. A. Edelmann, Bes. [347]

Bühl (Baden). Hôtel u. Weinhdlg. z. Bad. Hof.
Erstes und altrenommiertes Haus.
Rendez-vous-Platz für Touristen und Geschäftsreisenden.
Telephon Nr. 29. [348] Besitzer: Robert Schaub.

Das
kleine Kursbuch
ist erschienen.
Dr. H. Haas Druckerei.
Ia. Apfelwein
versendet zu 25 Pfg. per Liter
von 50 Liter an ab hier, an Un-
bekannte gegen Nachnahme.
Jakob Seitz
Apfelweinkeller [333]
Schriesheim a. d. Bergstr.

Heidelberg.
Privat-Hotel „Alt-Heidelberg“
und Pension.
Königsplatz 29, rechts am
Neubad. Elegante Zimmer
mit Frühstück von Mk. 2.30
an. Neu eingerichtet. 176c

* Baden-Baden. Im 1.
Quartal ds. Jg. wurden im
Friedrichsbade 7475 (1905
7122) Bäder abgegeben und
9529 Mt. (1905 8904 Mt.)
verrechnet. Auch die Fanges-
behandlungen haben eine
wesentliche Steigerung er-
fahren.

* Frankfurter Junitage.
Ein neues grosses Unternehmen,
das geeignet ist, die Wünsche
der Stadt Frankfurt um die
Frühjahrszeit ins rechte Licht
zu rufen, für die Einwohner-
schaft selbst und für die aus-
wärtigen Gäste, hat der
„Frankfurter Verkehrsverein“
in die Wege geleitet. Es ist
ihm gelungen, alle in Betracht
kommenden bestehenden Frank-
furter Einrichtungen für den
Plan zu gewinnen, im Monat
Juni alljährlich wieder-
kehrend, eine Reihe von fest-
liche Feiern zu veranstalten.
Die Theater, der Palmen-
garten und der Zoologische
Garten, der Jussus, die grosse
Sportvereinigungen, die Hom-
burger Kurverwaltung und
andere einschlägige Kreise sind
für die Sache gewonnen
worden. In Unterhaltung für
alle Geschmacksrichtungen wird
es in diesen „Junitagen von
1906“ nicht fehlen. Sie reihen
sich unmittelbar dem Pfingst-
fest an. Die Herkomer-Auto-
mobilfahrt ist folgender-
weise „Dauerfest“. An diesen
„Herkomer-Tag“ den 6. Juni
schliesst sich dann eine ganze
Reihe von Festlichkeiten, drei
Wochen lang, in wechselnder
folge: Die Eröffnung der
neuen Palmengarten-Gewächshäuser
am 9. Juni, interna-
tionale Lawn-Tennis-Tour-
nieren auf dem Weiswiesplatz
an der Forsthausstrasse, zwei
Pferderennen am Forsthaus,
Bolo- und Fußballspiel, ein
Blumenwagenrennen, ein Wald-
fest auf dem Oberforsthaus,
ein grosses Fest der Kurver-
waltung in Homburg u. d. G.,
Gala-Vorstellungen der Oper,
des Schauspielhauses, des
Birkens, besondere Feste im
Palmens- und Zoologischen
Garten, Konzerte verschiedener
Art, unter anderem auf der
Gerbermühle verbunden mit
einer illuminierten Raifahrt
u. zum Schluss die große Frank-
furter Regatta. Es ist ein
glücklicher Gesinnung des Verkehrs-
vereins, die vielen vorhandenen
Frankfurter Festmöglichkeiten
dieses Jahres in einem
Rahmen zusammenzufassen.

Luftkurort Wiedenereck.
 Bad Schwarzwald, 1038 m ü. d. M.
 Bahnhafstation Utzenfeld i. W. u. S. u. d. M. Station d. Freiburg i. B. Herrvortragender, ruhiger und saubere Lage in nächster Nähe des bad. Böhlen. Am Hohenweg Pforzheim-Basel gelegen. Gute Verpflegung, mässige Preise, Pension, Restauration. Tel. Nr. 9, Schönan i. W. Briefe Post Utzenfeld, Prospekt gratis.
 Bes.: Chr. Kochendorfer.

Süddeutsche Heilanstalt für = Lungenkranke
 in Schönbühl b. Wildbad. Schönste, waldige Lage in geschützter und sonntiger Höhe im Schwarzwald. Volle, sehr gute Pension inkl. ärztlich. Behandlung von Mk. 450 an. Prospekt frei durch die Direktion.

Serrenalb (Württemberg, Schwarzwald). Wir haben die stolz emporstrebenden Falkensteinfelsen erstiegen und lassen unsere Blinde wonnesträumen über Tal und Höhen schweifen. Ein wahrhaft idyllisches Bild soll inmitten Keises, munterbar in Farbe und Arienführung! Es breiten sich im Talgrunde die schneidenden Bellen und Benflinnen aus, die den Fremden zu erquickender Kost einladen und so herbei verführen: Hier ist gut sein! Dort erhebt sich der Turm der Klosterkirche, mo und jezt noch manche Spuren einer reichbewegten Berggenossenschaft zu nachdenklichen Berweilen anhalten. Prachtige Straßen und der Schienenstrang der Albtalbahn verbinden uns mit der Außenwelt. Vielfach verschlungene Waldwege nach allen Richtungen hin warten auf die Mengen berer, die durch fröhliche Wanderung neue Lebenskraft suchen und finden. Wie gut verstehen wir bei der Betrachtung dieser reichgelegneten Landschaft die bewegte Frage eines scheidenden Dichters:
 "Werb' ich einst Euch wiedersehen,
 Wann vorbei des Winters Nacht
 Wieder diese Pfad gehen
 In des Lenzes neuer Pracht."
 * Eine für Hotelbesitzer und Hotelgäste in der Schweiz wichtige Entscheidung hat das Bundesgericht der Schweiz gefällt. Im Grand Hotel du Cervin in St. Luc im Wallis erkrankte die Tochter eines dort wohnenden Rentiers. Zwei im Hotel anwesende englische Ärzte erklärten die Krankheit für Scharlach, hatten sich aber mit ihrer Diagnose geteilt; die Dame war nach 14 Tagen wieder hergestellt. Der Hotelbesitzer verlangte nun, unter Hinweis darauf, es seien wegen der vermeintlichen Scharlach-erkrankung eine Anzahl seiner Gäste abgereist und es sei ihm daraus Schaden entstanden, vom Vater der jungen Dame eine Entschädigung von 5000 Franken, nebst einem Aufschlag für Zimmer und Pension. Die Gerichte erster und zweiter Instanz in Genf wiesen die Forderung des Hoteliers ab und verurteilten ihn in die Kosten. Er rekurrierte an das Bundesgericht, dieses bestätigte mit sechs gegen eine Stimme die Entscheidungen der Gerichte in allen Punkten.

Oberbühlerthal, „Bahnhof-Hôtel“
 Aufgangs-Station zu den Kurhöfen auf der Badener Höhe. Besondere Platz der Fremden, Touristen u. Ausflügler. Grösser Saal und Garten für Vereine, Gesellschaften etc. Prima Küche. Münchener Bier, Solbad, Weiss. Comfortable Fremdenzimmer. Mässige Pensionspreise. (3469) G. Ushlager, Eigentümer.

Ettlingen. Hôtel „Erbprinzen“
 2910] A. Wolshaar, Eigentümer.

Ettlingen. Rest. „Grüner Hof“
 2910] A. Wolshaar, Eigentümer.

Ettlingen. Gasthof „z. Ritter.“
 2910] A. Wolshaar, Eigentümer.

Ettlingen (Baden). Gasthof „zum Hirsch“
 Tel. 68. — Bestempfohlenes Haus. — Schöne Zimmer, anerkannt gute Küche, Mittagstisch von 12—2 Uhr, selbstgezeug. bad. Weins. Prima Biere v. Fass, schönster Garten. Ed. Köhner, Bes. (2904)

Villingen. Gasthof u. Pension „Waldblick“
 Gutes bürgerl. Haus. Schönste Lage direkt am Walde. Vorzögl. Verpflegung. Mässige Preise. Tel. 92. Jos. Duell, Inh. (4176)

Kurhotel Kirneck 770 m ü. d. Meer, Stat. Kirnach und Villingen (Bad. Schwarzwald)
 Schönste Lage, inmitten prächt. Tannenwäldchen. Vorzögl. Verpflegung. Solbäder, Handdiner a. Bahnhof Kirnach. Mai, Juni u. Sept. Preisermässigung. Tel. 39. Prosp. d. d. Inh. R. Ottmann. (4156)

Luftkurort Frauenalb im waldreichen unteren Albtal. Hôtel „Klosterhof“
 beliebtester Familien-Aufenthalt nächst der romant. Kloster-Reine. Schöne Lokalitäten und Fremdenzimmer mit schöner Aussicht nach dem Walde und schattigen Anlagen am Hause. Pensionspreis pro Tag mit Zimmer von Mk. 4.50 an. (2956)

Luftkurort Ottenhöfen im bad. Schwarzwald. = Albtalbahn. = Gasthof u. Pens. „zur Linde“
 Altbekanntes Gasthof, geg. d. Bahnhof. Freundl. Zimmer. Gute Küche, vorzögl. Weins. Bier vom Fass. Mässiger Pensionspreis. Schöner Garten, grosse Glas-Veranda, d. Umbau bodent. vergröss. Bäder im Hause. Für Familien und Touristen bestens empfohlen. Tel. Nr. 8. Der Bes. E. Bertram, früh. Koch i. L. u. Ausland. (3646)

Ottenhöfen im badischen Schwarzwald „Unterwasser-Hôtel“
 Neu erbaut, mit freundlichen Fremdenzimmern, Separatensaal mit Klavier, gute bürgerliche Küche. Stets Forelle. Kalte u. warme Bäder. Ausgezeichnete Weins. Bier vom Fass. Zentralpunkt für Ausflüge nach Allerheiligen, Kichkopf, Edelrausnberg u. s. w. Mässige Preise. Rendez-vous-Platz der Fremden, Tourist u. Ausflügler. Säte z. Vereine u. Gesellschaft. J. Kaeschammer, Eig. (3646)

Haslach (Kinzigthal), Baden.
 2234 Einwohner. Geburtsort des Volkschriftstellers Dr. Heinrich Hansjakob. Ausserst günstig gelegener Ort für kleinere und grössere Anflüge. Ausgedehnte, prächtige Tannenwäldchen mit gut gepflegten Fusswegen reichen bis zur Stadt. Aerzte, Apotheke, Elektrizität, Schwimmbad, Forellenfischerei. (4796)
 Vorzügliche Unterkunft bieten die Hôtels: „Goldenes Kreuz“, „Raben“, „Europ. Hof“ und „Sonne“.

Luft- und Terrainkurort Lauterbach 572 m ü. d. M.
 Bahnstation Hornberg (11 km) und Schramberg (3 km) Mitten in ruhigen, spigigen Tannenwäldchen. Alpenansicht von der Lauterbacher Tormühle. 900 m ü. d. M. 3mal täglich Fahrpostverbindung mit Bahnhof Schramberg. Wagen auf Bestellung. Kurkapelle. (3025)
 Wegen seiner mittleren Höhenlage und mildem Klima im Frühjahr und Herbst bevorzugt. Aerzte am Platze. Saison Mai bis Ende September. Keine Lungenkranke.

Schwarzwaldhotel. Aeltestes Haus am Ersten Platz, direkt am Walde, gedeckter und offener Terrasse, Bäder, eigene Forellenfischerei. Pension von 5 Mk. an. Tel. No. 7. Schattiger Garten. F. Reuter, Besitzer.

Gasth. Badischer Hof Bürgerlich Haus. Pension von 4 Mk. an. H. Gehler.

Villa Greiner Ruh. schöne Lage, prächt. Zimmer, Balkon, Bürgerl. Küche. Pens. v. 4 Mk. an. Greiner.

Oberprechtal Klimatischer Kurort 1 1/2 Stunden von Elzach, 2 Stunden von Hornberg Schwarzw. **Gasthaus und Pension „Adler“**
 Neu eingerichteter, gut bürgerliches Haus, 5 Min. v. Wald. Prachtige Spaziergänge in Wäldern und Berge. Ländlicher Aufenthalt. Forellen. Pensionspreis Mark 3.50. Beste Reinswasser. Eigene Fuhrwerk. Prospekt und nähere Auskunft durch den Besitzer Friedrich Pleuler. (4736)

Hornberg Privat-Pension Gottl. Müller (Bad. Schwarzwald) — Hauptstrasse 340
 Volle Pension zu Mk. 3.50 per Tag. Schöne Zimmer, gute Küche. Herrliche Lage. Nähe des Waldes. Auskunft bereitwilligst. (4806)
 Zur Frühreise sehr geeignet.

Hornberg Hotel u. Pens. „z. Bären“
 4 Min. v. Hochwald. Grösser Neubau. Garten, Veranden. Modernes Café, Wein- u. Bier-Restaurant. Pension. Illust. Prospekt. 1994

Freiburg i. Breisgau. Park-Hotel Hecht
 Haus i. Ranges. Neu eröffnet. Telefon 112.
 Ruhige, freie und zentrale Lage, 5 Min. vom Hauptbahnhof rechts. Modernster Comfort, prachtvolles Vestibul. Fahrstuhl. Elektrisches Licht. Zentralheizung. Bäder. Vorzugspreise für Geschäfts- u. Reisende. besondere Schreib- und Ausstellungszimmer. — Vorzügliche Küche. — Reine Weins. — Feines gemütliches Wein- und Bier-Restaurant.
 Besitzer: Gustav Hecht
 bisher: Hotel und Café Thomann
 1860]

Kirnhalden
 Bad Kirnhalden im Breisgau, einer der schönsten Punkte des ganzen Schwarzwaldes, inmitten von Wäldern gelegen, idyllisch ruhige, staubfreie, vor Winden geschützte Lage. — Bäder, Post, Telegraph und Telefon im Hause. Gelegenheit zur Jagd. Forellenfischerei, Tennis. Pension von M. 4.25 an. Auskunft durch F. Kuss, Bes. (4116)

Luftkurort und Mineralbad z. Mittenweiler b. Freiburg i. B.
 Hôtel — Pension — Restauration.
 1. Station der Höllentalbahn. 1/2 Std. v. Freiburg i. B. Erholungsort für Nervenkrankte, Gicht-, Rheumatismus- u. Lechmalende, schwächliche u. bleibliche Personen. Vollständig neu hergerichtete Hotel und Mineralbad. Herrliche Lage in unmittelbarer Nähe grosser Tannenwälder. Eigene schattige Gärten. Billige Pension. Spielplatz. Das ganze Jahr geöffnet. Prosp. steht zur Verfügung. Tel. 896. Bes. Julius de Cignis. (4406)

Bad und Luftkurort Peterthal
 Bad. Schwarzwald. — 430 Meter ü. d. Meer.
 Gasthof u. Pens. „Bären“ ganz frei gelegen, 5 Min. von Bad Peterthal und Bad Freyrsbach entfernt. 30 gut einger. Fremdenzimmer. Bäder. Schatt. Anlagen. Elektr. Licht. Tel. No. 4. Eigene Wagen. Prospekt gratis durch den Besitzer. (Gesamtanzwesen ist seit 1798 in derselben Familie. (3696) Carl Dietz

SAIG (Schwarzwald) 990 m ü. d. M. Gasthaus z. Ochsen
 mit neuerbau. Dependence, d. Neuzeit entspr. eingerichtet. Seit Jahren sehr besuchter Luftkurort, 1/2 Stände von der Stat. Titisee. Schöne Waldspaziergänge. Auswahl von Ausflügen nach benachbarten Orten, bequem zu erreichen. Im Jahre 1890 ist auf dem in 30 Min. zu erreichenden Hochstrat (1190 m) ein Aussichtsturm erstellt; derselbe ist bequem zu ersteigen, bietet grossartige Fernsicht. Beim Haus schatt. Garten u. Tannenwald. Gute Küche. Reine Weins. Gutes Bier. Nebstwirtschaft. Fuhrwerk u. Platze. Bäder. Post und Telegraph. Pension von 4.50 Mk. an. Näh. durch den Eigentümer: A. Pförtner, „zum Ochsen.“ (4166)

Griesbach Mineral- u. Moorbad
 im badischen Schwarzwald. Station Oppau-Prudenstadt. Höhenkurort, 560 Meter ü. d. M., ringum prachtvolle Tannenwäldchen. Stahl- und Moorbäder ersten Ranges; Schwabach und Fyrmon gleichwertig. — Fichtenzahl-Inhalationen. Hauptkontingent: Blutarzt, nervöse Störungen, Frauenkrankheiten etc. Eigene grosse Jagd und Forellenfischerei. Mässige Preise. Prospekt gratis. Badarzt: Dr. Gg. Klein. Eigent.: Gebr. Neck.

Griesbach Mineral- und Moorbad
 im bad. Schwarzwald. Station Oppau-Prudenstadt. Höhenkurort 560 Meter ü. d. M., ringum prachtvolle Tannenwäldchen. Stahl- und Moorbäder ersten Ranges; Schwabach u. Fyrmon gleichwertig. — Fichtenzahl-Inhalationen. Hauptkontingent: Blutarzt, nervöse Störungen, Frauenkrankheiten etc. Eig. grosse Jagd u. Forellenfischerei. Mässige Preise. Prosp. gratis. Badarzt: Dr. von Schuler. (3676) Eigent.: Gebr. Neck.

Stahlbad u. Luftkurort Griesbach.
 Bad. Schwarzwald. — Station Oppau. (3686)
Hôtel Adlerbad-Tannenhof.
 Pension — Restauration. Gebr. Neck.

Höchenschwand (Schwarzwald) Hôtel u. Pension „Kurhaus“
 Eigent. Adolf Stels. Post-Telegraphen, Telefon- und Meteorologische Station. 1 Std. oberhalb St. Blasien. (Eisenbahnstation Waldahut u. Titisee). Anerkannt erster Luftkurort in Baden. 1015 Meter ü. d. Meer. — Elegantes, massiv aus Granit gebauetes, mit allem Comfort d. Neuzeit ausgestattetes Haus. Gedeckte Terrasse, Lesezimmer mit Bibliothek. Damensaal mit Flügel und Pianino. Billard und Rauchzimmer. Dusch- und Bäder im Hause. Eigene Melkerei. Vorzögl. Quellwasserleitung. Sehr hübsch angelegte, stundenlange Spaziergänge mit Ruhebänken in den nahen Tannenwäldchen. Prachtige Alpenansicht von den Zimmern des Hôtels. Grösser, parkähnlicher Garten unmittelbar a. Hôtel mit Lawn-Tennis, Croquet, Schanke, Turmgerüst etc. Vorzögl. Verpflegung. Pension m. Zimmer 3—8 Mk. pr. Tag. Billigste Pensionspreise. Motorwagenverbindung via Waldahut u. Titisee. Prosp. bereitwilligst. (4166)
 Höhes-Luftkurort

Bärental bei Titisee a. Fusse des Feldbergs (Bad. Schwarzwald) 1000 m ü. d. Meer.
Hôtel u. Pens. Adler (Titiseeblick)
 Zwischenstation von Titisee und Feldberg, täglich Personenpost. Vorzügliche Lage für Kuraufenthalt. Hübsch angelegte Terrasse mit herrl. Aussicht auf den hochromantischen Titisee u. Hochstrat, unmittelbar an den schönsten Tannenwäldchen. Zentrale u. prachtvollsten Schwarzwaldpartien als: 1. Std. Feldberg, 1. Std. Titisee, 1. Std. Feldsee, 1/2 Std. Zweiseeblick, 1/2 Std. Schönbühl, ferner St. Blasien, Höchenschwand u. s. w. Gutes Logis für Passanten zu mässigen Preisen. Post u. Telegr. i. Hause. Eig.: A. Mutterer. (4776)

Hôtel und Pension Hochblauen
 (Bad. Schwarzwald) 1170 m ü. d. M. — Stat. Müllheim-Badenweiler.
 Das ganze Jahr geöffnet.
 Gut eingerichteter Haus inmitten prächtiger Wäldchen. Angenehmer Aufenthalt für Kurgäste und Touristen. Billige Pensions- und Passantenpreise. Table d'hôte 12 1/2 u. 7 Uhr. Diner a part. Restauration zu jeder Tageszeit. Herrl. Aussicht auf die Alpenkette, das Rheintal, Jura und Vogesen. Bäder, Telegraph und Fernsprech-Anschluss im Hause. Eigens Wagen im Hotel. 4806
 Besitzer: Fritz Haas.

Lenzkirch
 Lenzkirch ist wegen seiner herrlichen, geschützten Lage, seiner reiz. Umgebung u. als Zentralpunkt für schöne Ausflüge, eine gern besuchte Sommerfrische. Prachtige Aussichtspunkte, Schwimmbad, warme und Solbäder, Arzt, Apotheke, Post, Telegraph, Teleph. 18.
 Bad. Schwarzwald — 810 m ü. d. M. — Gasthof „zum Adler“ (Post).
 34 gut möblierte Zimmer, grosser Speisesaal, vorzögl. Bedienung, elektrische Beleuchtung, gute Küche, reine Weins, Bier, Billard, Wagen zu jeder Zeit im Hause, auf Wunsch an den Stationen Titisee (Höllentalbahn) u. Kappel. Pensionspreis von Mk. 4.50 an. Prospekt zu Diensten. Arnold Tritscheller, Eigentümer. (4146)

Waldkurhaus Bad Sulzburg
 1300' ü. d. N. bei Badenweiler.
 Fruchtvoll gelegen, mitten im Tannenwald, äusserst mild und windgeschützt. Comfortabel eingerichtet. Schattige Anlagen. Spielplätze und Gärten. Grosse Saal. Altbekanntes Thermalquelle für Nervenleidende. Billige Pensionspreise. Preisermässigung 4876
 Besitzer: E. Hirtler
 Weinwirt „zum Rappen“, Freiburg i. B.

MARXZELL
 Stat. der Albtalbahn — Karlsruhe-Herrensb. —
Gasth. u. Pens. „Bellevue“
 empfiehlt seine hoben freundl. Fremdenzimmer zu längerem Kur-aufenthalt. Vorzögl. Verpflegung. Civile Preise. Prosp. gratis, sowie jede Auskunft bereitwilligst durch M. Held. — Tel. 5. (4726)

Schwarzwald Kurhaus Schindelpeter
 20 Minuten von Stat. Oberthal. Grosse Saal und Terrassen für Vereine, Touristen u. Ausflügler. Zimmer von Mk. 1.— an. — Bäder und Douchen im Hause. — Pension Mk. 4.—
 Telefon Nr. 21. (3506)

Württemberg. Schwarzwald Wildbad.
 Schwarzwald. Endstat. d. Linie Pforzheim-Wildbad. Württemberg. (876)
 Hauptsaison: Mai bis Oktober.
 Warme, seit Jahrhundert bewährte Heilquellen geg. chron. u. akuten Rheumatismus u. Gicht, Nerven u. Rückenmarksleiden, Neurasthenie, Ischias, Lähmungen aller Art, Folgen von Verletzungen, chron. Leiden der Gelenke u. Knochen. Weitere Kurmittel: Dampf- u. Heissluftbäder, schwedische Heilgymnastik (System Dr. Zander), Elektrotherapie, Massage, Luftkuren. (430 m ü. d. M.) Berühmte Knorpelmasse, herri. Tannenwälder, Kurochester, Theater, Fischerei. Prosp. etc. d. K. Badverwaltung, od. Stadtschultheissenamt.

Bad-Hotel u. Villa Wetzels, i. Ranges.
Hotel Belle-vue, i. Ranges.

Hotel Concordia, gegenüber den Anlagen.
Hotel Klumpp, i. Ranges. 3216

Hotel Post, Litt, mässige Preise.
Russischer Hof, Garten, mässige Preise.

Gasth. z. kühlen Brunnen, Gartenrestaurant.
Wildbad. Hotel „z. gold. Stern“ 1. d. Nähe des Guthürgerlicher Mittagstisch. Reelle Weins. Pilsener u. Münchener Biere. Elegante Fremdenzimmer. Fr. Schwitzgabelo. 3116

Wildbad. Hotel u. Pension „Graf Eberhard“
 direkt am Kurhaus.
 Neu renoviert. Gute Küche und mässige Pensionspreise. Elektrisches Licht. Aller Comfort der Neuzeit. Schöne luftige Zimmer. Direkt am Kurplatz gelegen. 3226
 F. Funk, Eigentümer.

Wildbad. Gasthof z. Windhof
 15 Min. v. der Stadt, am Ausgang d. Kgl. Anlagen. Schön möblierte Zimmer u. Luftkurort. Pension von M. 5.— an. Helles u. dunkles Tafelbier vom Fass. Reine Weins gute Küche. Fr. Treiber, Eig. (3226)

Wildbad. „Hotel Maisch“
 Hübsch möbl. Zimmer. Pension von 5 Mk. an. Vorzögl. Küche. Selbstg. Weins u. Münch. Bier. 3226

Wildbad. Badischer Hof.
 5 Min. vom Bahnhofe. Hübsche Fremdenzimmer, alles neu renoviert. Gartenwirtschaft. Gute bürgerl. Küche. Heils und dunkle Tafelbiere. Reins selbstgezeugene Weins. 3906
 Carl Trautz, (früh „z. gold. Anker“ i. Weissenstein b. Pforzheim)

Schwarzwald-Kurort Hornberg an der bad. Schwarzwaldbahn.
Schloss-Hotel.
 Haus i. Ranges. 100 Meter über der Stadt, direkt am Walde gelegen. Herrliche Fernsicht. 125 Betten. Vestibule, Billard, Les- und Rauchzimmer. Offene und gedeckte Terrassen. Elektr. Licht. Equipagen. Auto-Garage. Volle Pension von Mk. 6.50 an. Renommierete Küche. Prospekt vom Besitzer C. Walde. Im Mai, Juni und September Vorzugspreise. (1985)

Marienbader Rudolfsquelle
Stärkstes natürliches
Gichtwasser gegen Gicht,
harnsaure Diathese, Blasen-
leiden etc.
Beste Hilfe b. veralteten Leiden
Marienbader Mineralwasser-
Versendung. 63497

Von London nach dem Bodensee. Seit kurzem ist Reisenden die Möglichkeit geboten, in 10 Stunden vom Bodensee nach London zu gelangen. Der Reisende, der in Bregenz um 3.33 früh den Zug besteigt, kann um 9.12 vormittags in Basel das Gabelfrühstück einnehmen; um 9.40 verläßt er Basel und kommt um 10.45 nachts in der Rheinsekt an. Die Rückreise kann er am folgenden Tage 9 Uhr abends antreten; um 12.48 Mittags befindet er sich in Basel und um 6.35 über Rodelsheim in Bregenz. Dieser Schnellzug, der mit Wagen 1. und 2. Klasse ausgestattet ist, verkehrt bis 15. Juni zweimal wöchentlich, vom 15. Juni an täglich. Für den Bodensee hat diese neue Verbindung eine nicht zu unterschätzende Bedeutung.

Luftkurort Wolfenschiessen (Schweiz). Der in der Schweiz längst vortrefflich bekannte, mitten im Bergfranze der Unterwaldner-Alpen in dem lieblichen Tale der Engelberger-Aa gelegene hochromantische Luftkurort Wolfenschiessen eignet sich veranlaßt seiner Lage und seiner klimatischen Verhältnisse ganz besonders als Ausflugsort als auch für Kur- und Erholungstuchende. Die milde Luft des Alpenales ist vollkommen rein und die Temperatur auch im Hochsommer eine mäßige. Das Panorama ist von beständiger atemberaubender Schönheit und den Kurgästen bietet sich Gelegenheit zu zahllosen, wechselnden, herrlichen Spaziergängen und Ausflügen. In schöner, freier Lage, vis-à-vis dem Bahnhof, mit prachtvoller Aussicht auf Tal und Gebirge erhebt sich das „Kurhaus u. Pension Wolfenschiessen“ komfortabel und freundlich eingerichtet mit 50 Betten, modernem neu angebautem geräumigen Speise- und Damenklub, gedeckten und geschützten Terrassen und großen hellen Zimmern mit Balken. Sehr gute Betten. Ausgezeichnete Küche. Feine offene und Flaschenweine. Offenes Bier. Münchener und Pfälzer Flaschenbier. Mineralwasser. Kälte und warme Bäder. Zentralheizung. Elektrisches Licht. Schattige Ruhebank an der Straße beim Hotel. Gartenplatz und Parkanlage 3 Minuten vom Hotel entfernt. Eigener Landbesitz für Spielplatz mit Schattenbäumen, Ruhebank und Spazierwegen „Alpenbild“ genannt, in geschützter angenehmer Lage. Wer einmal seine Sommerferien in Wolfenschiessen zugebracht hat, kann das herrliche Engadinerthal nicht vergessen, zumal die Unterkunftsverhältnisse so vortrefflich und billig sind. Es wird alles aufgebietet, um die vergessenen Kurgäste zu belohnen und sie zur jährlichen Wiederkehr zu veranlassen. Um nicht in den starken Fremdenstrom zu geraten, sind die Monate Mai und Juni sehr zu empfehlen. Für den Aufenthalt im Juli und August ist die Vorausbestellung der Zimmer zu empfehlen.

Wildbad. Gasthof „zur alten Linde“
in nächster Nähe des Bahnhofs. Bes. Julius Krümmel, Eig. Pension nach Uebereinkunft. Diner apart, schönes Fremdenzimmer. Schattige Gartenwirtschaft. Telefon Nr. 20. 314

Wildbad. Gasthof „z. Hirsch“
Hauptstrasse No. 103.
Hübliche Fremdenzimmer. Gute Küche. Heiße u. dunkle Tafelbiere. Reine Weine. Civile Preise. Frau Fanny Hammer Wwe., Eigent. 326

Wildbad. Villa Hanselmann.
Maison garnie I. Ranges.
Gegenüber d. Triakhallo, d. Kgl. Anlagen u. Bädern. Elegante, luftige Zimmer in schönster Lage. Aller Comfort der Neuzeit. Eigene Waldwege. Tel. 21.
F. Hanselmann sr., Olga-Strasse. 319a

Wildbad. Kennbach-Brauerei.
Rendez-vous-Platz der Fremden und Touristen. Vortreffl. Küche. Heiße u. dunkle Exportbiere. Direkt am-Walde gelegen. [329a] Rich. Scheitler, Bes.

Wildbad. Villa „Belvédère“, Olgastr. 7.
Prächtig gelegen. Pensionspr. von 5—6 Mk. an Mal u. Sept. billig. Tel. 81. Bes. A. Hauber. 326

Herrenalb. Hôtel u. Pens. „Sternen“
Haus I. Rang. Telef. 1. Gegenüber Kurpark. Konservat. u. Promenade. Durch Um- u. Neubauten bedeutend vergrößert. 56 Zimmer, 80 Betten, Balkone, Warmwasserheiz. Aller Comfort der Neuzeit. Große, neue gedeckte Terrasse. Frischgebackene Damensalons, Musikzimmer. Bäder im Hause. Restaurant. Bier vom Fass. Vermieten v. Automobilen und Equipagen. Garage. Lawn-Tennis. Stallungen. 329a

Herrenalb. „Bahn-Hotel“ mit Dependence. Spaten- und Fürstberg-Bräu. Große gedeckte Glashalle f. Vereine u. Gesellschaften etc. [328a]

Herrenalb. Hôtel u. Pension z. Falkenstein
I. Ranges
Prächtige Parkanlagen. Restaurant mit gedeckter Garten-Terrasse. Café. Im Frühjahr ermäßigte Preise. Tel. No. 2. Stallung. Automobil-Garage. Besitzer: [324a] E. Wuesthoff-Vorster.

Herrenalb. Hôtel „Bellevue“
Pens. M. 5—7. Prosp. A. Hauber. [327a]

Herrenalb. Villa Kull.
(Pension-Hôtel)
Pension Mk. 4.— bis Mk. 5.50. 325a

Herrenalb. Hôtel u. Pens. „zur Post“ (Ochsen)
Altenammiert. Haus. [324a]

Freudenstadt. Schwarzwald-Hôtel Kurhaus Waldlust
I. Ranges, in prächtiger, gesunder, staubfreier Lage, auf einem Hügel gegenüber dem Hauptbahnhof, inmitten eines eigenen, 30 Morgen grossen schattigen Waldparks. Pension mit Zim. v. 6 Mk. an. [324a] Prospekt durch den Besitzer: Ernst Luz.

Freudenstadt. Gasthof zur Rose.
Besitzer: C. Bernhard.
Hüblich eingerichtete Fremdenzimmer. Schöne Wirtschaftskellertenen. Kälte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Garolliert reine Weine. Heißes und dunkles Bier. Telefon Nr. 88. Fahrwerke ein- und zweisplänig. 326a

Freudenstadt. Hôtel Post.
Besitzer: W. Luz.
Altenam. Haus mit neuerbauter Dependence. 33 Zimmer. Pilsener Bier-Restaurant. Wagen im Hause. [425a] Telefon No. 9.

Freudenstadt. Luftkurort Hôtel „Waldheim“
740 m. u. d. M.
Telephon 21. — Von der Stadt auf schönsten Spazierwegen in 25 Min. zu erreichen; prächtige Lage, direkt im Walde. Hübliche Fremdenzimmer mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Vortreffliche Küche und selbstgebackene Weine. Eigene Milchkuranstalt. Mäßige Preise. Prompte Bedienung. Eigenes Fuhrwerk. Rendez-vous-Platz der Fremden, Touristen und Ausflüger. [326a]

Freudenstadt. Waldhôtél und Café Stokinger.
710 m. u. d. M.
Von prächtigem Tannenwalde umgeben, in schönster ruhender und staubfreier Lage mit herrlicher Fernsicht. Neubau im Tirsler Stil. Pension zu mäßigen Preisen. Beste Verpflegung. Prospekt gratis. [796] H. Stokinger.

Freudenstadt. Brauerei u. Gasthof „Drei König“
3 Min. vom Stadtbahnhof. Gut bürgerl. Haus Fremdenzimmer. Grosser Gesellschaftsraum. Selbstgez. Weine. Pens. v. Mk. 3.50 an. Fahrw. 1- u. 2-splänig. Tel. 59. W. Finkbeiner. [322a]

Luftkurort Oberthal
600 m. ü. d. Meer. Stat. Baiersbrunn, O.-A. Freudenstadt. Prächt. Lage, schöner Hochwald aus Hirs anstossend. Letzter Stützpunkt f. Anflüge nach Wildens, Ruhstetteln, Mummelsberg, Kalsberg, Sauckenbachthal, Albershölzchen u. a. w. Freundliche, luftige Zimmer, Bäder, Equipagen, Postkutscherei. Telef. 1. Haus. Eig. Pilsenerbiererei. Beacht. Preise. Prosp. B. anerkt. vortreffl. Vorpost. hält sich best. empl. E. Finkbeiner, „z. Adler“.

Naturheilanstalt Hohenwaldau-Stuttgart.
Besitzer: Dr. Katz, Oberstaatsr. a. D. — (Post Degerloch.) Altbewährte Anstalt. Dichteren, Luftigen, Laubbäume, herrliche und milde Lage. 485 Meter ü. d. M. Prosp. gratis. 485a

Calmbach b. Wildbad. Gasthof z. Sonne.
I. Haus am Platz mit Veranda u. Garten. Vortreffliche Küche. Gute Weine u. Biere. Comfortable Fremdenzimmer. Billige Pensionspreise. 310a

Schwarzwaldbad TEINACH BAD-HOTEL
Hervorrag. bekannter Luftkurort und Mineralbad, mitten im Walde gelegen, 4 Mineralquellen, welche zu Trink- und Bädern geeignet, sich in leichtem Ausserdem sind Sool-, Fichtennadel-, Moorlaugabäder, elektrisches Licht- und Vierzellenbad (Schnee), sowie best-eingerichtete Wasserheilanstalt vorhanden.
Leitender Bade-Arzt: Dr. med. Fr. Krone.
Bad-Hôtel, Haus I. Ranges, mit ausgedehntem Restaurationbetrieb, grosser schattiger Kurpark, Kurbälle, Bibliothek, Lawn-Tennis, Jagd, Automobilhalle, eigene elektrische Beleuchtung, Pension mit Zimmer von M. 6.50 an. Prospekt gratis durch die Badverwaltung.
Besitzer: Direktor: J. Gg. Stark. Emil Brosshardt. Frh. Konstant. Hof. Konstant. Hof. Prof. Königstein.

H I R S A U
— Schwarzwald. —
Gasthof z. Waldhorn
In schönster, geländer Lage. Pracht. Tannenwäldchen. Vortreffl. Verpflegung. Südl. Fremdenzimmer. Angenehmer Aufenthalt. Berfl. Spaziergänge nach Wildbad, Teinach etc.
Karl Durler, Eigentümer. [5018]

Liebenzell (Württemberg. Schwarzwald.)
Gasthof u. Pens. z. „Ochsen“
Durch Neubau vergrößert; günstige freie Lage nahe beim Wald. Grosser Garten beim Haus. Freundliche Zimmer mit guten Betten. Elektr. Licht. Bekannt gute Küche. Sommergärten, Touristen und Vereinen bestens empfohlen. Prospekt gratis d. d. Besitzer Gebr. Emendorfer. [5096]

Baiersbrunn (Murgtal) Gasthof u. Pens. z. Ochsen.
Altenam. Haus, central gelegen, f. Reisende, Touristen u. Sommergäste. 3 Min. v. Bahnhof. Elektr. Licht. Pension v. Mk. 3.50 an. Gute Küche. Equipagen etc. Bäder. Tel. 5. Inh.: W. Falta. [309a]

Luftkurort Baiersbrunn, Württemberg. Schwarzwald
Gasthof und Pension „Schönblick“
Neu erbaut, modern eingerichtet, elektr. Beleuchtung, direkt am Wald, 650 m. ü. d. Meer, prächt. Aussicht ins Murgtal, Tonbach, Friedenthal, Rinkenkopf, Horngründe u. s. w. 10 Min. v. Bahnhof. Mäßige Preise. Tel. 1. Haus. [307a] Bes.: Christian Zäde.

Schönmünzach Herrlicher Platz des Murgtales.
Hotel u. Pension „zur Post“
Altenammiertes Haus, direkt am Walde und der Murg. Bedeutend vergrößert und vollständig neu eingerichtet. Vortreffliche Verpflegung. Eigenes Pilsenerbier. Equipagen. Wagen. [328a] Auskunft durch den Besitzer: F. Hagenmeyer.

Luftkurort Schönmünzach. Schöner Teil des oberen Murgtales.
Hôtel u. Pension Waldhorn
mit Dependence (Villa). [327a] durch Neubau bedeutend vergrößert. Neu eingerichtet, 70 Fremdenzim. Grosses Saal (200 Pers. fassend) und Terrassen, nach der Murg gelegen. Les-, Rauch- und Billardzimmer. Eigene Jagd und Fürstlich-schöne, Lawn-Tennis. Dunkelkammer, Equipagen und Bäder im Hause. Tel. No. 5. Bad. Bahnhofsstation Weissenbach, württ. Bahnhofsstation Klosterreichenbach. Prospekt durch den Eigentümer C. Scherer.

Heselbach Stat. Klosterreichenbach (Württemberg. Schwarzwald.)
Gasthaus z. Anker
10 Min. vom Bahnhof entfernt, in der Nähe der Murg und des Waldes. Schön gelegen, gut eingerichtete Fremdenzimmer. Schön gelegener Garten zum Aufenthalt für Sommergäste beim Hause. Fussball, gedecktes Kegelbahn. Gute Bedienung. Den Herren Reisenden, Touristen und Kurgästen bestens empfohlen. [325a] Der Besitzer: K. Frey, „zum Anker.“

Bayern
Bernau a. Chiemsee im bayerischen Hochgebirge.
Herrlicher Sommeraufenthalt am Fusse der Kampenwand. Gelegenheit zu entzückenden Gebirgsreisen. — Kirschenwald mit sehr schönen Spaziergängen, herrlichen Fichtenwald. — Bade-Veranstaltung im Orte (Chiemsee), sowie 1/2 Stunde entfernten Chiemsee. — Dampfschiff-Haltestelle Felden. — Hochdruckwasserleitung. — Eisenbahnstation. — Telefon. Prospekt gratis und franko. 410a
Verschönerungsverein Bernau.

Bad- und Kur-Anstalt GURNIGEL bei Bern 1155 Meter über dem Meer
Juni und September bedeutend ermäßigte Preise.
Ganz massiver, mit dem modernsten Komfort ausgestatteter Neubau inmitten grossartiger Wäldchen mit stundenlangen Spazierwegen und szenierreichem Panorama. 500 Betten, Zentralheizung, Lift, Elektr. Licht, Lawn-Tennis, Kursal, vortreffliches Orchester usw.
Aberkürzte Schwefelquellen, Trink- und Bade-Kuren.
Inhalationen und Nasen-Duschen mit neuesten Apparaten. Moderne Installation für die gesamte Hydrotherapie und Elektrotherapie. Kollensäure-Bäder, Glühlichtbad, Massage. 1951
Kurtisch für Magenranke — Absolute Staubfreiheit — Ozonreiche Höhenluft.
Kurarzt: Dr. Bohr, Bern.
Prospekte und Auskunft durch die Direktion.

Kur-Anstalt Ebenhausen
bei München im Isartal. 700 m. ü. d. M.
• Musterpflanzgarten
• Sanatorium f. d. gesamte physikalisch-diätetische Heilverfahren
• Höhenklima
• Herrl. Lage i. d. herrl. Partie aus dem Isartal. 4867
Voralpen. — Sehr geistf. Erholungsbad. Chef-Arzt: Dr. med. Julian Marcuse.
Prospekte durch die Verwaltung.

Bodensee
Luftkurort Heiligenberg beim Bodensee
300 m. ü. d. M. [222] Bahnhofsstation Leutstetten-Heiligenberg.
Hotel Post (Bücheler).
Beliebtester Höhenkurort. Anerkannt prächtigster Aussichtspunkt des Bodensees. Prachtvoll gepflegte über 60 km lange Waldspazierwege. Pensionspreis fl. 4.50 bis 6.—.

Seebäder
Ostseebad Graal i. M. „Wald-Hôtel“
Hôtel I. Ranges, direkt a. Laub- u. Nadelwald, dicht a. Strand und Dampfschiffbrücke. Warme Seebäder, bill. Preise. Prosp. Schmidt.
Seebad Misdroy
Prachtvolle Lage am Strandabhang waldbedeckter Höhen. Vortreffl. Einrichtungen für Kur und Unterhaltung. Neue Seebücke, 850 m lang. Behaglicher Aufenthalt für Familien. 499a

Nordseebad Langeoog. Ausgezeichnete Strandlage mit 95 Hektar Wald und 1000 Bäume. Diebstahl-Sicher in Essen.

Tirol
Kufstein
Gasthof z. d. 3 Königen
mit im Juni 1906 fertiggestellten Neubau. 470c
40 modern eingerichtete Fremdenzimmer mit prächtvoller Aussicht in das Kaiserthal. Eigenes Zimmer für Touristen, Lesezimmer, mehrere Badezimmer, schöne angenehme Gastküche. Wiener Küche, vorzügliche Weine. Pension von Kr. 2.— aufwärts. Zentralheizung und Warmwasseranlage. Elektr. Beleuchtung. Fernsprechanchluss No. 16. Mäßige Preise. (Deutsches Haus.) Der Besitzer

Schweiz
Schreiber's Kurhaus z. Paradies Heiden (Schweiz)
806 Mtr. ü. Meer. 400 Mtr. ü. Bodensee.
Früchtige Lage. Gute Führung. Mäßige Preise.
Gelegenheit für Hydrotherapie.
Familienpension. Illustr. Prospekt gratis.

Wolfenschiessen (Schweiz). Hôtel-Pens. Wallenstock
Mitte Mai wieder eröffnet. Ausichtreiche grosse Balkonzimmer gute Betten, geschützte Veranden. Gute Gelegenheit lohnender Ausflüge am Vierwaldstättersee (per Bahn Sionrad-Engelberg) in 40 Min. erreicht. Nahe der Station, neben der Post. Zentralheiz. Elektr. Licht. Pens. mit Zimmer v. 4 Fr. an. Gute Küche. Während der Vor-Saison Preisermässigung. Wegen milder Lage sehr zu empfehlen. Ausfahr. Prospekt franko. Bes. Al. Matter. [433a]

Schreiber's Naturheilanstalt Heiden (Schweiz) 400 M. ü. Bodensee.
Bekannt durch vorzügliche Erfolge. Prachtvolle Lage und mäßige Preise. Beste Referenzen. Ganzes Naturheilverfahren, streng individuelle Behandlung. Arzt und Aerstin. Mäßige Patientenzahl. 468a
Der Besitzer: Schreiber, Naturarzt.
Illustr. Prospekt gratis zu Diensten.

Regelmässige Schnell-Postdampfer-Verbindungen von **BREMEN** nach **AMERIKA**

New-York - Southampton - Cap-Haïtien - Baltimore - Galveston - Cuba - Süd-Amerika - Brasilien - La Plata - Mittelmeer - Aegypten - Ostasien - Australien

Specialprospekte werden auch von sämtlichen Agenturen kostenfrei ausgegeben

Norddeutscher Lloyd
Bremen

In Mannheim: Q 7, 22, Ph. Jac. Eglinger.

Kindermilch

Mannheimer Milchkuranstalt J. Hörler Nachf.

Fahrlachstr. 9 •• Telefon 3804 •• Fahrlachstr. 9.

Einzige Milchkuranstalt in Mannheim, die nur Kindermilch verkauft und amtlich kontrolliert wird.

64416

* Demmer Pianos *

Setze dir selbst an, daß dein diesjähr. Sommer-Nachmittag-Ausverkauf in Pianos und Harmoniums begonnen hat. Gewähre an Beamte, Kaufleute u. i. w. den höchsten Credit bei kleiner Anzahlung u. monatl. Abzahlung, bei freier Disposition.

Firma Demmer, Ludwigshafen, Luisenstraße 6,
an der Rheinbrücke. Garantie. **Altes Piano-Geschäft.**

Ernst Staib

Weingrosshandlung u. Branntweimbrennerei
Kellereien u. Bureau: Mittelstr. 12.

Wohligepflanztes Lager in allen Sorten
Weiss- und Rotweinen, Cognac, Liqueure, Champagner etc.

Detailverkauf D 1, I verl. Kunststr.
General-Depôt:
Schloss-Bruppen Gerolstein.

Tafelgetränk I. Ranges. 57871

Lieferungen frei in's Haus.

Schnurbart!

Harasin unterliegt den Haaren und Bartwurzeln mit unbeschreiblichem Erfolg. Die kleine Flasche vorläufiges Probierstück, enthält ein reiches Speisepulver, welches die Haare von allen schädlichen Einwirkungen schützt und ihnen die bestmögliche Ernährung sichert. Harasin ist ein einziges und unzerlegtes Produkt aus natürlichen Bestandteilen. Harasin ist ein einziges und unzerlegtes Produkt aus natürlichen Bestandteilen. Harasin ist ein einziges und unzerlegtes Produkt aus natürlichen Bestandteilen.

Dr. Carl Ulrich Knopf, D 3, 1.
Carl Ulrich Knopf, D 3, 1.
Carl Ulrich Knopf, D 3, 1.

Eine Mania

welche ihren Kindern eine Freude bereiten will, gibt ihnen Kuchen u. Puddings, bereitet mit Dr. Götter's Backpulver u. Puddingpulver A 10 Pfg. (3 St. 2 Pfg.) Die besten Geschäfte empfehlen diese 100millionenfach bewährten Artikel!

von Derblin Tapeten-Haus

E 1, 2

dem Kaufhaus gegenüber

Telephon 933

empfiehlt

Neuheiten

In jeder Preislage u. Geschmackrichtung

Reichhaltigste Auswahl.

Billige Preise.

Viliten-Karten

Dr. S. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Täglich mehrere Sorten Gefrorenes

von feinstem Geschmack.

J. M. Waldbauer

Tel. 1310 Konditorei u. Café Q 1, 3.

Reinheitsgarantie

Möbel
solid und gut

Kredit!

— Auf — allerbequemste **Kredit!**

Teilzahlung
bei nur ganz klein. Anzahlung, eine Stücker schon v. 5 Mk an, in monatlicher oder wöchentlichen Raten von 1 Mk.

Komplette Einrichtungen
Bilder — Kinderwagen — Uhren
Herren-Anzüge, Damen-Konfektion

Betten gute Füllung
Sofa's aus eigener Werkstatt

Mannheim D 5, 7
N. Fuchs

Tel. 1443 **Rudolf Gardé** L 15, 14

Spezial-Geschäft für 592181

Braut-Ausstattungen Herrenwäsche nach Mass.

Ochsenmaulsalat

per Pfd. 40 Pfg.

Ochsenmaulsalat bei 10 Pfd. 3.-

Frühstückskäschen

pro Stück 10 Pfg.

Frühstückskäschen

bei 10 Stück 8 Pfg.

Schlagsahne in Büchsen

1 Pfd. 20 1/2 Pfg.

Emmentaler Käse

per Pfd. 1.60.

Roquefort echt

per Pfd. 1.60.

Emmentaler Käse

bei 2 Pfd. 1.98 Pfg.

Emmentaler Käse

bei 4 Pfd. 1.95 Pfg.

Emmentaler Käse

bei 5 Pfd. 1.93 Pfg.

Sonig Käse

bei 5 Pfd. 1.75 Pfg.

Sonig Käse

bei 10 Pfd. 1.60 Pfg.

Münsterkäse

bei 2 Pfd. 1.80 Pfg.

Münsterkäse

bei 5 Pfd. 1.75 Pfg.

Beckmann, P 2, 6.

Wahns wäscht am besten

69794

Mannheimer Bilderhaus

Inh.: Wilh. Ziegler

H 7, 31, Jungbuschstr.

Billigste Bezugsquelle in Stahlstichen, Gravüren, Kunstblättern, Gekdruckbildern, Malvorlagen, Hausregeln mit u. ohne Rahmen. Sehr geeignet zu Geschenken. Einrahmung von Bildern u. Brautkränzen etc. Reinigen v. alten Stichen. Anfertigung v. Vergrößerungen nach jeder Photographie. Verkauf von Glas und Bilderleisten.

Frühstückskäschen

pro Stück 10 Pfg.

Frühstückskäschen

bei 10 Stück 8 Pfg.

Schlagsahne in Büchsen

1 Pfd. 20 1/2 Pfg.

Emmentaler Käse

per Pfd. 1.60.

Roquefort echt

per Pfd. 1.60.

Emmentaler Käse

bei 2 Pfd. 1.98 Pfg.

Emmentaler Käse

bei 4 Pfd. 1.95 Pfg.

Emmentaler Käse

bei 5 Pfd. 1.93 Pfg.

Sonig Käse

bei 5 Pfd. 1.75 Pfg.

Sonig Käse

bei 10 Pfd. 1.60 Pfg.

Münsterkäse

bei 2 Pfd. 1.80 Pfg.

Münsterkäse

bei 5 Pfd. 1.75 Pfg.

Beckmann, P 2, 6.

Wahns wäscht am besten

69794

Französische Haarfarbe

Seife und rote Haare so wie braun und schwarz unzerstört leicht zu färben, wird jedoch nicht entfernt, dieses neue gelb- u. rötliche Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben der Haare für immer sehr leicht, u. Carlson Nr. 2.50.

Medizin-Dr. z. roten Kreuz

Dr. von Giesfeld, N 4, 12.

Rein zu haben bei:

G. H. Knopf, Pflanzl., D 3, 8.

Freder. H. Knopf, N 4, 12b.

G. H. Knopf, Drogerie, D 3, 1.

07, 28 part.

Rein Wasser, daher diätetisch und billig.

Alle Haararbeiten

für Damen

unter Garantie für Naturtreue.

Waschen, Färben und Ausfrisieren mit warmem Seifenwasser von 1-3 Woch.

Zöpfe

Neuheit:

Reform-Haarcutterlage

nat. geord. bequem u. schmerzlos.

I. Mannheimer Haararb.-Spezial-Geschäft

Hermann Schmidt,

Damenstr. 12, Tel. 2610.

Annahme von Wäsche

zum Waschen und Säugen bei schonender Behandlung.

Billige Preise. Schöne Lieferung. Hauptstr. 12,

Dr. S. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Reinheitsgarantie

69794

Vorzüglichen Mittagstisch

90 Pfg. E 3, 1a.

Mannheim. CAFE DUNKEL

Reichhaltige Abendplatte im Abonnement 60 Pfg.

69479

Berliner Schirm-Industrie

Max Lichtenstein

D 3, 8 Planken D 3, 8

Sonnenschirme

in Crepon, Pliassé, Batist etc.

1.25, 1.45, 1.75, 1.98, 2.45, 2.90 u. höher

in Halbseide, gemustert, gestreift

2.25, 2.75, 3.50, 4.45, 5.45 usw

in Reinside, einfarbig und gemustert

3.75, 4.45, 4.90, 5.45, 6.75 u. höher

hochfeine Neuheiten in Chiffon, Volants usw.

6.75, 7.50, 8.50, 10.00, 12.00, 15.00 bis 25.00

Spazierstöcke

Englische und Wiener Neuheiten

15, 20, 25, 30 Pfg., 1.10, 1.25, 1.45, 1.75 bis 3.90

Eine Partie 56657

zurückgesetzter Sonnenschirme

bis zur Hälfte des Wertes.

Reparaturen und Neubezüge schnell und billig.

Grüne Rabattmarken.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist

billig, bequem, sparsam,

schont die Wäsche.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Vertreten durch die Herren Haas & Ritter in Mannheim.

Corseffabrik Crevette

Mannheim, P 2, 14. Teleph. 3265.

„Crevette“

ist das Corset par excellence für Damen von Geschmack u. Schick.

Bequemstes Tragen durch absolut sanitäre Linienführung von

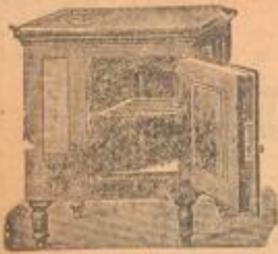
3.00 bis zu 25.00

in eleganter Ausführung.

Versandt nur gegen Nachnahme.

Nichtkonvenientes wird bereitwilligst zurückgenommen.





Eisschränke
mit Zink- u. Glasbekleidung. Bestbewährte Construction, bei mässigem Eisverbrauch.

Eismaschinen.

Ia. Gaskochherde
in verschiedenen Ausstattungen, bei äusserst geringem Gasverbrauch

Garten- und Balkon-Möbel
in Eisen und Holz.

Fliegenschränke.
Patent-Rollschutzwände.

Die **Kochapparate**
für Spiritus und Petroleum



F 2, 5, Marktstrasse

HIRSCH & Cie.

Marktstrasse, F 2, 5.

Anerkannt sehr leistungsfähig

Stahlwaren-Fabrik.
Versandhaus I. Ranges.

Gebrüder Rauh Gräfrath

Nachstehende Gegenstände versenden wir **30 Tage zur Probe!**

Wetterhäuschen No. 7009, genannt „Der Wetterprophet“

prophezeit das Wetter 24 bis 48 Stunden im Voraus und ist ein reizender Schmuck für jedes Zimmer. Sehr hübsche Ausführung in Klötzchenimitation mit Thermometer, Hirschkopf und Starkasten.

Gesetzlich geschützt! Nur bei uns zu haben. Garantie für tadelloses Funktionieren.

Preis per Stück nur **0.95 Mk.**

Unter 2 Stück werden nicht abgegeben. Porto für 2 bis 10 Stück nur 60 Pfg.



Versand unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages.

Garantieschein: Nichtgefällende Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen Betrag zurück.

Ausnahme-Angebot!

Fernglas „Orion“ No. 3440
Unerreicht billig nur **1.50 Mk.**

Für jedes Auge verstellbar. Bei Ausfügen, Reissen usw. sehr beliebt, da bequem in der Tasche zu tragen.

Umsonst und portofrei ohne Kaufzwang versend. wir auf Wunsch an jedermann, nur nicht an Personen unter 16 Jahren, unseren neuesten illustrierten

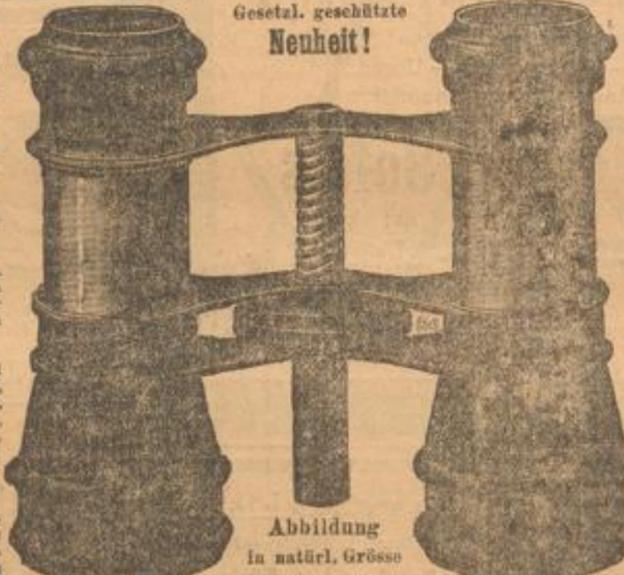
Pracht-Katalog ca. 6000 Gegenstände enthaltend, und zwar: alle Arten Söllinger Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Werkzeuge, Luxusartikel, Waffen, optische Waren, Bijouterie, Gold- u. Silberwaren, Uhren, Lederwaren, Pfeifen, Zigarren, Stücke, Schirme, Musik-Instrumente, Kinder Spielwaren und viele andere Artikel in grösster Auswahl.

Wir bemerken, dass nur elegant, gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt. Ueber 5000 lobende Anerkennungs-schreiben bestätigen Güte und Qualität unserer Waren.

So schreibt Herr Schoch unangefordert: „Mit der mir zugegangenen Sendung bin ich in jeder Beziehung zufrieden. Auch hatte ich bei allen vorherigen Bestellungen nie den geringsten Grund zu etwaigen Reklamationen. Ich kann Sie deshalb allen denen, die für ihr gutes Geld wirklich vorteilhaft einkaufen wollen, bestens empfehlen.“

(gez.) **Franz Schoch.**

Bei grösseren Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.



Gesetzl. geschützte Neuheit!

Abbildung in natürl. Grösse



Kristall-, Natur- und Kunst-Eis

empfehlen wir für die kommende Saison zu den ausnahmsweis billigsten Preisen bei reeller und pünktlicher Bedienung.

Offerten über unsere diesjährigen Preise versenden wir auf Wunsch **gratis** und **franko** und halten uns bei Bedarf bestens empfohlen.

Pfälzische Eiswerke, vormals **H. Günther.**

Mannheim, Q 7, 8. Ludwigshafen-Mundenheim.

Telephon 478. Telephon 408.

Nicht im Tapetenring!

Tapeten

Reichste Auswahl Billigste Preise von **10 Pfg.** an die Rolle.

Reste zum halben Preis.

Lincrusta feinsten und besten Ersatz für Holzvertäfelung. 58337

A. Wihler

vorm. C. E. Ahorn

O 3, 4a Planken Telephon 676. II. Stock.

Schmerzlose Zahn-Operationen

in der Narkose unter ärztlicher Leitung.

F. Lotz, Dentist

O 3, 10 Heckselsches Haus. Tel. 3881.

Mannheim, Rosengartenstr. 32

Institut für physikalisch-balneologische Krankenbehandlung.

Spezielle Indikationen: **Lungenleiden** (überraschende Erfolge), Herzleiden, Rheumatismus, Magen-Darmkrankheiten, Blut- und Stoffwechselkrankheiten.

62908 Dr. med. **J. Ruppfe.**

W. SPINDLER

Berlin G. und Spindlerstr. 101

Annahme für Mannheim bei 33953

C. Braun N 3, 1.

Portogebühren werden seitens der Annehmestelle nicht erhoben.

Färberei und Chemische Waschanstalt.

Rechnungs-Formulare in jeder Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.



CLICHÉS

FÜR ILLUSTRATION U. REKLAME JEDER ART

Chemigraphische Kunstanstalt **Julius Wenninger MANNHEIM**

SEPFLESTR. 15. TELEPHON 3034.

AUTOTYPEN STRICHÄTZUNGEN PHOTOLITHOGRAPHIEN

SPEZIALITÄT: FEINE AUTOTYPEN.

Stets das Neueste in Reformschürzen

für Damen und Kinder in schwarz und farbig.

Krawatten in neuesten Farben u. Dessins. Maschinenstrickerei im Hause, Anstricken prompt und billig. Grüne Marken. 607211

Aurelie Bittler G. Heinzelus Wwe. Nachf. Langstrasse 20.

Wanderer-Fahrräder und Motorräder

Deutschlands bestes u. feinstes Fabrikat.

Wanderer Kettenlos
Wanderer Freilauf mit Rücktrittbremse
Wanderer Freilauf mit Doppelübersetzung

sind unübertroffen an präziser Ausführung und leichtem Lauf. 60652

Allein-Verkauf für Mannheim u. Umgebung bei:

Telephon 3237. **Steinberg & Meyer, N 3, 14.**

In verschiedenen billigen Marken ebenfalls stets grosses Lager. Räder werden zur Reparatur abgeholt und prompt wieder abgeliefert.

MEY'S Stoffwäsche

aus der Fabrik der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten

MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz. **LEIPZIG-PLAGWITZ.**

Billig * praktisch, elegant, trägt jedes Stück.

Vorräte in Mannheim bei: F. C. Metzger, N 3, 1, en gros & en détail; V. Fabibusch, A. Löwenhaupt-Söhne Nachf., en gros & en détail; Jacob Fuld II, K 1, 3; Friedrich Hirschfeld, Seckelheimerstr. 10; Heinrich Karcher, O 4, 5; Heinz Köhler, T 3, 8; August Breesbach Nachf., K 1, C; A. Schenk, 2. Quersr. 16; H. Katerien, G 3, 5; H. Euterer, Schwetzingenstr. 101; Louis Harsteller, Kunststr. 6; 10; Elise Eisenmann, Gontardstr. 36; Theod. Happs, Schwetzingenstr. 76; Wilh. Richter, Papierhdlg., O 1, 7; Friedr. Grether Jr., G 4, 10; Fritz v. d. Heydt, U 4, 17; — in H.-Rühfenthal bei Fr. Heckmann.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, u. fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Drucker-Bureau (Annahme von Druckerarbeiten) . . . 341
Redaktion 377
Expedition 218

Erscheint jeden Samstag Abend

Abonnement
für den General-Anzeiger inkl. Beilagen: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 3.42 p. Quart. Einzelnummer 5 Pfg.

Beilage des
General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
Die Kolonial-Spalte . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate 25 „
Die Reklama-Spalte . 60 „
Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers“ nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 19. Mai 1906.

Konkurrenzklausel und kein Ende.

Von geschätzter Seite wird uns geschrieben:
Wer am Sonntag, den 13. d. Mts. in der Handels- und Industrie-Zeitung des „Mannheimer General-Anzeigers“ den Artikel über die Einschränkung der Konkurrenzklausel gelesen hat und wer mit eigenem Verstand und Interesse die Vorgänge dieser Bewegung in der letzten Zeit (s. Kaufmanns-Zeitung, Reichstag) verfolgt hat, der wird doch, und mit voller Berechtigung sagen müssen, daß hier viele Schattenseiten in der sozialen Gesetzgebung aufgedeckt worden sind.

Einschränkung der sogenannten Konkurrenzklausel und insbesondere gegen den Antrag Dr. Rothhof, nach welchem der technische Angestellte eine Beschränkung ihrer gewerblichen Tätigkeit nur bis zu 3 Jahren vom Entlassungstermin an auferlegt werden kann. Als einzigen Grund, der gegen die bevorstehende Gesetzesänderung sprechen soll, weiß der Verfasser den Verrat von Fabrikgeheimnissen anzuführen d. h. von solchen Geheimnissen und Erfahrungen, die nicht durch Patente geschützt sind. Es bestreitet niemand, daß in vielen Spezialgebieten sich die Fabrikhaber die Kenntnis ihrer Betriebsverfahren teuer erkaufen müssen, man denke z. B. an die chemische- und an die Dampfmaschinenindustrie und an diejenige für Verbrennungsmotoren. Soll nun wegen der wenn auch großen Ausgaben, die doch stets als Fabrikationskosten in den Preis des Objektes einbezogen sind, die Konkurrenzklausel in ihrer jetzigen Form mit all ihren Härten bestehen bleiben? Man denke an die durch die Reichstagsverhandlungen bekannt gewordenen Verträge, in welchen durchweg, sagen wir, von sehr bescheidenem Gehalt, aber stets sehr langen Konkretenzeiten und unbillig hohen Strafen die Rede ist. Durch den gewaltigen Zubrang zu den technischen Berufen sind die Existenzbedingungen der Industrie-Beamten nur ungünstiger geworden, und ein Vorkäufersarbeiten ist gerade durch die Konkurrenzklausel erschwert, weil der Beamte auf lange Jahre gefesselt ist, sich also nicht verbessern kann. Will er es trotzdem, so bleibt nur ein Umwandeln oder ein Berufswechsel übrig, was auch schon von Richtern empfohlen worden ist. Soll einzig und allein die Angst vor Patentumgehungen die Fabrikbesitzer veranlassen keine Patente zu nehmen? Wenn Patentumgehungen so sehr leicht möglich sind, so muß dem Uebelstand durch eine Verringerung der Patentgebühren begegnet werden und nicht durch harte Konkurrenzklauseln. In sehr vielen Betrieben weiß man die Geheimnisse dadurch zu wahren, daß Beamte außer in ihrem speziellen Wirkungskreis nirgends Zutritt haben, sich also nur schwer über wichtige Betriebsgeheimnisse informieren können, ein Mittel, das besonders mit Erfolg gegen Beamte mit niederem Gehalt angewendet werden kann; gegen die anderen kann man sich anderweitig schützen, wie der Verfasser zugegeben hat. Es darf auch nicht vergessen werden, daß gerade die Versuche zu Patentumgehungen häufig die Erfindertätigkeit anregt haben, daß oft dadurch ein lebhafter Wettbewerb zwischen einzelnen Betrieben stattgefunden hat, wodurch wieder ganze Industriegebiete Vorteile erlangen haben. Niemals darf aber die Furcht vor einem möglichen Verrat von Geheimnissen maßgebend darüber sein, solche harte Bestimmungen, wie sie die Konkurrenzklausel enthält, beizubehalten.

Natürlich nimmt die Sozialdemokratie, namentlich die gewerkschaftliche Leitung der organisierten Arbeiter, an, daß in jedem Einzelfall der Lohn sich ohne Schwierigkeit auf die von den Arbeitern geforderte Höhe bringen lasse und daß alle anderen Forderungen der Arbeiter erfüllt werden könnten und müßten.

Schon dies ist ein Punkt, wo die Lohnkämpfe anfangen, einen nachteiligen Einfluß zu üben. Mancher besitzende Mann zieht es vor, für sein Geld Staatspapiere, kommunale Anleihen oder industrielle Obligationen zu kaufen, anstatt sich auf einen eigenen Fabrikbetrieb einzulassen, der ihm ununterbrochen den maßlosen Ärger mit den sozialdemokratisch verhetzten Arbeitern einbringt. Er sagt sich: wenn ich dabei auch wirklich ein bürgerliches Brot habe als bei einem Fabrikunternehmen, so schmeckt es mir doch besser. Ich bin dann ein zufriedener Mann. — Damit wird unbestreitbar die industrielle Initiative, die produktive Kraft Deutschlands herabgesetzt. Und das wirkt natürlich ungünstig auf das National-Einkommen Deutschlands, also auch auf den Anteil daran, der den Lohnarbeitern zufließt. Aber weiter: so lange sich in anderen Ländern willigere, genügsamere Arbeiter finden, wirkt die Höhe der deutschen Lohnansprüche immer dahin, Teile der Industrie zur Auswanderung zu bewegen. Das ist ein Ziel, das fremde Regierungen mit allen Kräften unterstützen, indem sie ihre hohen Schutzzölle aufrichten. Hat — einerlei aus welchen Gründen — eine Industrie in jenem andern Lande erst einmal festen Fuß gefaßt, so ist es schwer, sie wieder dorthin zu vertreiben.

So sicher wie die Arbeiter auswandern, wenn sie in einem andern, ihnen im übrigen gleich angenehmen Lande besseren Lohn oder zuzugewandene Arbeitsbedingungen finden, so sicher zieht die Industrie fort, wenn anderwärts die Produktionskosten und die Absatzpreise in besserem Verhältnis zu einander stehen.

Die Arbeiterführer gehen zum Teil theoretisch zu, daß es gewisse Grenzen gibt, über die hinaus der Lohn, die Arbeitsverhältnisse und die sonstigen Vorteile der Arbeiter nicht getrieben werden können, wenn man nicht das ganze Unternehmen in Frage stellen will. In der Praxis aber halten sie diesen Augenmaß eigentlich nie für gelommen. Der ganze Hehnaparat wird in Tätigkeit gesetzt, mag die wirtschaftliche Lage sein wie sie will. Und das hat in der Theorie noch die besseren, angenehmeren Elemente. Diese gehen doch noch zu, daß in der heutigen Wirtschaftsordnung noch erhebliche Verbesserungen des Arbeiterlozes durchzusetzen sind. Sie werden darob von den radikalen Organen hart angefahren, denn diese erblicken das Heil nur in dem sozialdemokratischen Zukunftsstaat; sie schmähden den jetzigen Staat als völlig unverbesserlich.

Wohin aber kommen wir in der Praxis mit den festigen Kämpfen? In jedem Jahre sollen viele Millionen von Arbeitstagen aus, die für die Produktion nutzlos verstreuen. Die Arbeiter selbst werden zwar ernährt und haben ihren sonstigen Unterhalt, wenn auch in etwas vermindertem Umfang. Aber bezahlt wird dies nicht aus der Tagesproduktion, sondern aus früheren Ersparnissen, aus Streikgeldern oder sonstigen Mitteln, die sich damit erschöpfen. Die Arbeiter sagen sich wohl, „was wir in dieser Zeit einbüßen, das holen wir hernach durch die Lohnerhöhung wieder ein“. Von ihrem individuellen Standpunkt ist das richtig. Aber vom allgemeinen ist es falsch. Denn die zukünftige Lohnerhöhung ist nur das Ergebnis einer anderen Verteilung des nationalen Einkommens, nicht einer Vermehrung desselben. Im Gegenteil: wenn darob der Absatz sinkt oder gar die Industrien anfangen, auszuwandern, so ist mit der anderen Verteilung wohl gar eine Verringerung des allgemeinen nationalen Einkommens verbunden. Die Einbuße, die die Produktion des Landes durch den Stillstand der Arbeit infolge von Lohnstreiks erleidet, ist nur durch vermehrten Fleiß wieder auszugleichen. Davon aber hört man selten.

Kenner der großen Weltmarktsverhältnisse sagen, daß der Aufschwung des deutschen Absatzes auf Kosten des englischen zum großen Teil keine Ursache darin habe, daß der englische Arbeiter höher gelohnt werde, daß sein Erzeugnis teurer als das des deutschen. Doch gleiche sich dieser Unterschied schon sichtbar aus. Beide liefern Geleht, von wohlfeilerer Arbeitskraft verdrängt zu werden. Nicht von der nordamerikanischen, denn diese ist noch teurer, sie kann nur unter besonders günstigen Umständen im Auslande konkurrieren. Hauptsächlich vielmehr von der eigenen in den Absatzgebieten. Und diese wird auch noch mehr zu schaffen machen, weil fortan viele Handelsverträge nach ungünstiger sind als bisher. Es läßt sich daher nicht ohne Beforgnis die Festigkeit der jetzigen Lohnkämpfe betrachten.

Wohin führen uns die Lohnkämpfe.

Solange unsere gegenwärtige gesellschaftliche Ordnung mit ihrem Privateigentum an den Produktionsmitteln, ihrem Privateigentum an den Produktionsmitteln, ihrem Privateigentum an den Produktionsmitteln besteht, werden wir Lohnkämpfe und Streiks nicht los werden. Denn jeglicher Gedanke daran, die Koalitionsfreiheit der Arbeiter und Arbeitgeber wieder rückgängig zu machen, oder auch nur einzuschränken, würde politischen Unverstand verraten. Kurzum: Solange wir Lohnarbeiter haben werden, werden auch Streiks an den unausbleiblichen Erscheinungen gehören. Unsere Wirtschaftsordnung muß sie als Volkssache in den Kauf nehmen.

Doch nicht nur als Volkssache, denn sie haben auch ihre gute Seite. Sie haben geholfen, eins der größten Uebel unserer Zeit, von dem immerfort eine Bedrohung der ganzen gesellschaftlichen Ordnung ausgeht, zu bekämpfen: die mitleidige materielle Lage der Lohnarbeiter, den gewaltigen Unterschied zwischen Arm und Reich. Die Löhne in allen Gewerben sind ganz beträchtlich gestiegen. Es ist höchst lebensam, wie sowohl die Zahl der beschäftigten Personen, wie die gezahlte Lohnsumme und der Durchschnittslohn gestiegen sind.

Die Lage der Arbeiter hat sich auch in anderer Beziehung sehr verbessert. Die Arbeitszeit ist vermindert worden; das kann man ebenfalls dem Koalitionsrecht ins Kredit schreiben. Weiter aber sind die sozialen Versicherungsgehalte durchgeführt, woran das Streikrecht nicht beteiligt ist. Die sozialdemokratische Partei hat sogar deren Erlass befürwortet. Es ist dadurch Rücksorge getroffen für Krankheit, Unfall, Invalidität und Alter. Eine Hilfskasse für die Hinterbliebenen soll jetzt eingerichtet werden. Versicherung gegen Arbeitslosigkeit bleibt ein noch zu lösendes Problem. Wenn sich dazu die Lage der Lohnarbeiter sehr verbessert hat, so soll doch nicht behauptet werden, daß man damit schon beim Gipfel des Erreichbaren angekommen sei. Im allgemeinen kann man aber doch wohl sagen, daß der Unterschied zwischen dem Einkommen der bestehenden Schicht und dem der Lohnarbeiter sich gemildert hat. Die Sache hat sich zum Vorteil der Arbeiter verändert und muß sich noch weiter dahin verziehen.

Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten.)
Die während der vergangenen Berichtswache von den auswärtigen Getreidewärtern ausgehenden Anregungen fanden an unseren deutschen Märkten keinen Widerhall. Im Gegenteil ist zu konstatieren, daß im Gegenzug zu den weiter aus Amerika gemeldeten Preissteigerungen die Wertänderungen sich bei uns nach unten bewegten. Den Anlaß hierzu gab die harte Ra-

Wenn der Empfänger zum Schutze des „geistigen Eigentums“ einer Firma entsprechende Hilfsmittel fordert, so kann man dies in gewisser Beziehung verstehen. Ganz versteht aber ist es, wenn diese Hilfsmittel (hier also Konkurrenzklausel) nach dem Einkommen des jeweils Betroffenen klassifiziert werden sollen, sondern man soll von vornherein Sorge tragen, daß man den Betreffenden je nach Leistung entsprechende Stellen anweist. Denn gerade der wirtschaftlich Schwächere ist hier wieder derjenige, welcher zum größten Teil die Suppe austöffeln müßte und daß auf diesem Gebiete sehr viel gesündigt worden ist, wird kein gerecht und für diese Sache mit offenen Augen sehender Mensch bestreiten wollen. Wird z. B. ein Beamter für irgend eine derartige, gesetzlich nicht geschützte Fabrikation engagiert und stellt es sich heraus, daß er sich in keiner Weise dafür eignet, so sollte man eben durch entsprechende Vorarbeiten im Kontroll von vornherein dafür sorgen, daß der betz. Beamte ohne erst größeres Unheil für die Firma anrichten zu können aus dem Betriebe entfernt oder ohne jegliche Folgen für sein späteres Fortkommen entlassen werde. Im anderen Falle aber könnte man füglich verlangen, daß sich die Firma durch langjährige Kontrakte mit entsprechenden Gegenleistungen vor Nachteil schützt, um sich bei einem evtl. später doch stattfindenden Austritte in gewisser Weise vor Schäden zu behüten. Denn schließlich ist es ja auch kein Veranlassen für die Firma, wenn sie Jahre lang einen Beamten beschäftigt, den sie schließlich selbst erst angelernt und der dann mit nichts, die nicht bei irgend einem anderen Unternehmen diese Fabrikation einfließt. Dies gilt aber nur für die reinen Betriebsbeamten. Es kommen ja leider in dieser Beziehung die unglaublichen Sachen vor; Angestellte mit 1500—1800 M. Gehalt, 10 000 M. Bürgschaft, Konkurrenzverbot für ganz Europa und einen Teil der übrigen Welt bilden durchaus keine Seltenheit und hier müßte der Hebel angefaßt werden, um schnellste und entscheidende Abhilfe zu schaffen. Die Festsetzung derartiger Abmachungen sollte man in toleranter Weise zu gleichen Teilen dem Arbeitgeber und den kaufmännischen und technischen Angestellten überlassen. Bei einem dritten denkbaren Falle, der Unrentabilität der Fabrikation, sollte man ebenfalls dem Angestellten freigegeben werden, wo er gehen will. Denn schließlich wird es keiner Konkurrenz einfallen, eine derartige Fabrikation aufzunehmen.

Sieht man sich die Sachlage mal von einem anderen Punkte aus, so müßte man eigentlich die ganze Fassung oder Bedeutung der Konkurrenzklausel bezweifeln, denn wer ihr Gelegenheit hätte, in einem derartigen Spezialbetriebe hineinzuführen, der wird in den durchaus meisten Fällen finden, daß die Fabrikation den gestellten Anforderungen seitens der Kundschaft nicht entspricht und zwar aus guten Gründen. Der betreffende Fabrikant hat allen Grund eine gewisse Spannung im Markte zu halten, um dadurch eine feste Nachfrage und Begehr nachzubalten. Von seinem Standpunkt aus mit Recht, denn niemand gibt doch heutzutage Kapital und Intelligenz, soweit letztere dabei vorhanden ist, dazu her, um fremde Menschen zu ernähren. Daß aber hierbei Tausende von Markt dem Nationalvermögen verloren gehen, haben wohl die Bemühten bedacht und hier ist es Sache des Staates einer Monopolisierung einer gewissen kleinen Interessengruppe und den daraus entstehenden Folgen, in letzterer Weise auch für den Angestellten, vorzubeugen.

Unendlich viel Zeit und Mühe ist in letzter Zeit für diese Sache verwendet worden und es ist deshalb zu hoffen, daß sich auch hier einmal und zwar in Wäbe eine günstige Frucht entwickelt, die unserer gesamten Industrie und ihren Tausenden von Beamten in gleicher Weise zugute kommt.

H. B.
Von anderer Seite wird uns zu demselben Thema geschrieben:
In dem am 12. d. Mts. unter obigem Titel veröffentlichten Aufsatz wendet sich der Verfasser deselben gegen eine

nahme der Verschiffungen. Besonders war es die starke Vermehrung des russischen Exports um 125 000 Dts. sowie die Mehrverladung von 75 000 Dts. von den Vereinigten Staaten und ferner die in unserem Lande niedrigeren Regenfälle, die für die Entwicklung der Saaten als günstig erachtet werden können. Auf Grund dieser Motive gingen die Weizenpreise an der Berliner Börse in den letzten 8 Tagen um 1/4 Mark für Juliware von 183 auf 186,75 und für Septemberlieferung von 180 auf 178,75 per Tonne zurück.

An den amerikanischen Börsen war dagegen die Stimmung, wie bereits eingangs erwähnt, nach oben gerichtet. Befestigung wirkte drüber die weitere Abnahme der Bestände, die sich laut Brodtreue von 51 256 000 auf 47 762 000 Bushels verminderten. Weitere Hausmomente bildeten die ungünstigen Saatenstandsberichte aus Texas, Missouri und dem Obistale sowie die weniger vorteilhaften Witterungsverhältnisse aus dem Westen. Auch die bessere Nachfrage in Ware prompter Lieferung für Minneapolis Rechnung regte das Interesse der Spekulation an, jedoch die Aufwärtsbewegung andauernd an Ausdehnung gewinnen konnte. Die Preise an den amerikanischen Börsen erfordern dadurch, wie aus nachstehenden Vergleichsziffern ersichtlich eine Steigerung von 1 1/2 bis 3 Cent. Die Notierungen sind:

Rem-Vork	10.5.	17.5.	Diff.	Chicago	10.5.	17.5.	Diff.
Mai	89 1/2	91	+1 1/2	92 1/2	84 1/2	+2 1/2	
Juli	86	89	+3	80	83	+3	
September	84 1/2	86 1/2	+2	78 1/2	80 1/2	+2 1/2	

Argentinien lobet weiter andauernd recht flott ab und auch die Bestände derselben lassen eine Vermehrung erkennen. Die Preise gingen dort für Bahia Blanca von 6,85 auf 6,80 zurück. Für Verschiffung gelangten nach einem Kabeltelegramm vom 17. ds. Mts. in der letzten Woche nach Großbritannien 815 000 Dts. gegen vorwöchige 149 000 Dts. (i. V. 143 000 bzw. 229 000 Dts.) und nach dem Kontinent 56 000 Dts. gegen 178 000 Dts. in der Vorwoche (i. V. 101 000 bzw. 115 000 Dts.).

Für Roggen war die Stimmung ruhig, zumal das russische Angebot etwas entgegenkommender war. Die Kaufkraft war infolge des ruhigen Weltmarktes ziemlich klein. An der Berliner Börse gingen die Preise seit unserem letzten Bericht für Rainware von 162,50 um 1/5 Mark auf 161 und für Juliware von 162 auf 160 um 2/5 auf 162,75 per Tonne zurück.

Die Nachfrage für den sofortigen Bedarf an Kraftfuttermitteln hat wesentlich nachgelassen. Die Witterungsverhältnisse werden als recht fruchtbar bezeichnet, wodurch die Kaufkraft für die nächsten Monate ruhiger geworden ist. Für Sommerlieferung sind die Preise etwas billiger, dagegen dieselben für Herbst- und Winterlieferung recht fest. Für Mele herrscht dagegen, bei knappen Vorräten, namentlich für nahe Lieferung gute Nachfrage. Auch für Herbst- und Winterlieferung ist das Angebot seitens der Mühlen klein.

Im Weizengeschäft blieb es bei uns still, da der Konsum vorsichtig kaufte. Dagegen war die Stimmung an den amerikanischen Börsen, im Einklang mit Weizen recht fest. Die Vorräte weisen laut Brodtreue eine weitere Abnahme auf und gingen in den letzten 8 Tagen von 7 290 000 auf 5 665 000 Bushels zurück. Auch der dieswöchentliche Bericht des Cincinnati Price Current, der besagt, daß das trockene Wetter bezüglich der Mais- und Haferpflanzen Besorgnisse verursacht, da dadurch die Entwicklung dieser Sorten beeinträchtigt werden dürfte, mixte stimulierend. Aus Argentinien werden gleichfalls höhere Kurse gefordert und zwar stieg der Preis, weil die Zufuhren infolge der starken Niederschläge unterbunden sind, dort für Buenos-Aires von 20,40 auf 20,50 Dollar unterbunden sind, dort für Buenos-Aires von 20,40 auf 20,50 Dollar unterbunden sind, dort für Buenos-Aires von 20,40 auf 20,50 Dollar unterbunden sind.

Rem-Vork	10.5.	17.5.	Diff.	Chicago	10.5.	17.5.	Diff.
Juli	55 1/2	57 1/2	+1 1/2	47 1/2	49 1/2	+2	
Mai	53 1/2	54 1/2	+1 1/2	46	47 1/2	+1 1/2	
September	52 1/2	54 1/2	+2	46 1/2	47 1/2	+1 1/2	

Am Kaffeemarkte machte der gegen Schluß der Woche eingetretene Preisrückgang anfangs der Berichtswche noch weitere Fortschritte. Die schwachen Auslandsmärkte, sowie die verhältnismäßig starken Zufuhren in Brasilien — dieselben betragen in Rio de Janeiro 60 000 gegen vorwöchige 50 000 Sack und die in Santos 47 000 Sack (w. i. V.) — wirkten verstimmend auf den Markt. Insofern trat Ende der Woche auf festere Marktberichte aus Frankreich und den Vereinigten Staaten wieder eine Kaufkraft ein, zumal nach einer Meldung aus Santos auf der Paulistaner Eisenbahn ein Streik ausgebrochen ist. Der Wechselkurs stieg in der letzten Woche von 15,15/32 auf 15,21/32. Die sichtbaren Vorräte in den Vereinigten Staaten, einschließlich der schwimmenden Labungen, betragen sich auf 3 715 000 Sack gegen vorwöchige 3 776 000 Sack. Die Vorräte in Santos gingen während der letzten 8 Tagen von 468 000 auf 461 000 zurück, während die in Rio sich von 51 000 auf 66 000 Sack vermehrten. New-York notiert:

Rio No. 7	10.5.	17.5.	Diff.	Chicago	10.5.	17.5.	Diff.
10. Mai	7 1/2	6,25	-0,50	6,40	6,50	0,10	
17. Mai	7 1/2	6,40	-0,10	6,50	6,80	0,30	
Diff.	-	+15	+10	+10	+10	+10	

Die Zuckermärkte tendierten wieder in schwacher Dämpfung. Bestimmend hierfür waren die günstigen Ernteausichten von Kuba sowie die statistischen Ausweise, nach welchen der Verbrauch in England nur die vorjährige Höhe erreicht, während er in Oesterreich sogar hinter dem letztjährigen Aprilverbrauch zurückbleibt. Auch die auf die Umfrage der Statistischen Vereinigung bekannt gemordene Bestätigung, daß der Rückgang der Rüben-Anbaufläche in Europa nur 4,8 Proz. beträgt, wirkte verstimmend. Dagegen verursachte die Zuder-Statistik des Deutschen Reichs, wonach der Verbrauch im Monat April ds. Jrs. 86 210 Tonnen (i. V. 60 855 Tonnen) und in der Zeit vom 1. September 1906 bis Ende April ds. Jrs. 721 496 Tonnen (gleichzeitig i. V. 694 839 Tonnen) betrug, eine vorübergehende Erholung. Insofern trat späterhin auf die günstigen Auslassungen von Otto Licht u. F. D. Licht sowie unter dem Einfluß der überaus günstigen Witterung und ferner infolge großer Herbst-Abgaben und Abwicklungen seitens entnünftiger Daufflers wieder eine Abschwächung ein. Die Vorräte in den Vereinigten Staaten sind in den letzten 8 Tagen von 845 000 Tonnen auf 4000 Tonnen auf 341 000 Tonnen zurückgegangen, wogegen der Hamburger Lagerbestand insgesamt 1 629 000 Sack gleich eine Zunahme von 65 000 Sack gegen die Vorwoche und gegen den gleichen Zeitpunkt des Vorjahres 608 000 Sack mehr beträgt. Die Ankünfte in den 6 Haupthäfen Kubas betragen diese Woche 42 000 Tonnen gegen vorwöchige 45 000 Tonnen und die Gesamtankünfte seit 1. Januar 814 000 Tonnen. Der Wochenumsatz an der Magdeburger Börse beläuft sich in den letzten 8 Tagen auf 226 000 Str. gegen 170 000 Str. in der vorhergegangenen Woche. Magdeburg notiert:

11. Mai	16,30	16,45	16,60	16,80	17,25	17,55
18. Mai	16,30	16,45	16,60	16,80	17,25	17,55
Diff.	-	-	-	-	-	-

Baumwolle war seit unserem letzten Bericht — vor 14 Tagen — mehreren Schwankungen unterworfen. Die Hauffpartei bemühte sich auf Grund der Witterungsberichte aus den

amerikanischen Anbau-Gebieten, die in der letzten Woche weniger gut lauteten, die Preise in die Höhe zu treiben, obwohl es gegenwärtig noch viel zu früh ist, um den Witterungsverhältnissen schon weittragende Bedeutung beizumessen. Auch die Erholung an der amerikanischen Wertpapierbörse und das Nachlassen der Anspannung im amerikanischen Geldmarkte wirkte befestigend. Späterhin ermattete die Tendenz wieder auf den offiziellen Bericht des Crop and weather bureau, der besagt, daß das Wetter über den Baumwollgürtel hin im allgemeinen klar, aber der Jahreszeit nicht entsprechend kalt gewesen sei. Im ersten Teil der Woche werden leichte bis schwere Fröste mit einigen Schauern in Nord-Karolina und Alabama gemeldet, während gegen Schluß der Berichtswche die Temperatur als wärmer, mit Strichregen in den atlantischen Staaten und in Alabama bezeichnet wird. Die sichtbaren Weltvorräte betragen 2 916 000 Ballen gegen 3 119 000 im Vorjahre. Zum Export gelangten in dieser Saison bis zum 17. ds. Mts. nach Großbritannien 2 642 000, nach dem Kontinent 2 982 000 und zusammen nach Japan und Mexiko 97 000 Ballen. Die Zufuhren belaufen sich in den letzten 14 Tagen auf 132 000 Ballen und die Gesamtzufuhren während dieser Saison bis zum 17. ds. Mts. auf 12 435 000 Ballen. New-York notiert:

10.5.	17.5.	Diff.	Chicago	10.5.	17.5.	Diff.
8. Mai	11,75	11,15	-0,60	10,95	10,79	-0,16
17. Mai	12,00	11,59	-0,41	11,26	11,05	-0,21
Diff.	+0,25	+0,44	+0,31	+0,31	+0,26	+0,30

Allgemeines.

* Der Bodensee, der größte zukünftige Stauweiher Europas. Wir entnehmen der „Schweiz. Bauzeitung“ die folgenden Mitteilungen: „Der Damm auf die Wasserkräfte des Rheins kann nicht abgeschlossen werden, ohne eines Projektes zu gedenken, das von Ingenieur Rudolf Geleke aufgestellt wurde und hauptsächlich, wenn auch vorwiegend erst nach langen Kämpfen, zur Ausführung gelangen wird, nämlich die Regulierung des Bodenseewasserstandes. Der Bodensee weist zwischen Niedrigwasser und einem hohen Mittelwasser eine Niveauänderung von 1,8 Meter auf. Da seine Oberfläche mit dem Untersee beinahe 590 Quadratkilometer beträgt, zeigt sich, daß im See selbst, ohne Auffassung, d. h. nur durch Regelung des Abflusses, eine Milliarde Kubikmeter Wasser gesammelt werden kann. Diese Wassermenge kann erreicht werden durch eine Schöpfenanlage bei Hemmishofen. In Zeiten von mehr als 200 Sekundenabnehmer Zufuhrmenge in den See würde das Seeboden gefüllt und sein Niveau so gehalten, daß bei Eintritt des Niedrigwassers der Seespiegel auf der höchsten Note stünde. Es könnte dann während einer Periode von 115 Tagen das Niedrigwasser rund um 100 Kubikmeter in der Stunde vermehrt werden. Eine so lang anhaltende Niedrigwasserperiode ist aber noch nie am Bodensee beobachtet worden. Die Wasserkräfte des Rheins können hiernach ohne wesentliche vermehrte Auslage für die zu erstellenden Werke um rund 15 500 x 8 = 93 000 Pferdestärken vermehrt werden aber für die Schweiz und das Großherzogtum Baden um je die Hälfte dieser Zahl. Jedem dieser beiden Staaten ständen dann im ganzen auf dieser Strecke 99 400 + 46 500 = 145 900 Pferdestärken zu Gebote. Die glücklichen Folgen einer solchen Stauung wären unübersehbar. In dem gewaltigen Zuwachs an Triebkraft wäre ein gut Teil der Hochwassergefahr beseitigt; die Schiffabwärtsverhältnisse des Rheins wären wesentlich dadurch verbessert usw. Kurz, die Vorteile dieser Stauung sind so einleuchtend, daß am endlichen Gelingen dieses verhältnismäßig nicht leeren Riesensplans kaum zu zweifeln ist.“ Eine solche Stauung des Bodensees wäre dann wohl in ganz Europa für lange Zeit das größte derartige Werk.

Handelsberichte.

Hamburger Zuckermarkt.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Während das „Zentralblatt für Zuckerindustrie“, dessen Schätzungen gewöhnlich sehr zuverlässig waren, den europäischen Rinderanbau auf 7—8 Proz. schätzte, veröffentlichte der belgische Statistiker Biederer eine Schätzung von 8,7 Proz. für das Rindvieh Europas. Herr Otto Licht befragte den europäischen Rinderanbau auf 4,6 Proz. Die statistische Vereinigung der Fabrikanten schätzt Europas Rinderanbau inkl. Rußland auf 4,8 Proz. und das Rindvieh in den europäischen Konventionsländern auf 11,9 Proz. Letzteres war größer, als man allgemein erwartet hatte, und der große Weidewirtschaften Rußlands machte anfangs nur wenig Eindruck, da die Verhältnisse dieses Landes sehr schwer zu beurteilen sind und aus verschiedenen Provinzen Kubas gleichzeitig starke Regen gemeldet wurden. Inzwischen hat sich das Wetter auf genannter Insel wieder gebessert und die dortigen Wochenzufuhren von 42 000 Tons wirkten verstimmend. Die Hauptursache der letztwöchentlichen Boisse, welche für herangehende Monate ca. 40 Pfg. für neue Ernte ca. 45 Pfg. beträgt, war die andauernd günstige Witterung in fast ganz Westeuropa. Nur in Brandenburg, Bommern, Posen und Pommern hält die trockene Witterung an und gibt bereits zu Klagen Anlaß. Die deutschen Preiszahlen, die für Konsum und Export sehr günstig lauten, machten nur vorübergehenden Eindruck. Wir glauben an weitere günstige Entwicklung der Statistik, da wir uns den Hauptkonsummonaten nähern und auf ein Preisniveau gefallen sind, das als außerordentlich billig bezeichnet werden muß. Wir empfehlen daher namentlich Käufe in ruhigen Märkten, zumal ein Anschwung der Witterung in Europa und Cuba leicht einen Umschwung der Stimmung zur Folge haben kann.

16. Mai: Geld:	16,40	16,50	16,90	17,30
9. Mai: Geld:	16,40	16,85	17,15	17,50

Hamburger Kaffeemarkt.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Die Grundtendenz des Marktes während der abgelaufenen Woche konnte man nicht anders als matt bezeichnen. Die minimalen Erholungen an manchen Tagen kommen nicht in Betracht, um so weniger, als sie in der Regel nur einige Stunden dauerten. Pro tanto sind Kurse zwar nicht viel zurückgegangen — vorigen Wochens notierte Lieferung per September 37 1/2 Pfg. und gestern 37 1/2 Pfennig — Verkäufer dominierten aber und man prophezeite einen Rückgang von weiteren ca. 3 Pfennigen. Seit gestern mittag sind Kurse 1/2 Pf. gestiegen, da größere Aufkäufer von Auslande eintrafen. Das alte Lied wiederholt sich stets von neuem! Ist der Markt fest, dann wird gekauft, denn Preise müssen unbedingt höher gehen, ist der Markt nachgebend, wird verkauft, da ein weiterer Rückgang unausbleiblich. Momente, die man früher à la hausse betradetete, werden bei rückläufiger Bewegung ohne weiteres à la baisse ausgesetzt, und warnende Stimmen, die man zur Zeit der hochgehenden Wogen unberücksichtigt ließ, oder gar verpöttele, machen sich nach einem gewissen Rückgang die ganze Welt nicht nur zu eigen, sondern übertreibt deren Tendenz in unerwarteter Weise. Als am 26. Februar d. J. Dezember hier zu 4 1/2 und 4 1/2 Pf. handelt wurde, sah man alles „couleur de rose“, als derselbe Dezember vor einigen Tagen mit 33 Pfg. angeboten wurde, waren dazu ungünstige Verkäufer, ohne daß sich genügend Käufer gefunden hätten. Der Rückgang machte ca. 8 Proz. aus! Was hat sich seit Anfang März in der Position des Marktes verändert? In seinen Ungünstigkeiten nichts, dagegen manches zu seinen Gunsten. Die Statistik

hat sich verbessert und wird sich weiter verbessern; infolge der Verknappung der Rindviehherden, namentlich der amerikanischen, die wiederum eine Folge der San Francisco-Katastrophen waren, sind viele Hausseingänge gelöst worden, und zu niedrigeren Preisen in andere Hände übergegangen; von der Ernte 1906/07, die überaus groß und sehr frühzeitig sein sollte, ist inzwischen von den Herren Ströbe u. Co., Santos, berichtet worden, daß sie später als gewöhnlich zum Markte kommt; der Weizenkurs ist wesentlich gestiegen, und mit ihm auch das E. u. F.-Angebot teurer geworden als es ohnehin schon war! Bei der herrschenden Stimmung ist das Decouvert allmählich größer geworden, was vornehmlich in erster Linie die innere Ursache für eine Wertanbesserung bildet. Unter den augenblicklichen Verhältnissen ist Kaffee bei ca. 37 Pfg. für den vorderen Monat billig, und wir wiederholen unseren Rat, mit Käufen auf dieser Basis nicht länger zu zögern.

16. Mai: Geld:	16,40	16,50	16,90	17,30
9. Mai: Geld:	16,40	16,85	17,15	17,50

Wartbericht.

Wochenbericht von Jonas Hoffmann.

* Neuß, 18. Mai.

Die Nachfrage nach Weizen überwiegt das Angebot bei Weitem in dieser Woche, weshalb dieser eine weitere Erhöhung zu verzeichnen hatte. Roggen, Hafer, Gerste und Mais sind indessen unverändert. In Weizenmehl ist wenig Geschäft bei unveränderten Preisen. Weizenkleie eine Kleinigkeit billiger. Tagespreise: Weizen bis M. 181, Roggen bis M. 168, Hafer bis M. 166 die 1000 Kilo. Weizenmehl No. 000 ohne Sack bis M. 24,50 die 100 Kilo. Weizenkleie mit Sack bis M. 5,20 die 50 Kilo.

Rübsäcken verkehrten auch in dieser Woche in steigender Richtung, da die erste Hand zu hohen Preisen Rückkäufe vornimmt. Leinsäcken und Leinsäcken. Erbsen, Kaffee und Erdnüsse wie zuletzt. Rübsäcke: Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rübsäcke ohne Fass bis M. 52,50 ab Neuß, Leinsäcke ohne Fass bis M. 43,50 die 100 Kilo. Frucht Porität Geldern. Rübsäcken M. 110 per 1000 Kilo.

Baumwolle.

(Wochenbericht von Hornig, Gemmel & Co., Baumwollmakler a Liverpool.)

Während der letzten paar Tage lauteten die hereinkommenden Wetterberichte zum größten Teile recht ungünstig, so wurde froht und in manchen Teilen der Zone sogar „killing frost“ berichtet. Sollten die Frostberichte auf Teilsäden beruhen, allerdings ist es schwierig solche Nachrichten genau zu kontrollieren, dann steht zu erwarten, daß Neuanpflanzungen in großem Maße vorzunehmen sein werden. Dies, bei den hohen Preisen, welche jetzt für Saat bezahlt werden müssen, dürfte ein nicht zu unterschätzender Faktor sein, umso mehr als schon vor Wochen über Rangal an Arbeitsträgern geklagt wurde. Allerdings nahm der Markt diese Nachrichten ziemlich ruhig auf und Preise haben sich wenig verändert. Gegenwärtige Preise von über 5 1/2 d für neue Ernte diktionieren anscheinend schon ziemlich viel. Die Stärke der Locomotive-Situation nimmt stetig zu. Aus dem Kontinent, besonders aus Rußland, trafen große Ordres ein und es scheint, daß Spinner nur schlecht versorgt sind. Gute Grade aufzutreiben wird täglich schwerer. Die Industrielage ist eine unüberderrt gute und der Konsum ist nach wie vor, ein enormer.

Russischer Getreidebericht.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Kostow u. Don. Wir haben einige gute Regen während der letzten Woche gehabt, und es wird berichtet, daß das Wetter den Saaten sehr günstig ist.

Weizen. Die Zufuhren von Weizen sind größer geworden. Es scheint, daß noch große Quantitäten im Innern sind, welche jetzt an die Küste kommen, da die Eisenbahnen regelmässiger arbeiten. Die Preise haben 1—2 M. nachgegeben und zu diesen niedrigeren Preisen wurden verschiedene Geschäfte nach dem Oberrhein gemacht. Azimas und Ulas sind frei angeboten und besonders umfangreich sind die Offerten von Azima-Weiß.

Haar-Weizen wurde 10 R. 10 Pfg. Mai-Verschiffung nach Italien zu M. 144 verkauft.

Gerste. Die bereits geschriebenen, schwimmen große Quantitäten unverkaufter Ware nach allen Häfen des Kontinents, welche jetzt einen Druck auf die Märkte ausüben und nur niedrige Gebote herauslocken. Auf Bremen schwimmende Gerste wurde mit Markt 104 verkauft. Ein Dampfer Gerste Oberrhein nach Hamburg mit M. 106. Unser Markt hier ist sehr fest und die Preise sind über Parität von dem was draußen machbar. — Abschlässe für Verschiffung Mai-Juni sind ganz unmöglich. Die Vorräte von Gerste sind klein, Zufuhren ebenso und sobald die schwimmenden Partien aus dem Markte sind, ist es möglich, daß wir wieder höhere Preise sehen werden. — Roggen fest, aber wenig Nachfrage; nach Danemark und Holland wurden einige Abschlässe gemacht.

Theodosia. Es ist noch eine gewisse Quantität von Weizen im Lande, welche die Farmer nicht früher verkaufen wollen, bis die gegenwärtige Ernte mehr gesichert erscheint, wogegen der Vorrat an Gerste geräumt ist. — Das Wetter war bewölkt und es sind einige Regenschauer gefallen, die zuletzt mit einem tüchtigen Landregen endigten. — Im Geschäft ist es im allgemeinen sehr still.

Affermann (Wessarabien). Seit Ostern werden durchschnittlich jede Woche gegen 4000 Rub Sommer- und Winterweizen nach Affermann gebracht und doppelt so viel an Gerste. Da die Ernteausichten glänzend sind und sich täglich noch bessern, so sind nach Ansicht erfahrener Getreidehändler und Mäker bis zur neuen Ernte auf dem Affermann Markt noch circa 30—35 000 Rub Weizen und 50—60 000 Rub Gerste zu erwarten. Ein gleiches Quantum, aber mehr oder weniger, geht nach Kijwa aus dem Affermann-Kreise und das übrige geht auf verschiedene Bahnhöfen nach Trazopol und Beuderi. Im ganzen Kreise liegen zur Zeit noch gegen 90 000 Rub Weizen und 150 000 Rub Gerste, von denen jedoch, wie bemerkt, kaum ein Drittel über Affermann abgesetzt wird. Das Areal der Winterweizen hat sich dank der günstigen Herbstwitterung ungemein vergrößert im Verhältnis zum Vorjahre, und zwar um 50 000 Dessjatin. Es sind 175 000 Dessjatin und zwar 80 000 Roggen und 115 000 Winterweizen angebaut worden. Wenn das Wintergetreide vor Schaben, wie Getreideflöhe, Heuschrecken, Rost, Brand, Hagelholz etc. bewahrt bleibt, so hofft man auch ohne weitere Regen auf eine Ernte von im Durchschnitt 50 Rub pro Dessjatin, was bei 175 000 Dessjatin 8 750 000 Rub ergäbe, was unerhört ist und noch nie da war. Der Roggen ist seit 14 Tagen in den Weizen, gegen 2 Arschin hoch und fängt leider an sich zu lagern und Winterweizen hat ziemlich viel Gersteflah, welche im Winter nicht erfrören ist. — Das Sommergetreide steht auch sehr gut, doch kann man die Zahl der Dessjatin noch nicht angeben, da noch einige Angaben fehlen, aber weniger wie voriges Jahr ist gewiß nicht angebaut worden. — Mais dagegen ist viel weniger geplant, denn alles Land ist durch Halmfrüchte eingenommen.

Sonntagsbeilage zum General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Mannheimer Journal

Ar. 20. Mannheim, den 20. Mai 1906.

Der Simmelfabricschak.

Von Güte Lubowksi.

Alle, die zur Zeit auf dem Rittergut Braunberge in Loth und Prot hanteln, glauben an ihn. Ganz fest und festlich! Warum auch nicht? Dessen ihnen die Alten, die schon hier geboren waren, nicht oft genug von dem Vetter mit Gold erzählt, den einst der tolle Alth des jetzigen Braunberger Herrin an einem Simmelfabricschak in das Moorloch verbannt hatte? Ja! An diesem heiligen Fest war es geschehen. Davon! In Mai und Juni, weil seine schöne, junge Frau in dieser Nacht aus dem Gaushause verschwunden war und auch niemals wieder dortin zurückkehrte. Er mochte das blanke Gold, um dessen willen sie ihm aus ihrer Armut zum Alar gelangt war, nicht mehr besitzen.

Der jetzige Herr hatte auch kein Weib verloren. Aber auf andere Art. Frau Maria Hartwig war eine stille, treue Mutter gewesen und die Leute hatten viel mit ihrem sorgungslosen Prot-geber gemeint, als sie die große Heide in das Sand des ewigen Ruhens trant. Darum freuten sie sich auch, daß eine da war, die ihr auserkämpftes Glück aus dem Sande des ewigen Ruhens erntete. Darum freute man sich auch, wenn er den heiligen Uebermut seiner Tochter eine Heilung geübt ertragen sollte, daß er viel herum gabe, wenn sich ein Pfarrer fand, der eine Art „Wunderheil“ an ihr vollbrachte.

„Gott sei Dank! Der Mann ist gefunden. . . .“ Das war, als Georg Schmitz zwei Monate auf Braunberg die Geschäfte des ersten Inspektors versehen hatte. Darum bog er in seiner Herzensstube eines sehr Unlustes. Er redete davon mit seiner Tochter.

„Stehle, mein Bräutchen, nun ist endlich einer da, der Dich in Heiligt kriegt.“

„Wie heißt Du das, Vater?“

„Dann Hartwig heißt ihn an.“

„Noch wäre es Zeit zum Schwelgen gewesen. Aber der alte Herr hatte sich gelobt, was er sich dachte und das nicht zu leise. So machte er aus diesem aus seinem Verzen sein Glück.“

„Du bist doch keine Qualterle, Mabel, die gerade jetzt erst in die Welt hineingelassen ist. Du lebst doch schon volle achtzehn Jahre dein. Und viele Jahre ist es nicht über Dir gewesen, der Dich beschneidet und auserkämpft hätte. . . . bis jetzt. Der Schmitz hat nun alles nach. . . .“ Sie war ganz blaß geworden.

„Mein. . . Inspektor, Vater?“

„Wäre es Dir vielleicht angenehmer, wenn ich der Inspektor und er der Herr wäre, ja? Natürlich, mein Kind. Wahre rechte Hand. Ein zuverlässiger, treuer Herr, dem Du ruhig weiter Drebte partieren kannst.“

Buchstabenrätsel.

Es hält uns ein mit Weisheit, Und unser ganzes Leben lang; Und manches gibt's, das Väter feiern, Und das die Weisheit nützlich bringt.

Mit andern Kopf trägt man's im Kopf, Und nicht man es an manchem Rad, Und andern Kopfes steht's im Kopf, Und schmeckt zur Suppe best.

Mit andern Kopfe sieht's im Teich, Mit andern Kopfe steht's zum Weich, Mit andern Kopf im deutschen Reich, Denn's jeder Trüner groß und klein.

Mit andern Kopf sieht es die Sterne, Und sich das meine graben; Und ohne Kopf, die Zeit liegt fern, Hat es gegründet unser Haus.

Rapierrätsel.

Sturmwind, Schelmestreich, Herrlich, Weiblich, Landdame, Spitzprobe, Landkreis.

In jedem der vorstehenden Wörter ist ein anderes eingetauscht. Stud die richtigen Wörter gefunden, so ergeben deren Anfangsbuchstaben einen männlichen Vornamen.



Bilderrätsel.

Lösung des Quadraträtsels in voriger Nummer:

B E I L
E H R E
L E A R

Lösung der Pyramide in voriger Nummer:

O
D O M
D O M O N D
M O M O N D
D A M O N D E
M O M O N A D E
D O M O N A I N D E
L I M O N A D E

Lösung des Bilderrätsels in voriger Nummer:

L E K T M A N N

Wabnsätter.

Nur wer sich ganz verkennt, Erntet der Waben Preis; Was uns Natur nicht lehnt, Das lehnt uns treuer Geist.

Das Mödliche soll der Entschluß, Wasetzt logisch am Schöpfe lassen.

Werkeln, denen äufere Erfolge zu ihrem Glücke genügen, Vertrotzen innerlich.

Dem Lichte zu — keine leiche Bewegung; ein Jausen der Erkenntnis — kein leiter Laut.

Silberrätsel.

an, ant, ba, baat, bet, bo, bei, ber, e, e, e, e, e, gol, hu, in, is, li, li, me, vor, o, per, reiß, to, sch, stadt, te, te, tuch, wort.

Die Spige beghnend ist jede weitere Reihe durch Vinsigung eines Buchstaben unter besterger Stellung der anderen Buchstaben zu bilden.

Die Spige beghnend ist jede weitere Reihe durch Vinsigung eines Buchstaben unter besterger Stellung der anderen Buchstaben zu bilden.

Die Spige beghnend ist jede weitere Reihe durch Vinsigung eines Buchstaben unter besterger Stellung der anderen Buchstaben zu bilden.

Die Spige beghnend ist jede weitere Reihe durch Vinsigung eines Buchstaben unter besterger Stellung der anderen Buchstaben zu bilden.

Die Spige beghnend ist jede weitere Reihe durch Vinsigung eines Buchstaben unter besterger Stellung der anderen Buchstaben zu bilden.

den neuen Körper. Sie ist aber auch anständig. Nicht mehr ganz jung, auch schon abgewandert, aber noch sehr schön. Entschieden keine verheiratete Frau! Schwanz ist sie zwar nicht, sondern blond, und ihre Augen sind nicht blau wie die der Missionarinnen, sondern grün, sondern grau. Aber dafür ist sie ganz schön, und sehr schön. Sie trägt sogar ein Kätzchen in der Hand, und was für eine glückliche Frau! Sie schreut in derselben Richtung weiter, in der er eben kam! Ganz ein wenig schmeichelt er sich an ihrer Seite, ohne daß es wie gewöhnlich ausfällt. Zum Glück ist er jetzt gewöhnlich erkrankt. Er wird sie fragen, warum sie sich gerade an ihn wendet und nicht an einen anderen der wohlhabenden Herren.

„Gewöhnlich haben wir noch viel zu wenig freundliche Worte“, begann er das Gespräch. „In dieser Hinsicht ist gar kein Zweifel. Aber nicht nur das, sondern auch die Schicklichen, ob sie's nicht über nimmt. Aber sie wendet sich ihm sogar ganz freundlich zu. Sieht man's nicht, fallen!“

„Ich achte wirklich gar nicht darauf“, erwiderte sie. „Ich fürchte nur, es könnte schon wieder sein. Ich habe ja auch eine Uhr, aber im Übrigen mag ich sie nicht tragen und bei einer Dame, die nicht kann zu schicklichen ist, weiß man nicht, wo man sie hinstellen soll.“

„Ich ja“, fällt er begeistert ein. „Da haben Sie recht!“ Die Uhr von ihr, daß sie gleich so weiter plant. Und gleich so verteilte! Das gibt ihm Mut und ein paar Minuten später weiß er schon, daß sie nicht bloß eine Uhr hat, was nur Glück, die wiederum zum Knäpeln sind, sondern auch eine Kanne, bei der sie nicht, eine Kanne, der sie eben ein Stück bringen will, das sie für sie gestrichelt hat, und demselben mehr. Sie wendet auch gar nichts ein, als er sie frey und auch noch durch die nächsten Straßen begleitet, aber ihm kann lachend die Uhr zeigen, nachdem er ein Stück sich darum gebeten hat, und läßt es endlich sogar gesehen, daß er sie bei einem Streifenbergwerk am Arme trägt und sie so noch der anderen Seite geleitet. Dabei verliert er nun freilich die Aufmerksamkeit und hält den Arm auch dann noch fest, was sie plötzlich zu einem etwas hohen „Bittel!“ veranlaßt. Und zugleich macht sie sich mit einer nicht gerade künftigen Bewegung frei von ihm. „Gewöhnlich Sie!“ ruft sie ihm zu, aber die jede Verbindung nicht wenig behält.

Sie aber scheint an Verpeinung gar nicht zu denken. „Geben Sie mir jetzt auch mein Kätzchen wieder.“ antwortete sie schelmisch. „Aber wir sind doch noch nicht bei Ihrer Kante — in der Bewegung.“

„Ich möchte jetzt allein gehen. Ich denke für Ihre Begleitung.“

„Aber wenn er seinen Abschied mehr. Das ist ein wenig verurtheilt, warum läßt sich nicht ändern. Aber vielleicht findet er einen anderen Weg, die angenehme Bekanntschaft fortzusetzen.“

so ein süßes, silberglänzendes Stimmchen klingen kann! Er mag gar nicht, um sich zu bilden ... er glaubt, in die Erde sinken zu müssen und hört es immer noch: „Adieu Papa!“ ... „Adieu Papa!“ ... „Adieu Papa!“ ...

Gefunden.
Kochschelle von Paul Georg Heller.
In mein Gott, was sie unbeschreiblich! Wie man es nur möglich gemacht, sich an diese Dron zu setzen sein Leben lang! Gott ist eine tüchtige Kuchenschneider, aber weiter auch nichts. Weiß hatte sie nicht gehabt, die Johanna, Gott auch nicht, gelernt hatte sie auch nicht viel, — also nichts — rein gar nichts!

Und doch, — etwas hatte sie, sie war hübsch, als Mädchen galt sie sogar als eine Schönheit. Und sie hatte einen unübertroffenen Charakter und ein nobles, manieretes, immer freundliches Wesen. Das hatte ihn damals so ganz für sie eingenommen.

„Gefunden“, wie sie unbeschreiblich! Wie man es nur möglich gemacht, sich an diese Dron zu setzen sein Leben lang! Gott ist eine tüchtige Kuchenschneider, aber weiter auch nichts. Weiß hatte sie nicht gehabt, die Johanna, Gott auch nicht, gelernt hatte sie auch nicht viel, — also nichts — rein gar nichts!

„Gefunden“, wie sie unbeschreiblich! Wie man es nur möglich gemacht, sich an diese Dron zu setzen sein Leben lang! Gott ist eine tüchtige Kuchenschneider, aber weiter auch nichts. Weiß hatte sie nicht gehabt, die Johanna, Gott auch nicht, gelernt hatte sie auch nicht viel, — also nichts — rein gar nichts!

„Gefunden“, wie sie unbeschreiblich! Wie man es nur möglich gemacht, sich an diese Dron zu setzen sein Leben lang! Gott ist eine tüchtige Kuchenschneider, aber weiter auch nichts. Weiß hatte sie nicht gehabt, die Johanna, Gott auch nicht, gelernt hatte sie auch nicht viel, — also nichts — rein gar nichts!

„Gefunden“, wie sie unbeschreiblich! Wie man es nur möglich gemacht, sich an diese Dron zu setzen sein Leben lang! Gott ist eine tüchtige Kuchenschneider, aber weiter auch nichts. Weiß hatte sie nicht gehabt, die Johanna, Gott auch nicht, gelernt hatte sie auch nicht viel, — also nichts — rein gar nichts!

„Wo sind die Döck'n?“ polterte er. „Wo, wo?“ a blickt, erschrocken d' die mei' Weib a mensgerl an, und dann geh'n mo in 'n Stall aufsi!“

„Den eh a so alle Wüß'n a bodam“, domterte der Wüß'n Mooskopp das wüßige Schirn ergritzte. Er verzog das Gesicht und murmelte durch die Zähne: „Dort net so untracht, der Schmied! An' größern Grobian gib's minner im gong'n Kaperland!“

„Stillschneidung süßte er den Bauer in den Stall. Mit Remmerne besichtigte und betastete dieser die ruhig wieder-käufenden Tiere an allen Seiten, helle Zufriedenheit leuchtete aus seinen Augen und sein Gesicht verzog sich zu einem grinsenden Lächeln.“

„Das sind amal jona Kamp'n!“ rief er aus. „So was hab' man net immer! Am weitest sind s' die feil, Sopp! S hand' net!“

„Der Hundertler!“ plägte der Mooskopp herrens. „Net mehr und net weniger!“

„Lapp, eingeflogen!“ D' Döck'n sind mein, und i geh' der Stallrein extra noch ein' hüßler Stollgeid!“

„Ei, marmelade ist der piffige Bauer, heut' bist d' mit amal auf den Helm gongen — wenigstens fünf Hundertler sind s' wert, und ich kann heut' um zehn Mark mehr kinn'n!“

„wer beim Junst als der Stillschneider von Kreuzberg Krampf n' jo!“

„O Diaboline! Do bist schön entkammo, Seppi! Weis d' denn net, was der Köpfler schon seit ein' Jahr nur mit faktischem Weib geh't?“

„Was d' net sagst, Griess! Dordlich bong moosch d' mit jetzt, meiner Seel! — Weib, do lauf, wo der Griess legt!“

Die Mirt schlug die Hände über dem Kopf zusammen und rief: „Weib uns Gott im Himmel! doch net g'kroft hab'n! Was wär's und gar wär's, bei meiner Seel! Hoos' ihm's eh gleich ongsch'n, dem Bopetlad, daß er's mit 'n — Schwärz'n hält!“

„So, so Mirt, d' Seel' fog'n' s'! S' Mitternacht' geh' go auf ein' Kreuzweg aufsi und höll' Jodelsprotch mit 'n Schwärz'n und den Deyen! Hab's denn noch gar net g'hört davon?“

„Alle quat'n Giffter! Sollt verzeig mit meine Ständel' sammelte die Mirt.“

„Griess, wog'n moos hoff Du mir dos net krücker g'fogt?“

Sibor geht und Gans Murrhings!

Erstmalig
geb. Geringhede

1811.

Warten würde, so wäre das noch immer besser als gar keine. Der Preis der Grundbesitzer würde betrieblid und das ist doch die Daupt- sache. Einige Grundbesitzer haben die Murrhingsbahn von Geringhede heraufgebaut, vor in unferem Gasse 3. Preis in Rom, die Gatter eintragen müßte, und der „Geringhede“, der eine junge Mutter auf Gering, von er als Gatter eintragen folgen soll, folgen läßt. „Bitte, schreiben Sie mir Geringhede reifenber Konflikt“, wider sein Willkür mehr.

Die folgende Erklärung der Gans würde durch die gesehliche ge- heiligte „Murrhinge“ nach ihr sich folgende ins Ungewöhnliche haben und das Geringhedeherd wider können hierzu eine so schiffen- handliche Festsetzung, das die Murrhinge sich ganz gesehlich organi- sieren müßten, um wiederhol noch für sich ein gesehliches Geringhede von Geringhedeherd zu stellen.

Und das alles macht ein einziger Geringhede (Murrhinge) über nur mancher Geringhedeherd (Murrhinge) Geringhedeherd las unferen!

Zwie viel über?

Sammerede von Geringhedeherd (Murrhinge).

Wunderbar verstanden.

Was bitte, wie viel über ist es denn?

Das Gedicht hat kaum sein Geringhede verlassen, da wird es schon wieder angegriffen. Und wieder ist es eine Dornel seine Augenbedeutung oder? Es ist sehr schon ganz wertvoll in dem. Eine viel Zehntheiligkeit gegen das ganze Geringhedeherd! Gedacht hat er seinen Geringhedeherd aus der Zeit der Geringhedeherd, nicht von ein Bild, der ihm unendlich wohl tut, ein fremdliches Geringhedeherd und schon kampflos die Murrhinge wider, die keine Gans elie- niert. Er aber merkt sich um und sieht die noch, bis sie an der nächsten Gde heraufkommen ist. Eine Geringhedeherd war sie nicht, ent- fachen nicht, von rufend noch weniger als von oben. Die ganze Geringhedeherd hat gar an tag im Geringhedeherd, dann eine Gans von Geringhedeherd, das kampflos übertrug, mocht sie sich bald ein hübsches noch rechts und bald ein hübsches noch links bereite, gerade so richtig. Und doch freut er sich über sie, ihr Bild nicht noch immer in ihm. Er aber merkt sich immer ihr Geringhedeherd zu hören, wie sie so fort- sich fragte: „Was bitte, wie viel über ist es denn?“

Dann wird es plötzlich lebhaft um ihn herum. Geringhedeherd tritt aus dem Geringhedeherd heraus, man stellt einander... einer nicht haben. „Wo, Gedicht, was erwartest Sie denn noch? Ich noch der Zeit.“

„Wo... ich...“ Er wird ganz vertiegt und der Murrhinge läßt.

„Geringhedeherd Sie noch beim Geringhedeherd mit mir werden?“

„Wo...“ Was fällt Ihnen ein? „Geringhedeherd hat Geringhedeherd eine Murrhede, wenn noch angeordnet ist. Geringhedeherd, Murrhedeherd!“

„Geringhedeherd!“

„Geringhedeherd!“

„Geringhedeherd!“

„Geringhedeherd!“

„D...“

„Bitte lesen, bitte lesen...“

„Geringhedeherd, bring aus gleich die Gans mit!“

Menschen, die bestimmt geboren.

Von Dr. W. u. W. u. W.

(Hauptstadt verstanden.)

„Geringhedeherd, bring aus gleich die Gans mit!“

Chortiza, Cacerinoslad Gouv. Die Getreidevorräte in unserer Waloß betragen Anfangs April alten Trils in Tiberwert 4 19 Rub Regen 19280, Roggen 1000, Gerste 8050, Hafer 4000, Mais 600. Mit der Saatzeit wurde schon früh, am 6. März, begonnen und am 25. März beendet. In unserer Waloß sind befrucht worden im Wintergetreide Roggen 1250 Dessjatin, Weizen 600 Dessjatin, mit Sommerweizen 1150 Dessjatin, Gerste 4000 Dessjatin, Hafer 3000 Dessjatin, Mais 2000 Dessjatin. Alles Sommergetreide ging sehr schön auf und wächst dank dem schönen Wetter ausgezeichnet, und das zuerst geerntete ist schon gehörig bestanden und buschig. Die Winterfrüchte stehen wundervoll, sowohl Roggen wie auch Weizen, letzterer auf Stellen beinahe zu dicht, ersterer ist 2 Fuß und mehr hoch und zeigt schon halbe Ähren. Das Wetter war bis dahin sehr günstig. Ein schöner Regen im Anfang April, Landregen überall Ende April, dann bewölkt und kühl und sehr warmer Sonnenschein.

Ein schlechter Bericht kommt aus Polen, wo in der ganzen Zeit kein Regen war, und wo die Hitze schon 22 Grad im Schatten betrug. Von der Sommerfaat ist kaum die Hälfte aufgegangen, das übrige liegt in der ausgeborstenen Erde und wenn nicht bald Regen kommt, sieht man einer traurigen Ernte entgegen. Die Winterfaat hat sich noch ziemlich gehalten.

Im Kaukasus, wo bis dahin Regen stark fehlte, ist ein ergiebiger reichlicher Landregen gefallen und nun gedeiht alles wieder gut. In einzelnen Gegenden zeigt sich die Dörrfliege.

In der Prim, Pultawa und dem Donischen Sojaken-Gebiet hat es am 1. und 2. Mai überall geregnet, dann kam aber ein 3 Tage andauernder Oststurm, der die Erde wieder stark austrocknete hat. Die Aussicht auf die Getreideernte ist augenblicklich noch gut, aber Regen ist wieder nötig.

Djessa, 14. Mai. Trotzdem unsere Marktpreise bedeutend gefallen sind, fehlt uns die richtige Nachfrage von draußen, wobei England fast gänzlich fehlt und nur mit Deutschland ein Umsatz in bescheidenen Grenzen stattfindet. Wir sind während der vergangenen Woche durch die billigeren Offerten von Nikolajeff arg gedrückt worden und die Importeure von draußen wenden sich meistens nach billigeren Quellen. Dazu kommt, daß die Zufuhren in Cherson sich bedeutend gebessert haben und ein beträchtliches Quantum von Getreide endlich seinen Weg den Fluß hinunter gefunden hat. Es sind dort drei Dampfer im Laden und verschiedene Verfrachter, welche Kontrakte zu erfüllen haben, erwarten ängstlich die Ankunft von weiterem Raum in näher Position. Die übrigen Schwarzen Meer-Häfen sind ziemlich stille. Es geht hier das Gerücht, daß in unserem Hafen bedeutende Verbesserungen und Neubauten einschließlich Elevatoren nach amerikanischem System gemacht werden sollen, so daß gleichzeitig 18 Dampfer am Quai mit schneller Abfertigung laden können. Wir hoffen alle, daß Mittel und Wege gefunden werden, um das Projekt so schnell als möglich auszuführen.

Nikolajeff, 13. Mai. Unser Markt ist fest, wir haben keine Zufuhren infolge von Regen und Preise steigen. Weizen 9,20-9,34 Kop.; 9,20-9,34 Kop., Gerste 7,70, 7,80 Kop., Roggen 9,06, 7,94 Kop. Alles borbö. Wetter schön.

Mannheimer Handels- und Marktberichte.

Börsen-Nachrichten.

Die chronische Geldknappheit und mehr noch die Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Gestaltung des Geldmarktes bewirkten, daß auch in dieser Woche die Börse in der bereits gewohnten Geschäftslage verharrte. Obwohl der Status der Reichsbank zufolge des jüngsten Ausweises sich weiter gebessert hat, rechnet man in maßgebenden Kreisen doch noch nicht auf eine baldige Ermäßigung der offiziellen Diskontrate. Eine außergewöhnliche An-

spannung zeigte diese Woche auch besonders der Londoner Geldmarkt und hielt die Bank von England einige Tage knapp vor der Notwendigkeit, ihren Diskontsatz weiter zu erhöhen. Wie jedoch aus dem inzwischen veröffentlichten Ausweise ersichtlich, hat sich in den letzten Tagen der Metallbestand dieses Instituts wieder erheblich geteilt. Da die Börse in Bezug auf Geldbeschaffung in nächster Zeit noch von mehrfacher Seite in Anspruch genommen werden dürfte — bierische Großinstitute planen Kapitalerhöhungen, mehrere Städte bereiten Anleihen vor — so kann, wenn auch vorübergehend Erleichterungen eintreten, eine definitive Besserung auf dem Geldmarkte noch geraume Zeit auf sich warten lassen. Trotz dieser Verkehrrückfälle sind die Kurse auf allen Gebieten immer noch behauptet, Industriepapiere weisen sogar, beeinflusst durch die günstigen Ausblicke, fortgesetzt eine Tendenz nach oben auf, wenn auch das allgemeine Mißtrauen eine kräftige Aufwärtsbewegung vorläufig noch nicht zum Durchbruch kommen läßt.

Getreide.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

In der abgelaufenen Woche war das Getreidegeschäft etwas lebhafter und wurden sowohl in russischen, als auch in Laplata-Weizen zahlreiche Abschlüsse gemacht. Roggen ist ruhiger, Hafer ist unbedändert und Mais immer noch fest. Wir notieren: Laplata-Bohnen-Blanca M. 20,25, Rumän. Weizen 19,25 bis 20,75, Russ. Weizen 19,50 bis 20,75, Russ. Roggen 17,75, Russ. Hafer 17,25 bis 18,50, neues Risedmais 13,50 per 100 Ko. mit Sad, altes Laplatamais 14,25 per 100 Ko. mit Sad, sonst alles per 100 Ko. netto, ohne Sad, vergollt bahnen frei hier.

Müllensfabrikate.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

E. Mannheim, 18. Mai. Das Mehlgeschäft war im Laufe dieser Woche etwas flauer. Sofort lieferbar Weizenmehl wurde um ein kleines billiger angeboten, während Abschlüsse für spätere Termine noch zu den bisherigen Preisen zustande kommen konnten. Hauptächlich wurden No. 3 und 4, die als Brotmehl Verwendung finden, gekauft und prompt bezogen. Für Roggenmehl zeigte sich auch weniger Kaufkraft, es wurde ebenfalls durchschnittlich etwas niedriger notiert. Die Ursache des mütterlichen Mehlgeschäfts ist hauptsächlich dem fruchtlosen Wetter zuzuschreiben, das eine frühe und gute Ernte verspricht. Außerdem bestand bis vor kurzem allgemein die Ansicht, im Monat Mai würden größere Mehlbezüge zu erwarten sein, was indessen nicht zugefallen ist. Die heutigen Notierungen sind: Weizenmehl Basis Nr. 0 M. 27,25, Roggenmehl Basis No. 0/1 M. 24, Weizenfuttermehl M. 13,25, Roggenfuttermehl M. 14,25, Gerstefuttermehl M. 12,75, feine Weizenkleie M. 10,50, grobe Weizenkleie M. 10,75, Roggenkleie M. 10,75. Alles per 100 Kilo brutto mit Sad, ab Mühle, zu den Konditionen der „Vereinigung Süddeutscher Handelsmühlen“.

Holz.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Am Rundholzmarkt konnte sich die Lage noch nicht verändern. Das alte Holz geht in seinem Vorrat immer mehr zusammen und die Zufuhren in neuem Material sind äußerst gering. Verkäufe konnten wohl fortgesetzt getätigt werden, aber meistens waren es nur kleinere Partien, die ihre Besitzer wechselten. Die Stimmung am Markt ist durch die Ankünfte neuen Materials eine mattere geworden, denn nach altem Holz hat sich

die Nachfrage bedeutend verringert. Auch spricht bei letzterem die Beschaffenheit desselben mit, denn neues Holz ist in demselben weit besser, als die noch geringen Vorräte des alten. Dieses hat durch die lange Lagerung gelitten, weshalb auch die Preise nicht mehr so hoch stehen. In neuer Ware sind bis jetzt nur vereinzelt Abschlüsse getätigt worden, weshalb ein regulärer Marktpreis noch gar nicht fest steht und wird von den Interessenten mit Spannung die Rennung desselben erwartet. Die Ankünfte am hiesigen Markt belaufen sich auf etwa 3200 Stämme, wovon etwa nur 800 Stämme im Hafen, verblieben, während ein Teil nach Mainz weiterging und ein Teil bereits Eigentum der Sägewerke war. Im hiesigen Floßholzhafen sind etwa nur 1000 Stämme disponibel. Die Erlöse für Mehlholz stellten sich auf M. 27-27 1/2 per Festmeter ab Hafen. Am Bretter- wie Hobelholzmarkt ist die Lage eine sehr feste. Die Ankünfte bewegen sich in sehr engen Bahnen bei steigenden Preisen.

Leber.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Der Markt in feinerem Oberleber hat sich wenig geändert. Farbige und schwarze Box-Calf sowie Chevreau sind gut gesucht und im Preise fest. Die übrigen Lederarten verkehren normal.

Terpentinal, Spiritus, Liqueur, Vanille.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Terpentinal immer noch fest; für Abladung August-September ist eine Kleinigkeit billiger ankommen.

Spiritus vollständig unbedändert.

Liqueur-Geschäft weniger lebhaft; Preisveränderungen sind nicht vorgekommen.

Vanille „Bourbon“ scheint tatsächlich im Wert weiter zu steigen. Von Tahiti-Vanille sollen demnächst neue Zufuhren an den Markt kommen; ob der Wert weiter steigungsfähig ist oder nicht, hängt davon ab, wie groß die Zufuhr ist und fernher, ob Liebhaber dafür da sind.

Wochenmarktbericht über den Viehverkehr

vom 14. bis 19. Mai.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Der Rindmarkt war gut frequentiert. Der Auftrieb an Großvieh betrug 926 Stück. Der Handel und Verkehr mittelmäßig. Preise per 50 Kilo, Schlachtgewicht: Ochsen M. 73 bis 82, Ferkel M. 63-70, Rinder M. 74-76, Kühe M. 52-70.

Auf dem Kälbermarkt standen am 14. Mai 217 Stück, am 17. Mai 356 Stück zum Verkauf. 50 Kilo, Schlachtgewicht kosteten M. 90-100. Geschäftsverkehr sehr lebhaft.

Der Schweinemarkt war mit 2086 Stück ziemlich stark besucht. Handel ebenfalls lebhaft. Preise per 50 Kilo, Schlachtgewicht M. 66-69.

Der Auftrieb an Ferkel betrug 354 Stück. Handel mittelmäßig. Bezahlt wurden pro Stück M. 16-24.

Talschlepp-Vereinigung Mannheim.

Normal-Tarif unverändert.

Befördert wurden in der abgelaufenen Woche 14 Boote mit 51 Kähnen, wovon 2 nach den Steinplätzen, die übrigen nach den Mährhäfen gingen.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 für ganz Deutschland zu kaufen und zu spielen erlaubt mit deutschem Reichsstempel

Ziehung am 1. Juni a. c. Nur bare Geldgewinne ohne Abzug. Jährlich 6 Ziehungen mit abwechselnden Hauptpreisen von

M. 480,000, 240,000, 40,000, 20,000, 16,000, 8000 etc.

Wir verkaufen nur ganze Originallose auf jährliche Kreditscheine, zahlbar in 24 Monaten auf ein ganz Originallos. — Keine Abschläge, keine Barauszahlung. Jedes Los muß gewinnen. Bankgeschäft in Mannheim via Cleve a. Rhein.

MAGGI'S Erzeugnisse
tragen die Schutzmarke Kreuzstern.

MAGGI'S Würze
verbessert in hervorragender Weise schwache Suppen, Saucen, Gerichte usw.
Sehr ausgiebig (sparsam verwenden).

MAGGI'S Suppen
ermöglichen es, in kürzester Zeit, nur mit Wasser, vorzügliche, kräftige Suppen herzustellen.
Ein Würfel für 2 gute Teller 10 Wg.

MAGGI'S Bouillon-Kapseln
geben sofort
1 Tasse Fleischbrühe 5 Wg.,
1 Tasse Kraftbrühe 7 1/2 Wg.,
3 Kapseln zu 10 bzw. 15 Wg. für je 2 getrennte Portionen.

Von der Marokko-Konferenz zurück!

Zur Schaar seiner harrenden Sklaven Dreht sich der Scheik um „Mich dürstet nach dutzigem Rauch“, „Schnell eine „Salem Aleikum“!

Salem Aleikum Zigaretten — Keine Ausstattung, nur Qualität.

Verkauf.
Gräß. Besingung.
Habe Gräßlichen Gutbesitz, 122 bad. Morgen, in Baden, mit sämtlichem Inventar um den Preis von 78,000 Mark zu verkaufen. 128
Kaufmann erstellt

Oskar Bauer,
Vateragentur, Kapuzinerstr. 2, Ledenborn Nr. 2644.

Ludwigshafen.
Haus mit Bäckerei, beste Lage, vorteilhaft zu verkaufen. Off. Nr. 201 an die Exp. d. Bl.

Eine tolle Drogerie,
Farben- u. Kolonialwarenhandl. Familienwerk, halber ist verkauft. Vorzüg. Gewinn. West Kuragen unt. Nr. 9943 durch die Exp. d. Bl.

Neues Fahrrad
Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. 24708
H. 5, 21, 2. Etosf.

Bademannen, Schankelbade- wannen, Badmaschinen
(Schlamm Brauch) zu verkaufen und zu verkaufen, auch auf Ab- zahlung. 25069
Karl Schatt, J. 1, 20.

Wohnungs-Einrichtung
mit Piano, auch geteilt, zu verkaufen. Offerten unter J. K. Nr. 297 an die Exp. d. Bl.

Eine größere Partie Latten
1 Waldmanget, 1 Tivan, 1 Heiderichant u. 1 Vertikal alles neu, sehr billig zu verk. 25711 K. 3, 21, parriere.

Wohnung 1/2 edle Dachboden mit Kichen zu verkaufen. 290
T 4, 1, 1 Kette, rechts.

Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft.
Sektion 32. — Baden und die Bayer. Pfalz.
Einladung.

Zu der am
Sonntag, den 27. Mai 1906, nachmittags 3 Uhr
in der S. Vort'schen Brauerei (Zulader N. Randsler) in Dürkheim a. S., Körnerplatz 2, stattfindenden
Ordentlichen Sektions-Versammlung
werden Sie hiermit höflich eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Verlesung des Protokolls der Sektions-Versammlung vom 21. Mai 1905.
2. Verwaltungsbericht des Sektions-Vorstandes über das Rechnungsjahr 1905.
3. Abnahme der Jahresrechnung, Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kommission und Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
4. Feststellung und Genehmigung der Verwaltungskosten der Sektion für das Jahr 1906 u. 1907.
5. Wahl des Delegierten und dessen Ersatzmannes zur Genossenschafts-Versammlung für die Zeit vom 1. Januar 1907 bis 31. Dezember 1908.
6. Wechsel an Stelle der Ratsmitglieder ausstehenden bzw. bereits ausgeschiedenen Mitglieder des Sektionsvorstandes (Ludwig Gromer, Karlstraße, Heinrich Weber, Zentgraf, Karl Kohbauer, Ludwigshafen a. Rh.), sowie deren Ersatzmänner (Philipp Treutle, Fuhrmannsweg in Karlsruhe, Fritz Braun, Fuhrers in Freiburg i. Br., Georg Zeit, Fuhrmannsweg in Ludwigshafen a. Rh.) für die Zeit vom 1. Januar 1907 bis 31. Dezember 1908. Für Gromer und Treutle zugleich Ersatzwahl für den Rest der laufenden Wahlperiode.
7. Erprobungen und Bestätigung von Vertrauensmännern und deren Stellvertreter.
8. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Kommission pro 1906.
9. Bestimmung der öffentlichen Blätter, in denen die Bekanntmachungen des Sektionsvorstandes erfolgen sollen.
10. Bestimmung des Ortes der nächsten Sektionsversammlung.
11. Sonstige Anträge der Sektionsmitglieder.
12. Allgemeines.
13. Bericht über die 20. ordentliche Genossenschafts-(Delegierten-)Versammlung am 11. u. 12. Juli 1905 in Dresden.

Zu Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung und mit Rücksicht darauf, daß wir in obiger Versammlung den Antrag zum Beschluß erheben möchten, als Ort der Sektions-Versammlung pro 1907 Mannheim zu bestimmen, bitten wir unsere hiesigen Mitglieder um möglichst vollständiges Erscheinen.

Mannheim, den 19. Mai 1906.

Der Sektions-Vorstand:
Heinrich Graeff I., Vorsitzender. 64496

Vermischtes.
Wer Heirat sucht
Schreibe an Frau A. Audeck, Düsseldorf, Jülicherwall 107, 1000

Heirat wünscht 100. Kränlein mit 200 000 Mt. Vermögen, später große Erbchaft, in Düsseldorf, Herr, m. auch ohne Vermögen. Annoncen mod. 109. Off. Ideal 10, Berlin C. 24, 1264

Warnung!
Ich warne hierdurch jeder, wenn man meine Frau etwas zu sagen, indem ich keine Zahlung leiste.
Karl Scherrer, K. 3, 11.

Geldverkehr.
Held-Parische, 1/2, Behausung, 1000000. Kleinsch, Berlin, Schopenhauer Allee 128.

Ankauf
Gebrauchte Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Offerten unter K. 8, 206 an die Exp. d. Bl.

Gut erhalt. Damenrad zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. Nr. 256 an die Exp. d. Bl.

Bechstein-Flügel
Bechstein-Pianos.
A. Donecker, L. 1, 2.

Wirtschaftsberater m. Gläubiger, 9110
Reinhard, Gießhahnenstr. 16.

Jedermann mit Stellens, 4
8. Jänner Trautmann, zu verk. 203
S. 1, 11, 3. Etosf. 203

Neue Ladeneinrichtung zur
L. Off. zu verkaufen. 9074
K. 1, 7. Cigarettengeschäft.

Extra schönes Zinn und
verschied. Kupfer zu verkaufen.
H. Kuhn, H. 7, 17.

Wohnung 1/2 edle Dachboden
mit Kichen zu verkaufen. 290
T 4, 1, 1 Kette, rechts.

